

ARBONIA GESCHÄFTSBERICHT

2020

ARBONIA 



Division HLK	Division Sanitär	Division Fenster	Division Türen
Tätigkeitsfelder	Tätigkeitsfelder	Tätigkeitsfelder	Tätigkeitsfelder
Deckenstrahlplatten	Bade- und Duschwannen aus Acryl / Mineralguss	Aluminium-Fenster	Funktionstüren
Fan Coils	Duschabtrennungen	Aussentüren	Innentüren
Flächentemperierung	Duschkabinen	Hebeschiebetüren	Zargen
Heizkörper	Duschplätze	Holz-Fenster	
Lufterhitzer		Holz/Aluminium-Fenster	
Lüftung		Kunststoff-Fenster	Marken
Raumluftfilterung	Marken	Kunststoff/Aluminium-Fenster	Garant
Wärmepumpen	Baduscho		Invado
	Kermi		Prüm
	Koralle	Marken	RWD Schlatter
Marken		Dobroplast	
Arbonia		EgoKiefer	Produktionsstandorte
Brugman	Produktionsstandorte	Slovaktual	Amt Wachsenburg (D)
Kermi	Dagmersellen (CH)	Wertbau	Ciasna (PL)
Prolux	Plattling (D)		Roggwil (CH)
Sabiana		Produktionsstandorte	Weinsheim (D)
Superia		Langenwetzendorf (D)	
Tecna	Ø-Personalbestand in FTE 2020	Lublin (PL)	Ø-Personalbestand in FTE 2020
Vasco	811	Pravenec (SK)	2 025
Produktionsstandorte		Zambrów (PL)	
Corbetta (I)			
Dilsen (BE)		Ø-Personalbestand in FTE 2020	
Dobré (CZ)		2 632	
Legnica (PL)			
Plattling (D)			
Stříbro (CZ)			
Stupino (RUS)			
Tubbergen (NL)			
Ø-Personalbestand in FTE 2020			
2 914			

Wichtigste Kennzahlen 2015 – 2020

in Mio. CHF	2020 ¹	2019 ¹	2018 ²	2017 ²	2016	2015
Nettoumsatz	1 396.3	1 416.0	1 374.0	1 245.6	995.3	941.4
EBITDA ³	157.8	125.4	130.5	120.3	68.7	26.6
EBIT ³	73.3	39.7	61.0	61.3	29.1	-158.4
Konzernergebnis ³	44.9	26.2	38.7	37.5	7.6	-177.1
Bilanzsumme	1 515.2	1 534.4	1 511.9	1 416.6	1 526.9	900.5
Eigenkapital	893.2	873.3	887.7	863.1	728.8	351.8
in % der Bilanzsumme	59.0	56.9	58.7	60.9	47.7	39.1
Nettoverschuldung	140.6 ⁴	180.6 ⁴	116.8	43.3	225.1	21.7
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	141.3	111.8	69.6	68.8	32.0	54.5
Free Cashflow	52.5	8.4	-53.8	190.4	-67.3	16.0
Investitionen	95.5	113.0	134.7	105.1	62.1	21.9
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	8 445	8 606	8 198	7 754	6 325	6 186
Marktkapitalisierung	987	875	750	1 129	1 123	450

¹ Inkl. aufgegebene Geschäftsbereiche

² Fortzuführende Geschäftsbereiche

³ Mit Sondereffekten

⁴ Inkl. IFRS 16

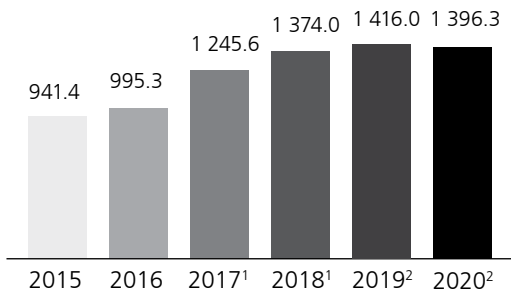
Angaben für Investoren

	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Börsenkurs per 31.12. in CHF	14.2	12.6	10.8	16.3	16.4	10.1
Marktkapitalisierung in Mio. CHF ⁵	986.5	875.4	750.3	1 128.9	1 123.2	450.0
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.7	0.4	0.7	0.7	0.2	-6.1
Kurs- / Gewinnverhältnis pro Aktie ⁵	22.0	33.4	16.3	24.2	102.3	-1.7
Bruttodividende in CHF pro Aktie	0.47 ⁶	0.00 ⁷	0.20	0.00	0.00	0.00

⁵ Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt

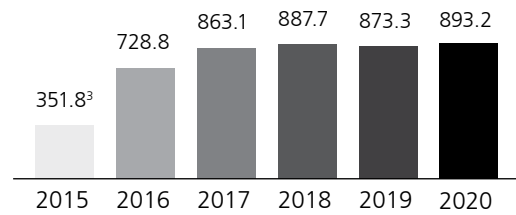
⁶ Kombinierte Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von CHF 0.22 und das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF 0.25

⁷ Dividende in Höhe von CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der COVID-19-Pandemie aufgeschoben



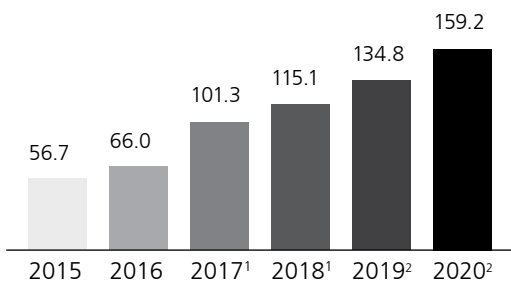
Nettoumsatz

¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche
² Inkl. aufgegebene Geschäftsbereiche



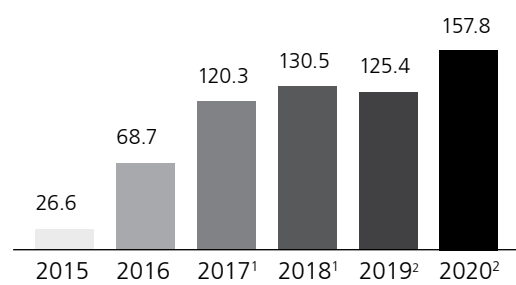
Eigenkapital

³ H1 2015: CHF 187 Mio.



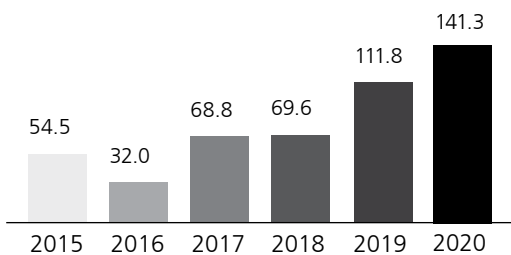
EBITDA ohne Sondereffekte

¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche
² Inkl. aufgegebene Geschäftsbereiche

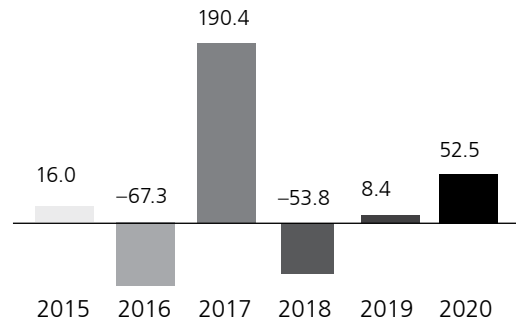


EBITDA mit Sondereffekten

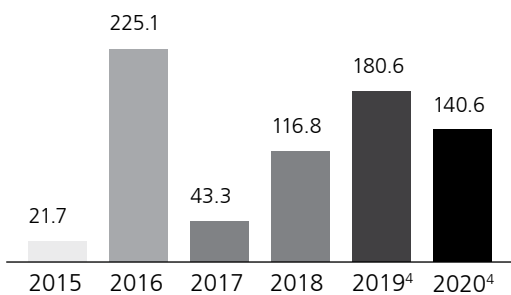
¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche
² Inkl. aufgegebene Geschäftsbereiche



Cashflow aus Geschäftstätigkeit

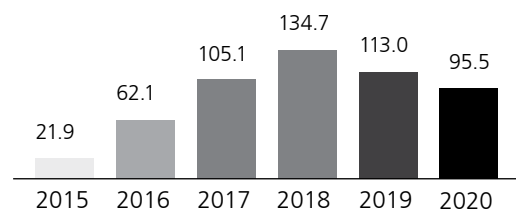


Free Cashflow



Nettoverschuldung

⁴ Inkl. IFRS 16



Investitionen

Berichtsteil

Lagebericht des Konzerns	3
Aktionärsbrief	3
ARBONIA DIGITAL	10
Divisionen	13
Division Heizungs-, Lüftungs und Klimatechnik	14
Division Sanitär	22
Division Fenster	30
Division Türen	38
Nachhaltigkeitsbericht	47
Facts & Figures	50
Nachhaltigkeitsansatz	52
Climate	56
Community	68
Cash	76
GRI-Berichterstattung	82
Konzern	87
Corporate Governance	87
Vergütungsbericht	107
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	115

Finanzteil

Finanzbericht	117
Finanzkommentar	118
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	121
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	189
Jahresrechnung Arbonia AG	195
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	203

Anhang

Alternative Performance Kennzahlen	209
Zusatzangaben für Investoren	215
Kapitalmarktrückblick	216
Adressen	217
Glossar	218
Geschichte	220
Termine	223
Impressum	223

Aktionärsbrief

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung blicken auf ein aussergewöhnliches und am Ende, über das gesamte Geschäftsjahr hinweg, erfolgreiches Jahr 2020 zurück. Mit der konsequenten Ausrichtung auf die Bauzulieferung für moderne Immobilien sowie der guten Wettbewerbsposition an allen Standorten durch wegweisende Investitionen wie bspw. in die Automatisierung der Werke und die damit einhergehende Digitalisierungsfähigkeit der Produktion sowie in die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe hat die Arbonia den Weg für nachhaltig profitables Wachstum eingeleitet.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren*

Das Geschäftsjahr 2020 verlief für die Arbonia, trotz gewisser Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie, sehr erfreulich. Neben den Investitionen der vergangenen Jahre in Effizienz- und Produktivitätssteigerungen hat auch die Ausrichtung auf die mittel- und osteuropäischen Absatz- und Produktionsmärkte gewichtig dazu beigetragen. Weitere Effekte, wie der vorteilhafte Produktmix und die variable Kostenstruktur haben die betriebliche Profitabilität positiv beeinflusst.

Für das Geschäftsjahr 2020 resultierte ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 2.1% bzw. in Schweizer Franken ein Rückgang von -1.4% von CHF 1416.0 Mio. auf CHF 1396.3 Mio. für die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die Massnahmen zur gezielten Steigerung der Profitabilität haben dafür gesorgt, dass das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 25.9% auf CHF 157.8 Mio. verbessert werden konnte (Vorjahr: CHF 125.4 Mio. mit Sondereffekten hauptsächlich aus Schliessungen und Hochfahren von Werken). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 11.3% gegenüber 8.9% im Vorjahr. Das EBIT profitierte überproportional von dieser positiven Entwicklung und konnte um 84.6% auf CHF 73.3 Mio. (Vorjahr: CHF 39.7 Mio.) gesteigert werden. Trotz eines tieferen Finanzergebnisses aufgrund der Aufwertung des Schweizer Francs sowie einer höheren Steuerbelastung aufgrund des besseren Ergebnisses vor Steuern konnte die Arbonia ihr Konzernergebnis um 71.4% auf CHF 44.9 Mio. (Vorjahr: CHF 26.2 Mio.) erhöhen.

Abgeleitet aus diesen Ertragskennzahlen erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 26.4% von CHF 111.8 Mio. auf CHF 141.3 Mio. und der Free Cashflow um 527.3% von CHF 8.4 Mio. auf CHF 52.5 Mio.

Anfang Januar 2021 hat die Arbonia angekündigt, dass sie die Division Fenster, vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden, an die dänische DOVISTA Gruppe verkaufen wird. Unter Ausklammerung dieses nicht fortzuführenden Geschäftsbereichs präsentieren sich die Kennzahlen der Arbonia Gruppe für das Berichtsjahr 2020 wie folgt:

Es resultierte eine währungsbereinigte Umsatzsteigerung um 2.0% bzw. in Schweizer Franken ein Umsatzrückgang um -1.8% von CHF 1057.8 Mio. auf CHF 1038.4 Mio. Das EBITDA ohne Sondereffekte konnte gegenüber dem Vorjahr um 6.3% von CHF 107.7 Mio. auf CHF 114.5 Mio. gesteigert werden. Das EBITDA mit Sondereffekten kam mit CHF 116.3 Mio. um 15.5% über dem Vorjahr zu liegen (CHF 100.7 Mio.). Das EBIT ohne Sondereffekte

erreichte CHF 52.1 Mio. (Vorjahr CHF 49.1 Mio., +5.9%), während das EBIT mit Sondereffekten auf CHF 53.9 Mio. zu liegen kam (Vorjahr CHF 40.1 Mio., +34.4%). Das Konzernergebnis ohne Sondereffekte sank leicht von CHF 30.1 Mio. um -6.6% auf CHF 28.1 Mio., mit Sondereffekten erreichte es CHF 29.7 Mio. (Vorjahr CHF 22.5 Mio., +31.9%).

Kontinuierliche Dividendenpolitik

Auf Basis des positiven Ergebnisses für das Berichtsjahr schlägt der Verwaltungsrat der Arbonia den Aktionärinnen und Aktionären die Ausschüttung einer Dividende von CHF 0.25 je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vor. Zudem wird er ihnen vorschlagen, zusätzlich die aufgeschobene Dividende für das Geschäftsjahr 2019 von CHF 0.22 je dividendenberechtigte Aktie auszuzahlen. Gesamthaft soll den Aktionärinnen und Aktionären somit eine kombinierte Dividendenzahlung von CHF 0.47 je dividendenberechtigte Aktie im Nachgang zur Generalversammlung vom 23. April 2021 ausgeschüttet werden. Davon wird die Hälfte, d.h. CHF 0.235 als Dividende aus dem Bilanzgewinn und CHF 0.235 aus den Kapitaleinlagen bezahlt. **Damit setzt die Arbonia wie angekündigt die um rund 10% kontinuierlich steigenden Dividendenzahlungen ab dem Geschäftsjahr 2018 (CHF 0.20) fort.**

Marktumfeld 2020

Das Jahr 2020 war auch für die Arbonia massgeblich von COVID-19 geprägt. Als umgehende Reaktion auf die Pandemie leitete die Arbonia zum einen umfassende Konzepte zum Schutz der Mitarbeitenden ein, wie unter anderem Homeoffice, umfangreiche Hygienemassnahmen und deutliche Einschränkungen der Reisetätigkeiten. Zum anderen ergriff sie, um negative Kosten-, Produktions- und Liefereffekte zu minimieren, auch Sofortmassnahmen, wie die Reduktion von temporären Mitarbeitenden, den Abbau von Ferien- und Überzeithabungen, die Reduktion von Drei- auf Zwei-Schicht-Betrieb sowie das Insourcing von Zulieferkomponenten und das Aufrechterhalten von Distributionsketten durch dezentrale Lager. Staatlich angeordnete Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie, wie Grenzschliessungen, hatten weitestgehend keine Auswirkungen auf den Geschäftsgang der Arbonia, da der Warenverkehr nahezu uneingeschränkt möglich war. Einen wirklichen Effekt hatte lediglich die teilweise Schliessung von Baustellen und Baumärkten, zu der es unter anderem in Frankreich, Italien und in einzelnen Kantonen der Schweiz kam.

In dem für die Arbonia grössten Markt **Deutschland**, der über 40% des Gruppenumsatzes ausmacht, hat sich die Pandemie auf den Wohnungsbau nur unwesentlich ausgewirkt. Mit -0.8% im Jahr 2020 ging dieser nur leicht zurück. Es kam im Zuge der ersten und zweiten Welle zwar zu Schliessungen von Fachhändlern und auch die Renovation von bewohntem Wohnraum war erschwert, Baustellen blieben aber jederzeit geöffnet. Beeinträchtigt wurde die Bautätigkeit insbesondere durch den bereits existierenden Fachkräftemangel sowie aufgrund der eingeschränkten Einreise von osteuropäischen Fachkräften. Aufgrund der zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheiten im Verlauf der Pandemie kam es zu einem starken Rückgang, insbesondere im Bereich von Gewerbeimmobilien, Büros, Shoppingcenters und Hotels. Der Wohnungsbau hingegen profitierte unverändert von vollen Auftragsbüchern, tiefen Zinsen, dem knappen Wohnungsangebot in Ballungszentren und dem Renovationsstau.

Im zweiten Heimatmarkt **Schweiz** traf die COVID-19-Pandemie auf einen Wohnungsbau, der bereits ohne deren Auswirkungen stagnierte. Der Grund hierfür ist der landesweit relativ hohe Wohnungsleerstand ausserhalb der Städte und Ballungszentren. Folglich sank der Wohnungsbau im Berichtsjahr um -3.4% . Mit ihren defensiven Schlüsselindustrien Pharma, Chemie und Handel sowie ihren robusten staatlichen Unterstützungsmassnahmen hat die Schweiz die erste Pandemiewelle besser überstanden als viele andere Volkswirtschaften. Der Nicht-Wohnbau entwickelte sich dank einiger grosser Projekte besser.

Die osteuropäischen Märkte, welche sich in den vergangenen Jahren stets dynamischer entwickelten, als die reiferen west- und zentraleuropäischen Märkte, waren von der Krise ungleich betroffen. Zwar wurden in **Polen** in den ersten neun Monaten des Jahres so viele Wohnbauprojekte fertig gestellt, wie noch nie. Die Baugenehmigungen und -beginne weisen aber auf eine negative Entwicklung im Jahr 2021 hin. Ausserdem hemmten die restriktiver gewordene Kreditvergabe und der Mangel an Arbeitskräften die Wirtschaft. Die Länder **Tschechien** und **Slowakei** sind stärker von Exportmärkten abhängig, weshalb die Erholung hier länger dauern dürfte.

Spanien und **Italien** zählten nicht nur bei der COVID-19-Pandemie, sondern auch in Bezug auf die Bautätigkeit zu den am stärksten betroffenen Ländern in Europa. Die zeitweise Schliessung der Baustellen und Baumärkte hat sich stark negativ ausgewirkt, während sich der in Italien sehr wichtige Renovationsmarkt nach den ersten Lockerungen überraschend schnell wieder erholen konnte.

Die Bauwirtschaft in **Frankreich** war ebenfalls sehr stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Baustellen wurden netto 55 Tage geschlossen und die Produktivität nahm nach deren Öffnung aufgrund der strikten Hygienemassnahmen drastisch ab. Die französische Wirtschaft ist stark vom privaten Konsum abhängig, welcher während der Pandemie deutlich sank.

Die Märkte **Belgien** und **Niederlande** entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich. Während die belgische Baukonjunktur aufgrund der Pandemie von der Schliessung der Baustellen betroffen war, wurde die Entwicklung in den Niederlanden vor allem durch ein Gerichtsurteil gehemmt. Demzufolge müssen alle neu zu bauenden sowie bereits genehmigten Gebäude in der Nähe von Naturschutzgebieten ihre Stickstoffemissionen vollständig kompensieren. Dies hat einen Grossteil der Bauaktivität im Neubau gestoppt, während der Renovationsmarkt sogar leicht wachsen konnte.

Entwicklungen der Arbonia Gruppe im Jahr 2020

Die Arbonia fokussierte sich im Berichtsjahr weiter auf die für sie relevanten Treiber **Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung**. Sie hat den Ausbau sowie die Modernisierung/Digitalisierung ihrer Produktionskapazitäten an sämtlichen Standorten weiter forciert.

Die strategisch weitreichendste Entscheidung im Jahr 2020 war der Verkauf der Division Fenster an die dänische DOVISTA Gruppe, welcher Anfang Januar 2021 kommuniziert wurde. Das Signing dieser Transaktion erfolgte am 4. Januar 2021. Der Vollzug, unter Vorbehalt der Zustimmung der relevanten Wettbewerbsbehörden, wird für das zweite Quartal 2021 erwartet. Die aus der Transaktion der Arbonia zufließenden Mittel werden rund CHF 350 Mio. betragen, was zu einer hohen Netto Cash-Position führen wird. Ein beträchtlicher Teil des Verkaufserlöses wird zur weiteren Steigerung des Unternehmenswertes verwendet, indem die verbleibenden Divisionen der Arbonia beschleunigt weiterentwickelt und gestärkt werden, sowohl organisch wie auch mittels gezielter Akquisitionen. Verschiedene strategische Initiativen sind in Prüfung und einige bereits in Umsetzung.

Weiteren finanziellen und strategischen Spielraum ermöglichte im Geschäftsjahr die vorzeitige Refinanzierung des syndizierten Kredits, welche im November abgeschlossen wurde. Diese neue Kreditlinie über CHF 250 Mio. löst eine bestehende Vereinbarung über CHF 350 Mio. ab. Die neue Vereinbarung, mit deutlich vorteilhafteren Konditionen, hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält die Option, die Kreditfazilität zwei Mal um jeweils ein Jahr zu verlängern.

Der folgende Überblick über die Aktivitäten der einzelnen Divisionen wird durch detaillierte Informationen in den separaten Divisionskapiteln ab Seite 14 ergänzt.

Die Hauptmärkte der **Division HLK** waren durch die COVID-19-Pandemie unterschiedlich stark betroffen. Während die Bautätigkeit in Deutschland und der Schweiz nur unwesentlich beeinträchtigt war, waren insbesondere die Märkte in Italien, Spanien, Frankreich, Belgien und Russland während der ersten Pandemiewelle durch zeitweise Schliessung der Baustellen hart getroffen. Darüber hinaus kam es in einigen Ländern, wie unter anderem Italien und Russland, in dieser Zeit zu behördlich angeordneten, temporären Werksschliessungen und daraus resultierend zu bedingt unterbrochenen Lieferketten. Dank behördlicher Sondergenehmigungen aufgrund anerkannter Systemrelevanz durften die betroffenen Werke jedoch die entsprechende Produktion innerhalb kurzer Zeit wiederaufnehmen. Dieser Umstand sowie die Umsetzung konsequenter Massnahmen, Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden führten dazu, dass die Division die Liefersituation innerhalb weniger Wochen bereits aufheben bzw. stabilisieren konnte. Der ohnehin konstant vorhandene Fachkräftemangel hat sich im Berichtsjahr weiter verschärft, da die Mobilität grenzüberschreitender Arbeitskräfte teilweise erheblich eingeschränkt war.

Die Klimapakete der europäischen Länder sehen steuerliche Abschreibungen und Förderungen für die Modernisierung von Haus und vor allem Heizsystemen vor, damit die CO₂-Emissionen gesenkt werden können. **Die Division HLK verfolgt bereits seit mehreren Jahren und so auch im Berichtsjahr konsequent ihre Strategie des innovativen Anbieters von ganzheitlichen Wärmesystemen und deren Komponenten: von der modernen Wärmeerzeugung und optimalen Wärmeübertragung bis hin zur Energiespeicherung für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche, sowohl für den Neubau- als auch den Renovationsmarkt.** Entsprechende Erweiterungen des Produktportfolios wurden in sämtlichen Bereichen realisiert.

Trotz der COVID-19-Pandemie meisterte die **Division Sanitär** das aussergewöhnliche Jahr 2020 sehr gut. Basierend auf den ausgefeilten ERP-Systemen gelang es ihr, die Supply Chain und interne Prozesse stabil zu halten. Dadurch konnte die Division ihre Ergebnissituation gegenüber dem Vorjahr verbessern. Während Länder wie insbesondere Frankreich, aber auch Belgien und Österreich, aufgrund teilweiser Schliessungen der Baustellen erhebliche Beeinträchtigungen durch die COVID-19-Pandemie erfuhren, zeigten sich vor allem die Heimatmärkte der Division – Deutschland und Schweiz – erstaunlich robust. Lediglich die temporäre Schliessung von einigen Sanitär-Ausstellungen des Grosshandels und die abgesagten Branchenmessen

behinderten den normalen Geschäftsgang. Begrenzend wirkte zudem auch die nach wie vor sehr hohe Auslastung des Installateur-Handwerks.

In diesem Umfeld behauptete sich die Division sehr gut durch ihre breit aufgestellten strategischen Initiativen, wie die intensive Betreuung von Key-Account-Clients und des Projektgeschäfts, sowie der Ausbau des internationalen Geschäftes mit Schwerpunkt Süd- und Osteuropa.

Die **Division Fenster** kann trotz des anspruchsvollen Umfelds auf ein sehr erfreuliches Berichtsjahr 2020 zurückblicken, in welchem bei konstantem Umsatz eine deutliche Profitabilitätsverbesserung erzielt wurde. Neben der mittlerweile abgeschlossenen Verlagerung aller Produktionsstandorte nach Osteuropa wirkte sich unter anderem auch das deutliche Wachstum und die verbesserte Ertragsqualität im Schweizer Markt positiv aus. Darüber hinaus trugen sodann die Erhöhung der Ausstossmenge am Produktionsstandort in Langenwetzendorf (D) sowie die verbesserte operative Leistung im polnischen Werk in Zambrów dazu bei.

Die Arbonia hat entschieden, sich von ihrem Fenstergeschäft mit den fünf Gesellschaften Dobroplast, EgoKiefer, Slovaktual, Webcom und Wertbau zu trennen, um ein entsprechend attraktives Angebot eines strategischen Käufers anzunehmen. Käuferin ist die dänische DOVISTA Gruppe, die zur ebenfalls dänischen VKR Holding gehört. Gemeinsam werden die DOVISTA Gruppe und die Division Fenster zu einem wichtigen Akteur im europäischen Fenstergeschäft. Die DOVISTA Gruppe erlangt durch diese Akquisition den Zugang zu den zentraleuropäischen Märkten Schweiz, Deutschland, Polen und Slowakei, in denen die Division Fenster starke Marktpositionen innehat. Zusätzlich wird ihr Produktportfolio ergänzt um Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenster. Die Division Fenster wiederum erhält unter dem neuen Dach dieses strategischen Eigentümers die Möglichkeit, weiter zu wachsen und den Vertrieb in ganz Europa zu stärken und auszubauen.

Im Fokus der **Division Türen** stand im Jahr 2020 weiterhin das **mehrfache Investitionsprogramm zur Steigerung der Produktivität und Kapazitätserweiterung zur Verbesserung der Lieferperformance.** Das Investitionsvolumen von CHF 48 Mio. floss zu grossen Teilen in den Kapazitätsausbau der deutschen Türenwerke Prüm und Garant.

Bei Prüm in Weinsheim (D) entsteht derzeit das neue «Werk der Zukunft». Die Arbeiten für das neue Zargenwerk wurden im Februar 2020 gestartet, Mitte Mai konnte dann der Grundstein des Baus der Halle gelegt werden. Um in Zukunft die logistische Prozessabwicklung im Fertigteillager zu optimieren sowie eine Erhöhung der Lagerkapazitäten zu schaffen, wurde

bei Prüm auch in ein zweites Hochregallager investiert. Die Baumassnahmen hierfür sind Anfang des Jahres 2020 gestartet und werden im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen sein.

Ein Schwerpunkt beim Türenhersteller Garant galt im Berichtsjahr der Erhöhung der Kapazitäten. Mitte des Jahres 2020 wurde die neue Sonderzargenstrasse installiert, mit der im 3-Schichtbetrieb eine Kapazität von 945 Zargen pro Tag im Sonderbereich realisiert werden können. Zeitgleich wurde mit der Installation eines neuen Spritzroboters begonnen. Im Durchlauf auf der Lackstrasse sorgt dieser für eine Prozessautomatisierung.

Die im Sommer 2019 gestartete Hallenerweiterung bei RWD Schlatter konnte im Oktober 2020 mit der Inbetriebnahme des neuen Spritzroboters erfolgreich abgeschlossen werden. Die in Roggwil (CH) produzierten Türen werden nun selbst lackiert, was die Lieferzeit für die Kundschaft erheblich verkürzt und die Logistikkosten senkt. Das Unternehmen verfügt dank dieser Massnahme über eine der kürzesten Lieferzeiten im Schweizer Markt.

Nach getätigten Investitionen kann die Division Türen in den Jahren 2023/2024 über alle Standorte betrachtet rund 900'000 Türen mit entsprechenden Zargen mehr produzieren als bisher.

Strategische Pfeiler nach der Veräusserung der Division Fenster

Die nach dem Vollzug des Verkaufs der Division Fenster, voraussichtlich im zweiten Quartal 2021, zufließenden Mittel werden rund CHF 350 Mio. betragen, was zu einer Netto Cash-Position von über CHF 200 Mio. im Konzern führen wird. Die Arbonia kündigte Anfang 2021 an, einen Grossteil dieser Mittel für die Stärkung von beschleunigtem organischen Wachstum, aber auch für Akquisitionen in den verbleibenden Divisionen zu verwenden.

Division Türen

Die **Division Sanitär** mit ihren Duschtüren und Duschtrennwänden wird in die **Division Türen** integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits bei der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der Division Türen mit Funktions- und Innentüren um Duschtüren und mittelfristig kann der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden. Die Division Türen stärkt ihre Positionierung als Lösungsanbieter für Barrierefreiheit aus einer Hand inkl. dem schlüssellosen KIWI-Zutrittsystem.

Die Eingliederung der Division Sanitär erfolgt per 1. Juli 2021. Die Division Türen wird ab diesem Zeitpunkt in die Business Units Holzlösungen und Glaslösungen unterteilt.

Die Division Türen wird im Bereich Holzlösungen (Holztüren) ihre Kapazitäten bis 2023/2024 in den Werken Prüm (D) und Invado (PL) um 40% und im ostdeutschen Werk Garant um 30% steigern können. Die Investitionen in den Kapazitätsausbau bei Invado konnten im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

Auf Basis dieses erwarteten und nachhaltigen organischen Wachstums, der robusten Profitabilität der Division Türen mit der integrierten Division Sanitär als Business Unit Glaslösungen, und der Liquidität des Konzerns wird auch zusätzlich anorganisches Wachstum mittels gezielter Akquisitionen in bestehenden und/oder angrenzenden Märkten angestrebt. Dadurch kommt die Arbonia dem Ziel immer näher, der führende Türenanbieter in Zentraleuropa zu werden.

Division HLK

Die Division konzentriert sich einerseits weiterhin auf organisches Wachstum in den Produktgruppen Fussbodenheizung, Wärmepumpe und kontrollierte Wohnraumlüftung inkl. ihrer patentierter Filtertechnik, die auch als System angeboten werden können und andererseits auf die Konsolidierung, Prozessoptimierung zur Produktivitätssteigerung und der Kostenführerschaft beim Flachheizkörper, Röhrenradiator und Designheizkörper.

Während das Volumen im westeuropäischen Heizkörpermarkt über die nächsten Jahre seitwärts verlaufen wird, erwartet die Division durch Investitionen im Wachstumsmarkt Osteuropa und Russland sowie durch die aufgeführten Massnahmen dennoch bei diesen Produkten ein profitables Wachstum. Die Division hat in der Vergangenheit erheblich in die Produktionsprozesse investiert, um nachhaltig stabile Margen, über dem Wettbewerb liegend, zu generieren. Darüber hinaus nimmt sie aktiv zur Gewinnung von Marktanteilen an der Konsolidierung teil.

Bei den stark wachsenden Systemprodukten wie bspw. Wärmepumpe, Fussbodenheizung und Lüftungs-, Klima- und Filtertechnik wird ein beschleunigtes Wachstum angestrebt, um bis ins Jahr 2025 den Umsatz-Mix von Komponenten- und Systemgeschäft signifikant zu ändern.

Die Division legt einen Entwicklungsschwerpunkt auf das «Haus der Zukunft»: Auf Basis von Photovoltaikanlagen bei einem Privathaus soll eine Systemlösung für Wärmeerzeugung, Wärmesteuerung sowie deren Speicherung entwickelt werden.

Der seit Jahren stark wachsende Wärmepumpenmarkt wird zusätzlich begünstigt durch die europäischen Klimaziele und deren Förderung von CO₂-reduzierender sowie energiesparender Produkte. Deshalb investiert die Division HLK in den Kapazitätsausbau für energieeffiziente Systeme am Standort in Tschechien und wird dort ab 2021 ein neues Werk errichten, welches die bestehende Produktionskapazität ab 2022 um ein Vielfaches erhöhen wird.

Es ist vorgesehen, das beschleunigte organische Wachstum bei den Systemprodukten mit gezielten Akquisitionen zu unterstützen.

Die neue Arbonia besteht somit ab Sommer 2021 aus zwei ähnlich grossen und fokussierten Divisionen und einer schlanken Konzernsteuerung.

Erweiterter Fokus auf Nachhaltigkeit

Die Arbonia bekennt sich mit ihren Divisionen und als Konzern zu einem konsequenten und umfassenden Nachhaltigkeitsengagement, das sowohl Teil der strategischen Vorgaben des Konzerns als auch Teil der operativen Tätigkeit der Gesellschaften ist. Der Konzern ist sich seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Aktuell erarbeitet er seine Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten Jahre. Neben den bisherigen Zielen, das Produktportfolio und die Produktionsprozesse kontinuierlich zu optimieren, werden aufgrund der 2020 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse weitere Zielsetzungen folgen. Mit der neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung, welche in diesem Geschäftsbericht ein eigenes Kapitel einnimmt (ab Seite 47), möchte die Arbonia ein zusammenhängendes Bild über ihre Aktivitäten aufzeigen.

Unabhängig von dem Kapitel Nachhaltigkeit hat sich aber im Geschäftsjahr 2020 gezeigt: die eingeschlagene Strategie mit dem forcierten Wachstum in der nachhaltigen Wärmeerzeugung und mit isolierenden Türen zahlt sich, wie bereits erläutert, auch finanziell aus. Mit den Investitionen in effiziente und ressourcenschonende Maschinen für die Produktion nachhaltiger Gebäudekomponenten hat die Arbonia den Grundstein für diese Erfolge gelegt. **Somit zeigt sich deutlich, dass die Arbonia mit der Umstrukturierung des Konzerns in den Jahren 2015 – 2019 eine aussergewöhnlich gesunde Basis für ein nachhaltiges und profitables Wachstum gelegt hat.**

Ausblick

Wir gehen aktuell davon aus, dass sich die Lage durch die COVID-19-Pandemie im Laufe des ersten Halbjahres 2021 bessert und sich spätestens ab dem zweiten Halbjahr 2021 langsam wieder eine Normalität einstellen wird. Nachdem die Baukonjunktur die ersten Lockdowns gut überstanden hat und sich im Anschluss viele Märkte schnell wieder erholen konnten, sollte sich auch die zweite Welle der Pandemie nicht übermässig negativ auf die Arbonia auswirken. Dies liegt unter anderem daran, dass die bekannten, langfristigen Wirtschafts- und Wachstumstreiber für die Bau(material)wirtschaft weiter Bestand haben: die tiefen Zinsen, die Immobilien zu einem gefragten Anlageobjekt machen, der Trend zur Urbanisierung sowie die hohe Zahl von sanierungsbedürftigen Wohnungen, und nicht zuletzt staatliche Förderprogramme. Die Baukonjunktur und auch wir dürften darüber hinaus davon profitieren, dass die COVID-19-Pandemie die Wertschätzung der Menschen für den eigenen Wohnraum sowohl in Bezug auf die Wohnfläche als auch auf den Ausbaustandard deutlich gesteigert hat. Finanzielle Mittel, die für den Konsum oder Urlaubsreisen vorgesehen waren, werden auch weiterhin vermehrt als Investition in den eigenen Wohnraum fließen. Zudem enthalten viele Konjunkturprogramme Anreize zur Renovation und energetischen Ertüchtigung von Wohnraum, die den Wandel zu energieeffizienten Wohn- und Gewerbeimmobilien und somit die Nachfrage nach den entsprechenden Arbonia Produkten nochmals beschleunigen.

Als Gegenläufer zu den dargelegten positiven Trends steigen die Rohstoffpreise, insbesondere bei Stahl, Aluminium und Glas, welche nur zeitverzögert und teilweise an die Kundschaft weitergegeben werden können.

Aufgrund der konjunkturellen Unsicherheit ist jedoch eine Zurückhaltung im Bereich des gewerblichen Bauens spürbar. Dies betrifft insbesondere Einkaufszentren und andere Nutzflächen für den Detailhandel sowie Hotels. Die Ausrichtung des Produktportfolios, mit einem höheren Umsatzanteil im Wohnungsbau und nur rund 30% in den verbleibenden Sektoren, sorgt dafür, dass die Arbonia trotz aller Unsicherheiten zuversichtlich auf das nächste Geschäftsjahr schaut. Gepaart mit dem «EU Green Deal» und weiteren Massnahmen der einzelnen Staaten bieten sich Opportunitäten, für die die Arbonia mit ihren energieeffizienten Heiz- und Lüftungslösungen sowie isolierenden Türen gut aufgestellt ist.

Guidance

Nach dem Verkauf der Division Fenster und unter der Voraussetzung, dass es zu keinen zusätzlichen Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Produktions- und Absatzmärkten der Arbonia kommt, rechnet die Arbonia im Jahr 2021 mit einem organischen Umsatzwachstum von 4 – 5% und einer EBITDA-Marge von >11%.

Dank

Die strategische Positionierung in den relevanten Märkten und dem Wettbewerbsumfeld in Kombination mit ihren stabilen Geschäftsmodellen (Neubau und Renovation, Gewerbe-, Infrastruktur sowie Wohnungsbau) haben erheblich dazu beigetragen, dass die Arbonia das vergangene Berichtsjahr mit seinen Herausforderungen so erfreulich gemeistert hat.

Im Namen des ganzen Verwaltungsrats und der Konzernleitung bedanken wir uns bei denen, die zu diesem positiven Geschäftsverlauf beigetragen haben – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kundinnen und Kunden wie auch unsere Zulieferer. Aber insbesondere auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr stetes Vertrauen und Ihre Treue der Arbonia gegenüber.

Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident
und CEO

Daniel Wüest
CFO

Digitalisierung in der Praxis

Der Weg in den digitalen Arbeitsalltag der Türenbranche

Mitte 2020 begannen PRÜM und GARANT in enger Zusammenarbeit mit ARBONIA DIGITAL ihre digitale Strategie weiter voranzubringen. Mit der Entwicklung der Plattformen GARANTDIGITAL und PRÜMDIGITAL entstanden wichtige Informationshubs, die seither stetig ausgebaut werden.

PRÜM und GARANT gehören mit einer Vielzahl digitaler Services und Tools zu den Pionieren der Branche – ihre Mission: Aufmerksamkeit erregen und die Digitalisierung für alle im Markt greifbar zu machen. Die zielgruppen-gerechte Filterungsmöglichkeit der Plattformen gewährleistet hierbei höchste Relevanz.

Hinter jeder der 14 Türen stecken Informationen zu den jeweiligen Themen: Kurze Trailer, digitale Info-Broschüren, Projektbeispiele oder ausführliche Erklärvideos zu komplexeren Themen und natürlich ein direkter Link zum entsprechenden Tool/Service.

DREI THEMEN IM FOKUS

Webinare – Digital und doch persönlich

Nicht nur die aktuellen Ereignisse machen das Angebot von Webinaren unabdingbar. Auch die demographischen Umstände erfordern digitale Massnahmen, um die nächste Generation von Türenprofis auszubilden und das zeit- und ortsunabhängig.

Unsere Experten nehmen sich die Zeit, jede Rückfrage zu beantworten und auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden einzugehen – eine Investition in die Kundenbindung, die auf viel positive Resonanz stösst.



Viele Fachhändler stehen vor der Herausforderung, dass sie aufgrund des Alters viele erfahrene Mitarbeiterinnen verlieren. Den Nachwuchs gilt es nun gemeinsam zu schulen. Unsere Webinare leisten hierzu einen sehr wertvollen Beitrag.

Claudius Moor

Leiter Division Türen



GARANT
DIGITAL

PRÜM
DIGITAL



DoorIT – Die Kalkulationssoftware

Analoge Prozesse sind im Handwerk noch weit verbreitet. Mit DoorIT können selbst hochkomplexe Aufträge und Sonderbestellungen schnell und fehlerfrei berechnet werden.

Die intuitive Bedienung und hohe Performance dieser web-basierten Anwendung machen die Kalkulation einfacher denn je und durch die kundenspezifische Erweiterbarkeit des Systems ist es ein ernstzunehmender Kandidat im Wettkampf um das beste Kalkulationstool.

DieTÜR – Der Türenkonfigurator

Unglaubliche 50.000+ Tür-Kombinationen können in diesem Konfigurator abgebildet und durch die Funktion «Tür im Raum darstellen» mit Wandfarbe und Bodenbelag individualisiert werden.

Zusätzlich wird den Fachhändlern der Point of Experience (POE) zur Verfügung gestellt. Dieser besteht aus einer Benutzeroberfläche und einem 98 Zoll grossen Monitor, auf dem das Digital-Erlebnis in Lebensgrösse dargestellt wird. Das bietet Angebotsmöglichkeiten, die weit über die Kapazitäten jeder Ausstellungsfläche hinausgehen.



Mit PRÜMDIGITAL und GARANTDIGITAL haben unsere Kundinnen und Kunden endlich EINE Plattform für ALLE digitalen Themen – und immer UP-TO-DATE.

Udo Roggendorf

Head of Marketing Division Türen

In 2021 werden die Plattformen und das digitale Service-Angebot weiterentwickelt. Der dadurch entstehende digitale Mehrwert, ergänzt durch persönliche Expertise und Beratung, wird helfen, nachhaltige Kundenbeziehungen zu schaffen.

Alle 14 Themen können Sie bereits jetzt online erleben:

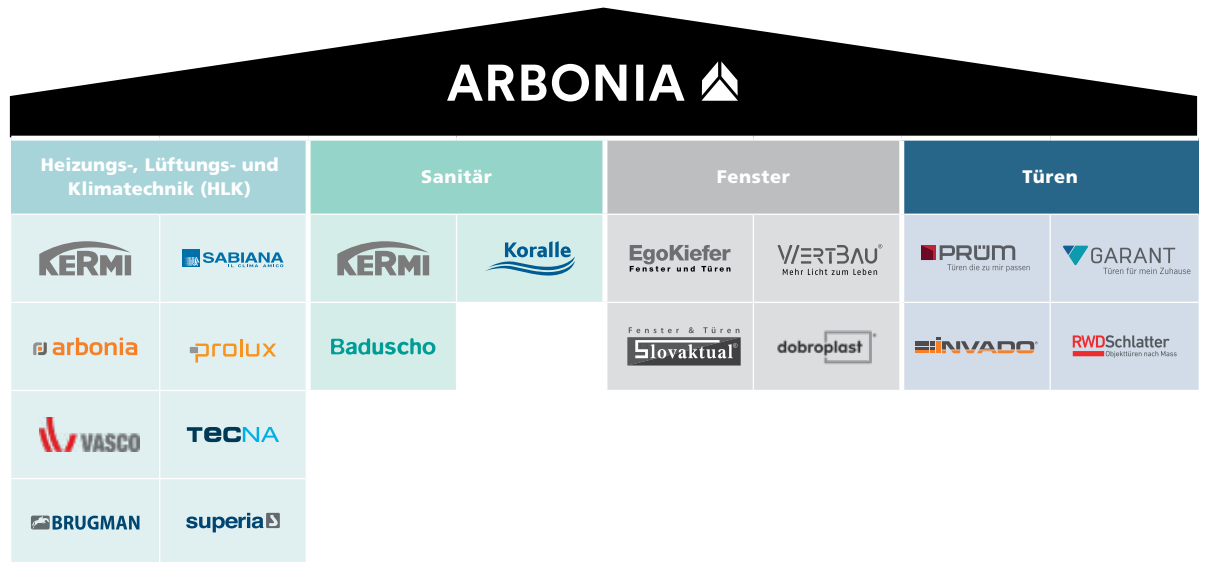


garant-digital.de



pruem-digital.de

Divisionsstruktur (bisher)



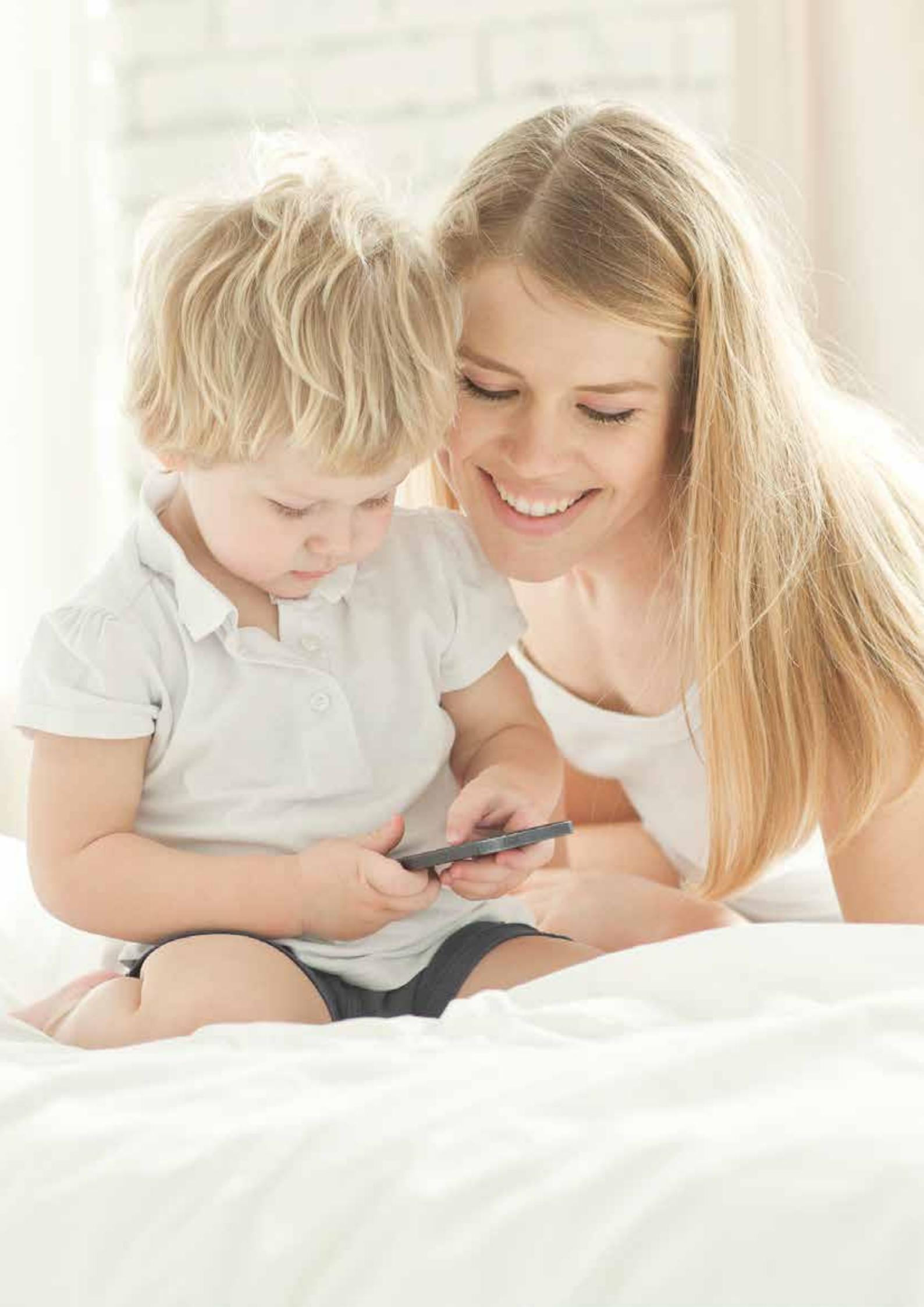
Divisionsstruktur ab 1. Juli 2021

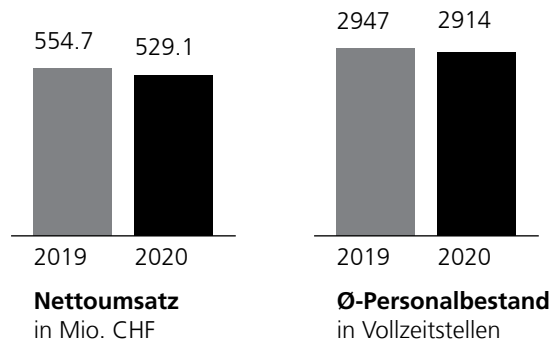




Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) zählt zu den führenden Anbietern von Wärmetransferprodukten in Europa und bietet Systemlösungen für alle Anwendungsbereiche und Gebäudearten. Mit ihren hochintegrierten, leistungsfähigen Produktionsstandorten in Deutschland, Tschechien, Italien, Russland, Belgien, Polen und den Niederlanden, ihren Vertriebsgesellschaften in Europa sowie einem weltweiten Netz von Vertriebspartnern ist die Division mit ihren Hauptmarken Arbonia, Kermi, Sabiana, Tecna, Prolux, Vasco, Brugman und Superia jederzeit und überall nah am Kunden.

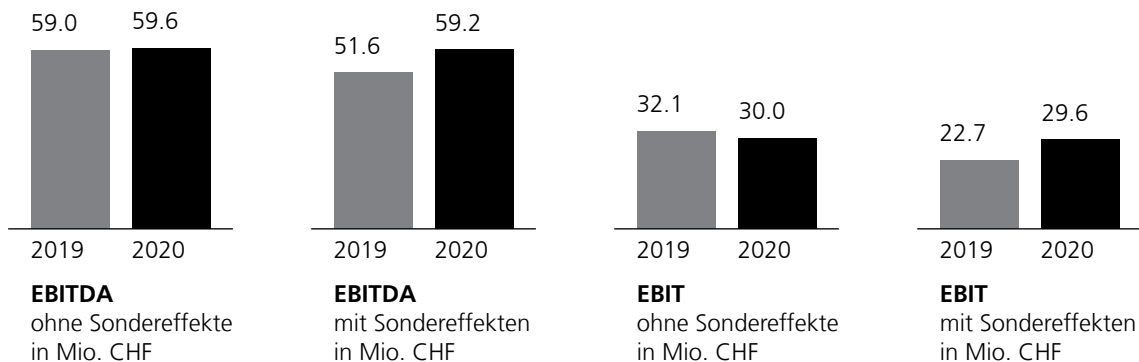




Marktentwicklung

Die Division HLK erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von CHF 529.1 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von -4.6% gegenüber Vorjahr (CHF 554.7 Mio.). Währungsbereinigt schloss der Umsatz mit -0.4% hingegen nur leicht unter Vorjahr. Durch unmittelbar eingeleitete Einsparmassnahmen sowie eine variable Kostenstruktur gelang es der Division aber, die EBITDA-Marge auf $>11\%$ zu verbessern. Das EBITDA ohne Sondereffekte erreichte CHF 59.6 Mio. und lag damit 1.0% über dem Vorjahreswert (CHF 59.0 Mio.). Das EBITDA mit Sondereffekten betrug CHF 59.2 Mio., was einer Steigerung um 14.8% gleichkommt (Vorjahr CHF 51.6 Mio.). Das EBIT ohne Sondereffekte lag mit CHF 30.0 Mio. -6.5% unter dem Vorjahreswert von CHF 32.1 Mio., das EBIT mit Sondereffekten schloss mit CHF 29.6 Mio. jedoch 30.3% über Vorjahr (CHF 22.7 Mio.).

Die Hauptmärkte der Division HLK waren durch die COVID-19-Pandemie unterschiedlich stark betroffen. Während die Bautätigkeit in Deutschland und der Schweiz nur unwesentlich beeinträchtigt war, waren insbesondere die Märkte in Italien, Spanien, Frankreich, Belgien und Russland während der ersten Pandemiewelle durch zeitweise Schliessung der Baustellen hart getroffen. Darüber hinaus kam es in einigen Ländern, wie unter anderem Italien und Russland, in dieser Zeit zu behördlich angeordneten, temporären Werksschliessungen und daraus resultierend zu bedingt unterbrochenen Lieferketten. Dank behördlicher Sondergenehmigungen aufgrund anerkannter Systemrelevanz durften die betroffenen Werke jedoch die entsprechende Produktion innerhalb kurzer Zeit wieder aufnehmen. Dieser Umstand sowie die Umsetzung konsequenter Massnahmen, Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden führten dazu, dass die Division die Liefersituation innerhalb weniger Wochen bereits aufheben bzw. stabilisieren konnte. Der ohnehin konstant vorhandene Fachkräftemangel hat sich im Berichtsjahr weiter verschärft, da die Mobilität grenzüberschreitender Arbeitskräfte teilweise erheblich eingeschränkt ist.



Trotz einer temporären Werksschliessung konnte die Division HLK bereits im Juli 2020 die Produktion des 100'000. und im November 2020 des 200'000. Flachheizkörpers in ihrem neuen Werk in Stupino (RUS) feiern. Auch wenn sich im Berichtsjahr durch die COVID-19-bedingte Schliessung der Landesgrenze die geplante Inbetriebnahme der installierten zweiten Schweissstrasse nicht realisieren liess, so gewährleistet der Standort dennoch bereits heute eine intensivere Marktbearbeitung der gesamten GUS-Region. Darüber hinaus konnte das Werk in Dilsen (BE) seine Produktionskapazität für Fussbodenheizungsrohre signifikant steigern sowie das Werk in Corbetta (I) eine neue Lackieranlage in Betrieb nehmen. Insgesamt verbesserte die Division ihre Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Optimierungen und Investitionen in ihren leistungsfähigen, hochintegrierten Produktionsverbund.

Produkte, Technologien und Innovationen

Die Division HLK verfolgt konsequent ihre Strategie des innovativen Anbieters von Systemen sowie von Wasser, Luft und Elektrizität nutzenden Komponenten zur Wärmeübertragung für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche, sowohl für den Neubau- als auch den Renovationsmarkt.

So erweitern bspw. im Heizkörpersegment ein neuer Badheizkörper mit altersgerechter Bedienlösung des Thermostatkopfs sowie die Einführung einer ästhetischen und gleichzeitig funktionalen Spiegelfront bei Infrarotheizkörpern im Premiumsegment seit Beginn des Jahres 2020 das Produktprogramm. Mehr als 75 Millionen weltweit installierte Kermi-Flachheizkörper verdeutlichen den nachhaltigen Erfolg des bestehenden Portfolios.

Im Bereich der Flächentemperierung ging die Division im Berichtsjahr mit erweiterten Leistungsklassen bei der Wohnungsstation speziell auf die Anforderungen der Wohnungswirtschaft ein und stellte dadurch eine effiziente Heizwärmeverteilung kombiniert mit hygienischer Trinkwassererwärmung sicher.

Darüber hinaus ergänzte ein neuer Schichtenpuffer-speicher mit deutlichen Effizienzvorteilen das Produktsortiment in der Wärmespeicherung. Sein einzigartiges Baukastenprinzip deckt eine hohe Variantenvielfalt ab und erleichtert den Einbau des gesamten Heizsystems rund um die Wärmepumpe.

Im Segment Lüftung wurde das Sortiment bereits zu Jahresbeginn 2020 um ein besonders platzsparendes, sehr leises zentrales Lüftungsgerät mit hoher Wärmerückgewinnung erweitert, das den Leistungsanforderungen grösserer Wohneinheiten sowie dem Renovationsmarkt gerecht wird. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie hat der ohnehin vorhandene Trend zu kontrollierten Lüftungssystemen für verbesserte Raumluftqualität rasant an Bedeutung gewonnen, was zu einem signifikanten Anstieg der Nachfrage von Produkten der Raumluftfiltration zum Schutz der Gesundheit aus dem Werk in Magenta (I) führte. Insbesondere für den patentierten, elektrostatischen Filter «Crystall®», der sowohl in Fan Coils, in Deckenkassetten, in den neuen Luftreinigungsgeräten «Sky Safe» und «Crystall Round», als auch in Lüftungssystemen für gewerbliche, industrielle und öffentliche Gebäude markenunabhängig eingesetzt werden kann, musste Sabiana die Produktionskapazität kurzfristig um eine zweite Fertigungslinie erweitern, damit der gestiegene Kundenbedarf gedeckt werden kann. Das Erfolgsmodell dieser zertifizierten Produktlösungen konnte zudem ins Portfolio weiterer Marken der Division übertragen werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden auch nahezu keine nationalen oder internationalen Messen statt, wodurch im Berichtsjahr ein wesentliches Element für die Markteinführung von Neuprodukten sowie die Kundenbeziehungs-pflege fehlte. Da zeitweise auch persönliche Kundenbesuche als Alternative ausfielen, gewannen die digitalen Kommunikationsmedien fundamental an Bedeutung. Im Bereich digitales Marketing ist die Division jedoch bereits bestens aufgestellt. Ihr Angebot umfasst eine Vielzahl an digitalen Werkzeugen, die speziell auf die jeweilige Kundengruppe zugeschnitten



sind – von Webinaren zu verschiedenen Themen (bspw. Indoor Air Quality) über individualisierte Homepages der einzelnen Marken bis hin zu speziellen App-Anwendungen im Format Augmented Reality als Produktkonfigurator zur Selektion des passenden Produkts mit integrierter Bestellfunktion.

Die HLK-Digitalisierungsstrategie beschränkt sich jedoch nicht allein auf die vertriebliche Schnittstelle zum Kunden, sondern erstreckt sich auch über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung und Produktion bis hin zum Bereich After-Sales. Ein wesentliches Projekt ist in diesem Zusammenhang die Implementierung eines integrierten Produktdatenmanagements (PIM) für den schnellen Zugriff auf ein umfassendes Produktdatenmaterial im BIM-Standard zur weiteren Verbesserung der Kundenzufriedenheit.

Die kontinuierliche Optimierung der markenspezifisch unterschiedlichen Produktportfolios ist eines der strategischen Ziele der Division HLK und konnte im Berichtsjahr weitestgehend planmässig vorangetrieben werden. In diesem Zusammenhang erweiterten jedoch nicht nur Neuentwicklungen, bspw. im Bereich der kontrollierten Wohnraumlüftung, die lokalen Produktprogramme, sondern wurde auch der integrierte Produktionsverbund für die jeweilige Sortimentserweiterung durch Cross-Selling genutzt. So schloss u. a. Vasco in Benelux die Lücke zum Vollsortimenter durch die Markteinführung der im Werk in Tschechien produzierten Wärmepumpe.

Auch andere wesentliche Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen bzw. vorangetrieben, bspw. eine neue Lackieranlage im Sabiana-Werk in Corbetta (I) zur Optimierung der Produktionseffizienz und Lackierqualität, die Modernisierung der Röhrenradiatorproduktion im Werk in Stříbro (CZ), die Automatisierung der Flachheizkörperproduktion im Werk in Plattling (D) sowie die Integration der Logistik für die Marken Vasco und Kermi in Polen.

Insgesamt war die Division trotz europaweiter Marktpräsenz aufgrund kundennaher Produktion und lokaler Warenlager während des gesamten Zeitraums der COVID-19-Pandemie nahezu uneingeschränkt lieferfähig.

Ausblick

Die aktuelle COVID-19-Pandemie erschwert Prognosen für das Jahr 2021. Zwar gibt es einerseits sehr positive Basistrends wie bspw. staatliche Förderprogramme für Klimaschutzinvestitionen in die Gebäudetechnik, niedrige Kreditzinsen sowie eine weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnraum im Rahmen der Urbanisierung. Andererseits wird die pandemiebedingte Verunsicherung der Wirtschaft zumindest temporär für eine Zurückhaltung bei Investitionen in gewerbliche und industrielle Bauprojekte führen.

Aufgrund ihrer breiten vertrieblichen Marktpräsenz, ihrer hohen Prozesseffizienz in Produktion und Administration, fortlaufender Innovationen sowie ihrer strategischen Positionierung als HLK-Vollsortimenter für den Wohn- und Nicht-Wohnbau für jegliche Anwendungen sowohl im Neubau als auch in der Renovation ist die Division bestens aufgestellt, weiter profitabel zu wachsen.



Indoor Air Quality

Der elektrostatische Filter «Crystall®» von Sabiana zur Verbesserung der Raumluftqualität gewann mit Beginn der COVID-19-Pandemie fundamental an Bedeutung. Zahlreiche Referenzprojekte in Italien konnten gewonnen werden, u. a. die BNP Paribas Türme in Rom und Mailand, die Zentrale und viele Niederlassungen der Poste Italiane sowie der Flughafen Fiumicino in Rom. Auch Arbonia und Prolux konnten unmittelbar nach Beginn der Vermarktung des Filters in der Schweiz und in Deutschland erste Projekte gewinnen.



INFORMIEREN,
KLICKEN,
NUTZEN.
KÖNNEN.

DIE NEUE PROLUX-WEBSITE IST ONLINE

Neue Prolux-Website

Als Basis zukünftiger Digitalisierungsprojekte bietet die neue Prolux-Website aufgrund ihrer einfachen Navigation einen schnellen Zugriff auf alle Unterlagen sowie eine automatisierte Zugangsberechtigung zum Kawin – Auslegungsprogramm und Produktkonfigurator.



Bring Vasco into your home

Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie lancierte Vasco 2020 eine neue Landingpage, welche alle digitalen Werkzeuge vereint: Inspiration App mit Augmented Reality, Produktkonfigurator, Fachpartnersuche sowie ein Onlineshop für Ersatzteile.



Lüftungsgeräte für das neue Fussballstadion von Real Madrid

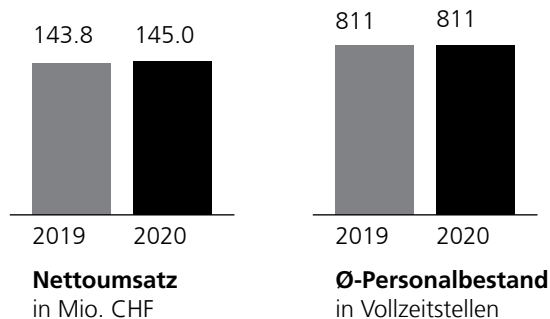
Zur Verbesserung der Raumluftqualität wurden in den Büros, VIP-Bereichen sowie Kommentatorenkabinen des neuen Fussballstadions von Real Madrid (ES) «SABIANA ENY SP PRO» und «RCE» Lüftungsgeräte von Tecna installiert.



Division Sanitär

Als Spezialist für Duschtrennungen und Duschplatzprodukte bietet die Division Sanitär überzeugende Lösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Mit ihren starken Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist die Division Marktführer in Europa. Neben dem integrierten Produktionsstandort in Deutschland und der lokal orientierten Fertigung in der Schweiz ist die Division mit Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Tschechien, Russland und China aktiv.





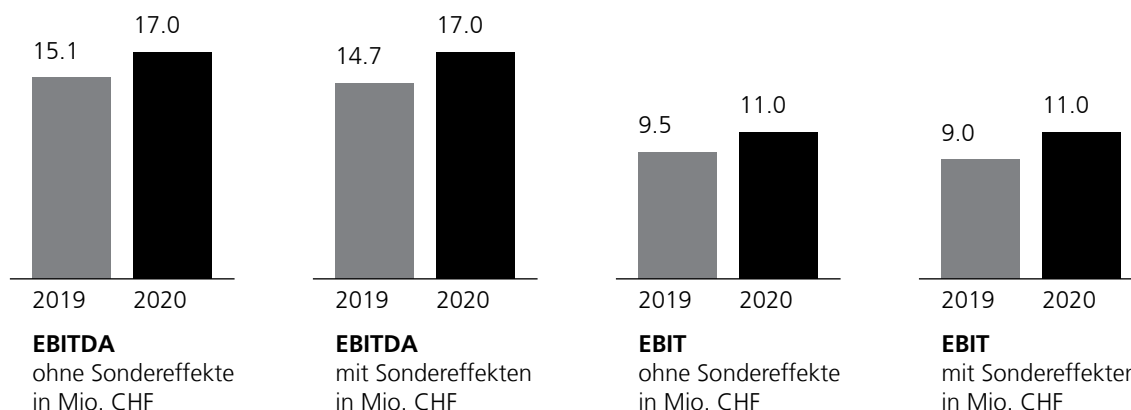
Marktentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Division Sanitär zeigte sich im Berichtsjahr erfreulich positiv. So konnte der Umsatz von CHF 143.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 145.0 Mio. gesteigert werden, was einem Wachstum von 0.8% entspricht. Währungsbereinigt ergab sich ein Umsatzwachstum von 4.0%. Das EBITDA ohne Sondereffekte lag mit CHF 17.0 Mio. um 12.2% über dem vorjährigen EBITDA (CHF 15.1 Mio.). Im Berichtsjahr fielen keine Sondereffekte an. Im Vorjahr belief sich das EBITDA mit Sondereffekten auf CHF 14.7 Mio. und das EBIT mit Sondereffekten auf CHF 9.0 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte betrug im Berichtsjahr CHF 11.0 Mio. und lag somit 16.1% über dem Vorjahr (CHF 9.5 Mio.).

Trotz der COVID-19-Pandemie meisterte die Division das aussergewöhnliche Jahr 2020 sehr gut. Basierend auf den ausgefeilten ERP-Systemen gelang es ihr, die Supply Chain und interne Prozesse stabil zu halten. Dadurch konnte die Division ihre Ergebnissituation gegenüber Vorjahr sogar verbessern.

Während Länder wie insbesondere Frankreich, aber auch Belgien und Österreich, aufgrund teilweiser Schliessungen der Baustellen erhebliche Beeinträchtigungen durch die COVID-19-Pandemie erfuhren, zeigten sich vor allem die Heimatmärkte der Division – Deutschland und Schweiz – erstaunlich robust. Lediglich die temporäre Schliessung von einigen Sanitärausstellungen des Grosshandels und die abgesagten Branchenmessen behinderten den normalen Geschäftsgang. Begrenzend wirkte zudem auch die nach wie vor sehr hohe Auslastung des Installateurhandwerks.

In diesem Umfeld behauptete sich die Division sehr gut durch ihre breit aufgestellten strategischen Initiativen. Dazu gehören die intensive Betreuung von Key Accounts und des Projektgeschäfts und der Ausbau des internationalen Geschäfts mit Schwerpunkt Süd- und Osteuropa. Seitens Kermi Duschdesign wurde hierzu eine Exportoffensive gestartet unter Berücksichtigung einer länderspezifischen Anpassung und Erweiterung des Produktsortiments. Besonderen Fokus legte die Division auch auf den kontinuierlichen Ausbau des Serviceangebots. Die Neuorganisation des Services in Deutschland trug erste Früchte und führte zu gesteigerter Effizienz und noch



grösserer Kundennähe. Auch in der Schweiz wird das Serviceangebot stetig ausgebaut, mit besonderem Fokus auf die Betreuung und Unterstützung von Architekten.

Die Digitalisierung erfuhr im Berichtsjahr ebenfalls einen hohen Stellenwert. Die Division startete ein Projekt zur Einführung einer modernen PIM-Software, um den deutlich gestiegenen Anforderungen der Kunden an Datenqualität und Datenumfang effizienter Rechnung zu tragen. Dies schliesst selbstverständlich die umfassende Bereitstellung von BIM-Daten mit ein. Ausserdem bereitete die Division die Umstellung auf eine cloud-basierte CRM-Software der neusten Technologie zur zielorientierten Vertriebs- und Objektsteuerung vor. Darüber hinaus stellte sie das zentrale ERP-System erfolgreich von «SAP R/3» auf die leistungsfähigere Plattform «SAP S/4HANA» um. Vor dem Hintergrund der COVID-19-bedingt abgesagten Präsenzmessen wurde verstärkt in digitale Marketingformate investiert. So stellt bspw. Koralle auf ihrer Homepage eine digitale Ausstellung zur Verfügung, in der die Dusch- und Wannenwelt virtuell erlebt werden kann.

Zum positiven Divisionsergebnis trugen erzielte Kosteneffekte bei: angefangen bei einem international koordinierten Einkauf über die positiven Wirkungen der in der Vergangenheit durchgeführten Investitionen in Produktion und Prozesse bis hin zu einer hohen Kostendisziplin und konsequenten Abarbeitung eines Massnahmenplans. Im Berichtsjahr wurden auch wegweisende Investitionen initiiert, wodurch die Automatisierung und Prozessoptimierung der Produktion weiter vorangetrieben wird.

Produkte, Technologien und Innovationen

Kermi Duschdesign stellte zum 44-jährigen Duschkabinen-jubiläum die Geburtstagsedition «White Line» vor. Dabei handelt es sich um vier Walk-In-Modelle in einem neuen, frischen Weiss-Soft-Look und unter anderem mit modernen sandgestrahlten Dekoren. Ausserdem wurden innovative Serienmodelle der «LIGA» eingeführt: Der Kunde hat eine neue Wahlmöglichkeit bezüglich der Anordnung des Festfeldes bei den «LIGA»-Pendeltüren. Darüber hinaus stellte Kermi eine bodenebene Walk-In-Gleitversion im Markt vor, die einen absolut freien und schwellenlosen Zugang zur Duschkabine ermöglicht.

Koralle präsentierte ebenfalls einige Neuheiten, darunter die Ergänzung der Koralle «S800», die freistehende Seitenwand der Serie «X88 Free» und die Erweiterung der Koralle «T400»-Mineralgusswanne. Im September 2020 war Verkaufsstart der neuen Doppelserie «SL510/SL515». Mit diesen Neuprodukten schuf Koralle innovative Duschlösungen und -türen mit zahlreichen Variationen in teilgerahmtem oder rahmenlosem Design und kombinierte dadurch Ästhetik mit Funktionalität perfekt.

Auch in diesem Jahr konnten sich Kermi Duschdesign und Koralle über einige Auszeichnungen mit Designpreisen freuen.

Im Produktprogramm von Bekon-Koralle wurden zukunftsgerichtete Neuheiten etabliert. Hierbei handelt es sich um die Einführung der Serien «S500Plus» und «S505Plus» für rahmenlose und teilgerahmte Schiebetür-Lösungen. Diese überzeugen technisch, funktional und ästhetisch durch ihre Hochwertigkeit und punkten mit überdurchschnittlichem Komfort.

Eine wichtige Rolle kommt bei Bekon-Koralle der Kompetenz des Klebens zu: «Koralle gluetch» ist eine neue, nahtlose Befestigungstechnik, die massgefertigte Konstruktionen für viele Bausituationen ermöglicht – mit oder ohne Profil. Das Glas oder das Profil der Duschtrennwand wird dabei ohne Bohren an Wand und Boden sicher und exakt nach Mass verklebt.

Überzeugende Duschlösungen für Badarchitekturen von heute liefert die Serie «Modde 1» von Baduscho. Die puristische Formgebung und die architektonische Linienführung durch Betonung der Horizontalen sorgen dafür, dass sich die Gleittüren mit neuartiger Magnetführung wertig in jedes Raumkonzept einfügen.

Die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie veranlassten die Division Sanitär darüber hinaus dazu, unter dem Namen «KermiPROTECT» oder «Koralle SW100» variable Echtglas-Schutztrennwände zu entwickeln und mit hoher Resonanz auf den Markt zu bringen. Neben dem Einsatz bspw. in Büros oder Behörden können diese auch in Verkaufsgeschäften oder Restaurants verwendet werden und zeichnen sich gegenüber herkömmlichen Plexiglasvarianten durch die



hohe Stabilität und dauerhafte Beständigkeit gegenüber Reinigungsmitteln aus.

Kermi Duschdesign realisierte im Berichtsjahr einen neuen Konfigurator für ihre Heimatmärkte (DACH), mit dem die eigene Duschkabine selbst zusammengestellt werden kann. In wenigen Schritten gelangt der Benutzer zur optimalen Duschabtrennung, durch die individuelle Auswahl von Einbausituation, Türfunktionalität, Serie und Bauform. Nach der finalen Konfiguration kann ein Datenblatt mit allen wichtigen Informationen an den Kunden versandt werden. Sowohl bei Bekon-Koralle als auch bei Kermi Duschdesign ging darüber hinaus durch erfolgreiche Projektarbeit im Berichtsjahr ein Ordertracking-System produktiv. Baduscho etablierte einen News Flash, um die Kunden noch schneller in Bezug auf Informationen und Neuheiten zu erreichen.

Zur Unterstützung bei der Installation von Duschkabinen und zur Informationsgewinnung stellt die Division vermehrt Montagefilme und Produktvideos auf YouTube zur Verfügung. Es erfolgte darüber hinaus zum Jahresende 2020 eine Komplettüberarbeitung und Refresh der Kermi Homepage, um den Anforderungen der Kunden noch mehr gerecht zu werden.

Das Infocenter am Standort Plattling (D) wurde im Berichtsjahr erheblich modernisiert und ermöglicht einen einladenden Kundenempfang in angenehmer Atmosphäre. Die neue Erlebniswelt beherbergt über 60 Exponate zur Besichtigung. Auf 850 Quadratmetern legte Kermi mit umfassender Ausstattung, modernster Technik und neuen Schulungsräumen den Grundstein für weitere erfolgreiche Veranstaltungen. Auch das «DuschCenter» als Teil einer jüngst fertiggestellten Sanitärhalle wurde für die Durchführung von zielgruppenspezifischen Kundens Schulungen ausgestattet.

Am Standort Dagmersellen (CH) schuf Koralle durch die Errichtung des «Shower Centers» moderne Arbeitswelten und ausreichend Platz. Die Eröffnung erfolgte im September 2020. Der grosszügige und kundenfreundliche Showroom und die dazugehörigen Schulungsräume sind wichtige Bestandteile der Räumlichkeiten. Die damit verbundene Einweihung des Kompetenzzentrums für Architekten, Grosshändler, Installateure und Endkunden war ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen Entwicklung der Bekon-Koralle. Durch die Investition in hochmoderne Maschinen trieb Bekon-Koralle zudem die Modernisierung der gesamten Fertigungsanlagen voran.

Personell ergänzt wurde der Baduscho-Aussendienst in Österreich. Die Organisation wurde überarbeitet, die Prozesse wurden optimiert, um noch schneller und besser auf die Anforderungen der Kunden eingehen zu können. Dies betrifft vor allem die individuelle Beratung und das weitere Dienstleistungsangebot.



Ausblick

Aufgrund des nachzyklischen Charakters der Sanitärbranche, kann es allenfalls sein, dass noch einzelne Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu spüren sind. Dem entgegen wirkt der hohe Renovationsanteil des Geschäfts und die steigende Bereitschaft breiter Bevölkerungsschichten, in die Verbesserung der Wohnsituation zu investieren. Auch der langfristige Trend zu wachsendem Serviceumsatz wird sich fortsetzen.

Der Fokus im Jahr 2021 liegt für die Division Sanitär auf der Einführung neuer Produkte, dem Ausbau der Digitalaktivitäten, stabilen Supply Chains und der kontinuierlichen Verbesserung der Produktionseffizienz wie bspw. die Einführung eines neuen Manufacturing Execution Systems. Auch die Absicht zur Erschliessung neuer Märkte wird 2021 weiterverfolgt.

Die Division Sanitär ist mit ihrem grossen Erfahrungsschatz, dem ausgefeilten Produkt- und Prozess-Know-how und den langjährig gefestigten Kundenbeziehungen sehr gut aufgestellt, um in diesem Umfeld weiter erfolgreich zu sein.

Die Division Sanitär wird per 1. Juli 2021 in die Division Türen integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits in der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der Division Türen mit Funktions- und Innentüren um Duschtüren und mittelfristig kann der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden.



Neues Infocenter bei Kermi in Plattling (D)

Das Infocenter in Plattling (D) präsentiert sich in neuem Licht und beherbergt über 60 Exponate. Auf 850 Quadratmetern wurde mit umfassender Ausstattung der Grundstein für weitere Veranstaltungen gelegt und die ideale Plattform für den Empfang von Kunden geschaffen. Neue Schulungsräume und modernste Technik vervollständigen den Einstieg in die Erlebniswelt von Kermi.



«DIGA» und «WALK-IN XB» kommen in den Sana Kliniken in Duisburg (D) und Düsseldorf (D) zum Einsatz

Ausgestattet wurden die Wahlleistungs-Zimmer mit Duschkabinen der Serien «DIGA» und «WALK-IN XB». Die Sana Kliniken haben dadurch in den Häusern in Duisburg (D) und Düsseldorf (D) einen neu geschaffenen Standard etabliert. (Foto: Sana Kliniken AG)



Bekon-Koralle: Eröffnung des neuen Koralle «Shower Centers» in Dagmersellen (CH)

Nach dem Spatenstich im Herbst 2019 wurde das neue Gebäude im September 2020 eröffnet. Ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft war dieser Neubau mit Gestaltung einer Bürowelt von morgen und einer modernen und kundenfreundlichen Ausstellung.



Koralle stattet das Klinikum Bremen-Mitte (D) aus

Insgesamt 66 Duschkabinen der Serie «myDay» von Koralle wurden im Klinikum Bremen-Mitte (D) verbaut. (Foto: Klinikum Bremen-Mitte)

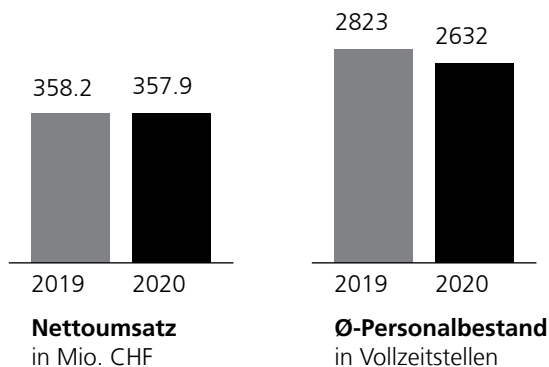


Division Fenster

Die Division Fenster gehört mit den Unternehmen EgoKiefer, Dobroplast, Slovaktual, Webcom und Wertbau zu den führenden Fensterherstellern Europas. Die fünf Gesellschaften bieten kundenspezifische Fenster- und Aussentürensyste me aus Holz, Holz/Aluminium, Kunststoff, Kunststoff/Aluminium und Aluminium für jede Bausituation. Das umfassende Fensterangebot wird ergänzt durch Balkon- und Hebeschiebetüren sowie Beschattungslösungen. Die Fertigung erfolgt in den drei Produktionskompetenzzentren in Deutschland, der Slowakei und Polen. In ihren Zielmärkten verfügt die Division über eigene dezentrale Vertriebsorganisationen in Kombination mit flächendeckenden Händlernetzen.

Anfang Januar 2021 hat die Arbonia angekündigt, dass sie die Division Fenster, vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden, an die dänische DOVISTA Gruppe verkaufen wird.



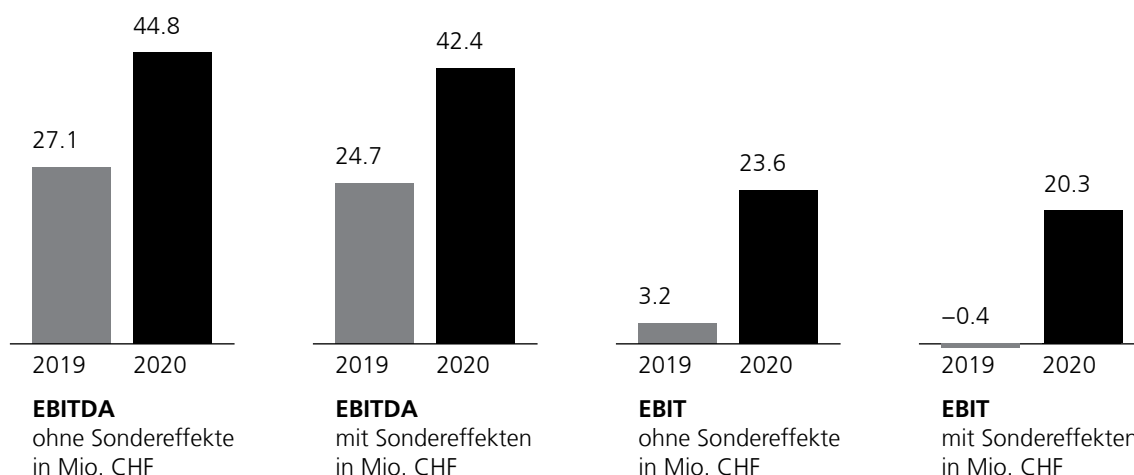


Marktentwicklung

Im Berichtsjahr erzielte die Division Fenster einen Nettoumsatz von CHF 357.9 Mio., was einem Rückgang von -0.1% gegenüber Vorjahr (CHF 358.2 Mio.) entspricht. Währungsbereinigt resultierte ein Wachstum von 2.2% . Ohne Sondereffekte stieg das EBITDA um 65.0% von CHF 27.1 Mio. im Vorjahr auf CHF 44.8 Mio. Das EBITDA mit Sondereffekten verbesserte sich um 71.9% von CHF 24.7 Mio. im Vorjahr auf CHF 42.4 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte veränderte sich von CHF 3.2 Mio. im Vorjahr auf CHF 23.6 Mio. ($+636.5\%$). Mit Sondereffekten verbesserte sich das EBIT von CHF -0.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 20.3 Mio. im Berichtsjahr.

Die Division Fenster kann trotz des anspruchsvollen Umfelds auf ein erfreuliches Berichtsjahr 2020 zurückblicken, in welchem bei einem währungsbereinigten Umsatzwachstum eine deutliche Profitabilitätsverbesserung erzielt wurde. Neben der mittlerweile abgeschlossenen Verlagerung aller Produktionsstandorte nach Osteuropa wirkten sich unter anderem auch das deutliche Wachstum und die verbesserte Ertragsqualität im Schweizer Markt positiv auf die Profitabilität der Division aus. Darüber hinaus trugen die Erhöhung der Ausstossmenge am Produktionsstandort in Langenwetzendorf (D) sowie die verbesserte operative Leistung im polnischen Werk in Zambrów zum positiven Ergebnis bei.

Die Konsolidierung des Fenstergeschäfts schritt im Berichtsjahr im Schweizer Markt, insbesondere im Bereich der Kunststoff-Fenster, weiter voran. EgoKiefer gelang es, sich in diesem kompetitiven Umfeld zu behaupten, den Auftragseingang zu steigern sowie Marktanteile dazuzugewinnen. Das Direktgeschäft entwickelte sich positiv, was nicht zuletzt auf die differenzierte Projektbearbeitung nach Auftragsgrößen zurückzuführen ist. Der zweite Vertriebskanal von EgoKiefer, das Fachpartnergeschäft, verlief im Berichtsjahr stabil. Punktuell dämpfend wirkte hierbei die Situation rund um die COVID-19-Pandemie. Nichtsdesto-trotz konnte das Händlernetz weiter optimiert und gezielt ausgebaut werden.



Im Werk in Langenwetzendorf (D) wurde zu Beginn des Berichtsjahres eine neue, zusätzliche CNC-Profilierungsanlage in Betrieb genommen. Diese Kapazitätserweiterung ermöglicht der Division, die steigende Nachfrage nach Holz- und Holz/Aluminium-Fenstern im deutschen sowie im Schweizer Markt zu decken. Des Weiteren erfolgten in Langenwetzendorf (D) zusätzliche und fortlaufende Optimierungen der Produktionsprozesse. Marktseitig verliefen die Geschäfte der Wertbau in Deutschland stabil und konnten gegenüber Vorjahr leicht gesteigert werden. Mit den Marken Wertbau und Dobroplast sowie der neu akquirierten Digitaltochter Webcom sollen im fragmentierten deutschen Fenstermarkt in den nächsten Jahren kontinuierlich weitere Marktanteile dazugewonnen werden.

Der geplante Ausbau der divisionseigenen Isolierglasfertigung am Standort Pravenec (SK) wurde im Berichtsjahr erfolgreich implementiert. Die Division nahm eine zusätzliche Anlage für Verbundsicherheitsglas (VSG) in Betrieb und steigerte damit die Ausstossmenge. Sie ist nun, mit dieser Erweiterung der Wertschöpfungstiefe, in der Lage, mit der eigenen Isolierglasfertigung den Grossteil des Eigenbedarfs an Isolier- sowie Verbundsicherheitsglas der Standorte Pravenec (SK) und Langenwetzendorf (D) zu decken. Im letzten Quartal 2020 hat Slovaktual ferner auch die Fertigung der neuen Kunststoff- und Aluminium-Haustüren-Produktlinien aufgenommen.

Die polnische Gesellschaft Dobroplast hat sich im Berichtsjahr sehr positiv entwickelt. Für die kommenden Jahre steht die Erschliessung weiterer Exportmärkte in Zentral- und Südeuropa im Vordergrund. Für das erste Quartal 2021 ist die Einführung einer neuen Kunststoff-Fenster-Generation geplant, welche im Heimatmarkt sowie in den Exportmärkten neue Wachstumsimpulse verleihen wird. Der im Jahr 2019 gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen Webcom lancierte Online-Fensterkonfigurator für polnische Kunden entwickelte sich ebenfalls erfreulich. Die Anzahl der an die Plattform angebotenen, zertifizierten Händler konnte im Berichtsjahr mehr als verdoppelt werden.

Anfang Dezember 2020 erwarb die Division Fenster den noch ausstehenden Anteil von 65% des deutschen Unternehmens Webcom mit den Online-Plattformen bew24-fenster.de, fensterdepot24.de und fensterwebshop.de für den Vertrieb von Fenstern, Türen und Bauelementen. Im Frühling 2017 ging die Division bereits eine Partnerschaft und Minderheitsbeteiligung von 35% mit dem Unternehmen ein. Mit dieser Akquisition sicherte sie sich nun weiteres Know-how in den Bereichen Digitalisierung, Softwareentwicklung und E-Commerce sowie ein etabliertes, in den letzten Jahren stark wachsendes, profitables Geschäftsmodell mit einem erfahrenen Team.

Produkte, Technologien und Innovationen

Auch in diesem Berichtsjahr entwickelte die Division das Produktportfolio weiter, um den Bedürfnissen und Ansprüchen der Kunden in den verschiedenen Absatzmärkten gerecht zu werden sowie die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. So wurden in der Schweiz mit EgoKiefer neue Kunststoff- und Aluminium-Aussentüren und in Polen mit Dobroplast neue Kunststoff-Aussentüren lanciert. Diese Produkte basieren auf der divisionalen Produktplattformstrategie und werden zukünftig auch in die Produktpaletten der beiden anderen Gesellschaften, Wertbau und Slovaktual, integriert. Für 2021 ist die Erweiterung des Produktportfolios von Dobroplast in Polen sowie in den Exportmärkten mit dem neuen Kunststoff-Fenster «InvestLine» geplant.

Produktionsseitig war das Berichtsjahr geprägt von fortlaufenden und gezielten Modernisierungen und Ersatzinvestitionen zur Erhöhung des Automatisierungsgrades sowie der vertikalen Integration.

EgoKiefer hat im Berichtsjahr diverse digitale Initiativen realisiert, darunter einen Online-Leadgenerator für Fensterrenovationsanfragen von Endkunden, an den die EgoKiefer-Handelspartner direkt angebunden sind, sowie einen neuen Aussentüren-Konfigurator für die neu lancierten Kunststoff- und Aluminium-Aussentüren.



Ausblick

Im Jahr 2015 hat die Arbonia in der Division Fenster einen umfassenden Restrukturierungs- und Verlagerungsprozess eingeleitet. Sie investierte in neue Produktionskapazitäten sowie in die Modernisierung und Automatisierung des Maschinenparks. Aus vier autonom agierenden Gesellschaften wurde dadurch ein integrierter, wettbewerbsfähiger Verbund mit drei hochautomatisierten Produktionskompetenzzentren für Holz-, Holz/Aluminium-, Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenster mit hoher vertikaler Integration, der seine Kernmärkte und Kunden nachhaltig mit qualitativ hochwertigen Fenstern versorgt. Der strategische Fokus der Division Fenster liegt nun, nach dem Abschluss dieser Restrukturierung, auf den Themen Wachstum sowie neue Endmärkte, Produktivität und Digitalisierung.

Für 2021 rechnet die Division mit einer anhaltend positiven Geschäftsentwicklung. Im Zuge der COVID-19-Pandemie steigt die Wertschätzung für den eigenen Wohnraum, was sich in den Kernmärkten der Division positiv auf die Nachfrage nach Fenstern und Aussentüren auswirken dürfte.



Anfang Januar 2021 hat die Arbonia angekündigt, dass sie die Division Fenster, vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden, an die dänische DOVISTA Gruppe verkaufen wird. Gemeinsam werden die DOVISTA Gruppe und die Division Fenster zu einem wichtigen Akteur im europäischen Fenstermarkt. Die beiden Unternehmensgruppen sind sowohl im Hinblick auf die Marktpräsenz als auch das Produktprogramm komplementär und der Zusammenschluss eröffnet der neuen Unternehmensgruppe zahlreiche Möglichkeiten, die Wettbewerbsfähigkeit aller Gesellschaften weiter zu stärken.



Investition in die Digitalisierung des Fenstermarktes

Die Division Fenster übernimmt den noch ausstehenden Anteil von 65% des Unternehmens Webcom mit mehreren Online-Plattformen für Fenster, Türen und Bauelemente, unter anderem bew24-fenster.de, fensterdepot24.de und fenster-webshop.de. 2017 beteiligte sich die Arbonia bereits zu 35% an dem Unternehmen. Mit dieser Akquisition sichert sich die Division Fenster nun weiteres Know-how in den Bereichen Digitalisierung, Softwareentwicklung und E-Commerce sowie ein etabliertes, in den letzten Jahren stark wachsendes, profitables Geschäftsmodell. Darüber hinaus erweitert die Division Fenster ihr Vertriebsmodell und wird zu einem Multi-Channel- Anbieter.



Ausbau Isolierglaskapazitäten am Standort Pravenec (SK)

Im Berichtsjahr hat die Division die Kapazitäten der hauseigenen Isolierglasproduktion in der Slowakei erweitert. Die Division ist nun in der Lage, mit der eigenen Fertigung einen Grossteil des Eigenbedarfs an Isolier- sowie Verbundsicherheitsglas des Standorts Pravenec (SK) sowie des Bedarfs an Isolierglas des Standorts Langenwetzendorf (D) zu decken.



Installation CNC-Profilierungsanlage in Langenwetzendorf (D)

Im Werk in Langenwetzendorf (D) wurde zu Beginn des Berichtsjahres eine neue CNC-Profilierungsanlage in Betrieb genommen. Diese Kapazitätserweiterung ermöglicht der Division, die steigende Nachfrage nach Holz- und Holz/Aluminium-Fenstern im deutschen sowie im Schweizer Markt zu decken.



Lancierung neuer Aussentüren und Aussentüren-Konfigurator bei EgoKiefer

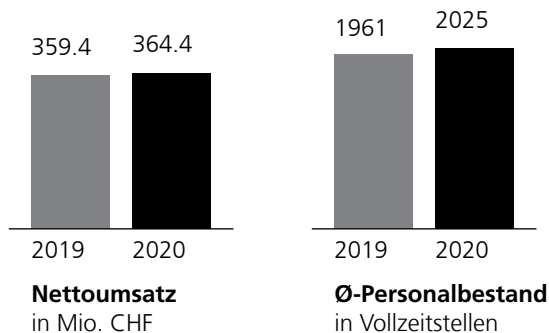
In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurden die neuen Aussentüren-Generationen aus Kunststoff und Aluminium lanciert. Die neuen Aussentüren-Produkte können nun auch einfach von zu Hause online konfiguriert werden.



Division Türen

Die Division Türen zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Von den vier Produktionsstandorten der Division befinden sich zwei in Deutschland und je einer in der Schweiz und in Polen. An diesen vier Standorten arbeiten insgesamt über 1900 Mitarbeitende. In allen drei Heimatmärkten (Schweiz, Deutschland und Polen) bietet die Division Türen ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür.



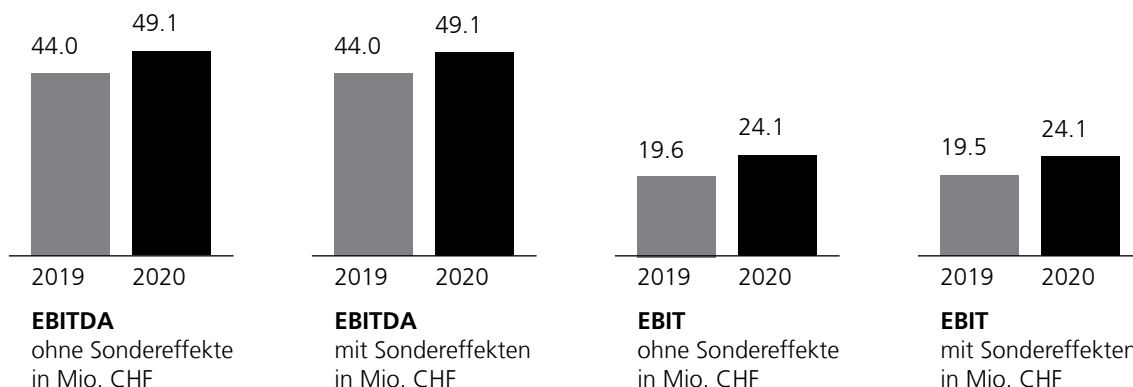


Marktentwicklung

Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr 2020 ein Umsatzwachstum von 1.4% von CHF 359.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 364.4 Mio. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 5.0%. Das EBITDA ohne Sondereffekte entwickelte sich von CHF 44.0 Mio. im Vorjahr auf CHF 49.1 Mio. (+11.8%). Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fielen auf EBITDA-Stufe keine Sondereffekte an. Das EBIT ohne Sondereffekte belief sich auf CHF 24.1 Mio., während es im Vorjahr auf CHF 19.6 Mio. zu liegen kam (+23.2%). Während im Berichtsjahr keine Sondereffekte auf EBIT-Stufe resultierten, belief sich das EBIT mit Sondereffekten im Vorjahr auf CHF 19.5 Mio. Um den negativen Effekten der COVID-19-Pandemie entgegenzuwirken, realisierte die Division verschiedene Kosteneinsparungsprogramme und verschob einige Investitionen.

Mit den Marken Prüm und Garant in Deutschland und RWD Schlatter in der Schweiz zählt die Division Türen in den beiden Heimatmärkten zu den Marktführern. In beiden Märkten konnte sie im Berichtsjahr weitere Anteile dazugewinnen. Mit Invado sollen in den nächsten Jahren darüber hinaus auch die Marktanteile in Polen, Tschechien und der Slowakei ausgebaut werden.

Das erfreuliche Umsatzwachstum der Division ist insbesondere auf den sehr gut laufenden Markt Deutschland zurückzuführen. Den beiden deutschen Gesellschaften Prüm und Garant gelang es, ihren Anteil in diesem Markt im Berichtsjahr weiter auszubauen. Die beiden Schwesterunternehmen produzierten im Berichtsjahr zusammen rund 1.8 Mio. Innentüren. Die Baustellen in Deutschland waren kaum von Schliessungen aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen und das Land verfügt nach wie vor über eine starke Bauwirtschaft. In den Jahren 2016 bis 2019 wurden jährlich rund 280'000 Neubauwohnungen fertiggestellt, der tatsächliche Bedarf lag bzw. liegt jedoch deutlich höher, bei jährlich etwa 375'000 Wohnungen. Der daraus resultierende Baustau beläuft sich derzeit auf ca. 700'000 Wohnungen, was einem Neubauvolumen von zwei Jahren entspricht. In diesem Bereich besteht also, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels der letzten Jahre, ein hoher Nachholbedarf, der die Bauwirt-



schaft auch im Berichtsjahr weiter antrieb. Die Renovationen in Deutschland laufen ebenfalls weiterhin stabil und zeigen sich wenig beeindruckt vom wirtschaftlichen Abschwung. Im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass die Kunden dazu tendieren, sich in herausfordernden Zeiten auf langjährige, verlässliche Partner zu konzentrieren, wovon die Division Türen deutlich profitiert hat.

In beiden deutschen Werken Prüm und Garant kam es über das ganze Jahr hinweg zu Produktionsengpässen, was verschärft wurde durch eine aufgrund von Quarantäneanordnungen teilweise erhöhte Krankheitsrate von bis zu 10% der Belegschaft. Trotz Drei-Schicht-Betrieb reichen die Kapazitäten derzeit nicht aus, um die Marktnachfrage zu decken, was wiederum zu längeren Lieferzeiten und höheren Auftragsbeständen führt. Mit den umfassenden Investitionsprogrammen werden laufend neue Kapazitäten geschaffen, um dem entgegenzuwirken und um weiterhin nachhaltig am wachsenden deutschen Baumarkt partizipieren zu können.

Im Bereich der institutionellen Kunden, wie bspw. Wohnungsunternehmen, konnte die Division in Deutschland im Berichtsjahr stark wachsen. Dies ist nicht zuletzt auf die Zusammenarbeit mit dem Berliner (D) PropTech-Unternehmen KIWI zurückzuführen. Mittlerweile sind deutschlandweit über 15'000 Wohnobjekte mit dem digitalen Zutrittssystem von KIWI ausgestattet. Durch diese Verbreitung von KIWI gewinnen auch die «SmartDOORS» der Division Türen, in denen das digitale Zutrittssystem bereits werksseitig verbaut ist, immer mehr an Bedeutung. So wurde unter anderem das renommierte Projekt «Lindenauer Hafen», welches für Deutsche Wohnen, einem der führenden europäischen Immobilienunternehmen, realisiert wurde, vollständig mit «SmartDOORS» von Prüm ausgestattet.

In der Schweiz führte die erste Pandemiewelle im März/April 2020 in einzelnen Kantonen zu Baustellenschliessungen. Trotz dieser negativen Einflüsse konnte die Division den Umsatz sowie die Marktanteile in diesem stagnierenden Markt leicht steigern. RWD

Schlatter fokussierte sich bisher stark auf das umfangreiche und komplexe Objektgeschäft. Durch den schrittweisen Ausbau des Handelsgeschäfts, dessen Marktanteil im Berichtsjahr noch gering ausfiel, und den neu erschlossenen Wiederverkäufern konnte Umsatzwachstum realisiert werden.

Einen Umsatzrückgang musste der polnische Türenhersteller Invado hinnehmen. Die Lockdowns zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in den Exportmärkten Frankreich, Italien und Tschechien führten zu einem Nachfragerückgang. In den nächsten Jahren sollen insbesondere die Marktanteile in Polen, Tschechien sowie der Slowakei mit Invado weiter gesteigert werden.

Produkte, Technologien und Innovationen

Eines der wesentlichsten Differenzierungsmerkmale bei Türen ist die Kantentechnologie, da es sich hierbei um den anspruchsvollsten Teil in der Produktion handelt. Darüber hinaus ist die Kante auch der exponierteste Teil einer Tür, der am meisten beansprucht und durch Beschädigungen, bspw. von Stößen, beeinträchtigt wird. Die Division Türen lancierte im zweiten Halbjahr 2019 eine neue Premiumkante, die gegenüber konventionellen Türen den Vorteil einer Dickkante von 2 Millimeter aufweist, was zu einer erhöhten Stossfestigkeit und zu einem verbesserten Schutz vor Schäden führt. Ende 2020 wurden in Deutschland unter der Marke Prüm bereits über 50'000 Türen mit dieser neuen, innovativen Kantentechnologie verkauft. Im Jahr 2021 wird nun auch das Schwesterunternehmen Garant die neue Premiumkante in ihr Sortiment aufnehmen.

Im Rahmen der neuen Türenfertigungshalle bei Invado in Polen konnten bei einem Testing der neuen Kantenanlage positive Resultate erzielt werden. Dadurch wird das Produktsortiment der Gesellschaft um Türen mit angefahrterer Softformingkante erweitert. Diese stellen im polnischen Markt den Standard dar und sind daher Voraussetzung für zukünftiges Wachstum in diesem Heimatmarkt.



Im Fokus der Division stand im Jahr 2020 weiterhin das mehrjährige Investitionsprogramm zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Lieferperformance. Insgesamt verzeichnete sie ein Investitionsvolumen von rund CHF 48 Mio., welches mehrheitlich in den Ausbau der beiden deutschen sowie des polnischen Werkes floss.

Bei Prüm in Weinsheim (D) entsteht derzeit das neue «Werk der Zukunft». Die Erdarbeiten für das neue hochspezialisierte Zargenwerk starteten im Februar 2020, Mitte Mai konnte dann der Grundstein gelegt werden. Die Produktionshalle wird einschliesslich Peripheriegebäude eine Fläche von 25'000 Quadratmeter einnehmen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird für das zweite bzw. dritte Quartal 2022 angestrebt. Um in Zukunft die logistische Prozessabwicklung im Fertigteillager zu optimieren sowie eine Erhöhung der Lagerkapazitäten zu schaffen, wurde bei Prüm auch in ein zweites Hochregallager investiert. Die Baumassnahmen hierfür sind Anfang des Jahres 2020 gestartet und werden im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen sein. Nach diesen Investitionen können an diesem Standort rund 350'000 Türen mit entsprechenden Zargen mehr produziert werden als bisher.

Ein Schwerpunkt beim Türenhersteller Garant galt im Berichtsjahr ebenfalls der Erhöhung der Kapazitäten. Mitte des Jahres 2020 wurde die neue Sonder-Zargenstrasse installiert, mit der im Drei-Schicht-Betrieb eine Kapazität von 945 Zargen pro Tag im Sonderbereich realisiert werden kann. Gleichzeitig wurde mit der Installation eines neuen Spritzroboters begonnen. Im Durchlauf auf der Lackstrasse sorgt dieser für eine Prozessautomatisierung.

Ein Teil der Investitionen wurde für eine Erhöhung der Wertschöpfungstiefe von RWD Schlatter in der Schweiz aufgewendet. So konnte die im Sommer 2019 gestartete Hallenerweiterung im Oktober 2020 mit der Inbetriebnahme des neuen Spritzroboters erfolgreich abgeschlossen werden. Die in Roggwil (CH) produzierten Türen werden nun von RWD Schlatter selbst lackiert, was die Lieferzeit für die Kunden erheblich verkürzt und die Logistikkosten senkt. Das Unternehmen verfügt dank dieser Massnahme über eine der kürzesten Lieferzeiten im Schweizer Markt. Neben diesem Insourcing der Lackierarbeiten produziert RWD Schlatter, nach weiteren Investitionen in eine moderne Fertigungsstrasse, seit 2020 neu die Block- und Blendrahmen beim Schwesterunternehmen TPO im bayrischen Leutershausen (D). Bisher wurden diese bei einem Drittlieferanten in der Schweiz bezogen.

Nebst dem Ausbau und der Modernisierung der Produktionskapazitäten floss ein nicht unwesentlicher Teil der Investitionen auch in die IT und die Digitalisierung von Prozessen. Derzeit ist die Division Türen dabei, ihre ERP-Systeme zu harmonisieren und «SAP S/4HANA» divisionsweit auszurollen. Dadurch lässt sich die zukünftige Zusammenarbeit der vier Gesellschaften deutlich effizienter gestalten. Des Weiteren haben die beiden Gesellschaften Prüm und Garant zusammen mit ARBONIA DIGITAL die Entwicklung einer neuen Händlersoftware vorangetrieben. Diese wird ab dem dritten Quartal 2021 den Fachhandelspartnern zur Verfügung gestellt und erlaubt ihnen eine deutlich effizientere Zusammenarbeit mit Prüm und Garant in den Bereichen der Angebotserstellung und Auftragsabwicklung. Die beiden Gesellschaften verfolgen mit dieser neuen Software das Ziel, sich klar vom Wettbewerb zu differenzieren, indem sie ihren Partnern das schnellste, effizienteste, intuitivste und informativste Angebotsprogramm an die Hand geben. In einem nächsten Schritt soll diese Software dann auch auf die beiden weiteren Gesellschaften der Division ausgeweitet werden.

Ausblick

Die Division Türen blickt optimistisch in die Zukunft und geht davon aus, dass sie das Umsatzwachstum auch im Jahr 2021 fortsetzen und die Marktpositionen in Zentral- und Osteuropa nachhaltig organisch wie anorganisch ausbauen wird.

Der für die Division wichtigste Markt Deutschland dürfte im Bereich Neubau aufgrund der Wohnungsknappheit in den urbanen Zentren weiter wachsen und auch der Renovationsmarkt zeigt sich sehr stabil. Der Auftragseingang für das Jahr 2021 bei Prüm und Garant ist bereits zu Jahresbeginn sehr erfreulich. Für die Schweiz geht die Division von einem leicht rückläufigen Marktvolumen aus. Die osteuropäischen Märkte hingegen bieten Chancen, um mit Invado weitere Marktanteile dazuzugewinnen.

Im Allgemeinen ist zu beobachten, dass die Wertschätzung für den eigenen Wohnraum sowohl in Bezug auf die Wohnfläche als auch auf den Ausbaustandard aufgrund der COVID-19-Pandemie gestiegen ist. Darüber hinaus dürfte die Bauindustrie von den Konjunkturprogrammen der öffentlichen Hand profitieren.

Die Division Sanitär wird per 1. Juli 2021 in die Division Türen integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits bei der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der Division Türen um Duschtüren und mittelfristig kann der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden.



«Römer-Areal» in Andernach (D): Ein in dieser Form einzigartiges Bauprojekt

Auf dem ehemaligen Gelände der Weissheimer Malzfabrik in Andernach (D) entstanden drei imposante Gebäude, die der Skyline der Stadt eine besondere Note verleihen. Die gemeinnützige Anne-Ehl-Stiftung realisierte etwas ganz Besonderes: Das «Römer-Areal». Es bietet seit 2020 Andernacher Bürgern bezahlbaren Wohnraum sowie ein Hotel, das sich perfekt in die rheinseitige Skyline der Bäckerjungenstadt einfügt. Für dieses einzigartige Bauprojekt lieferte Prüm die Innentüren mit puristischer CPL-Karo Optik und neuer Premiumkante.



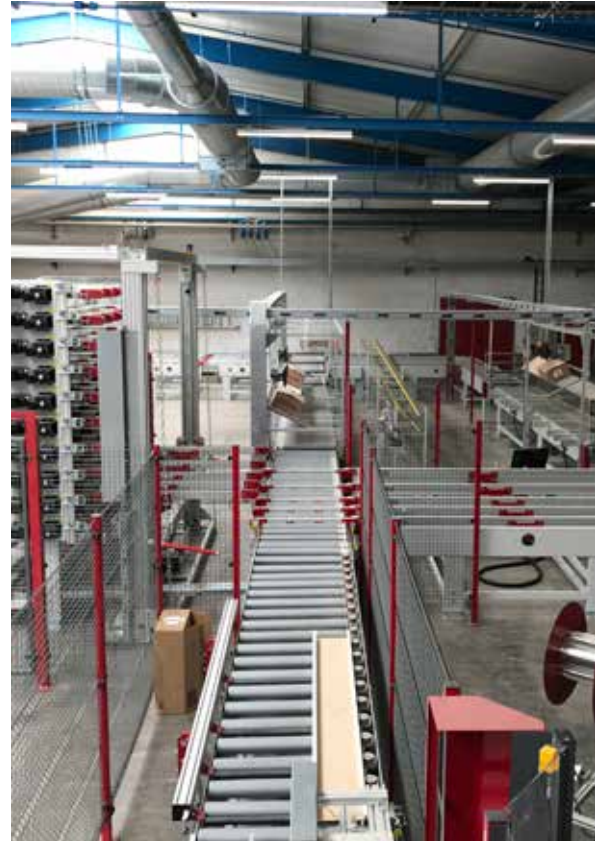
Neue Lackieranlage bei RWD Schlatter

Die im Juli 2019 gestartete Hallenerweiterung bei RWD Schlatter konnte im Oktober 2020 mit der Inbetriebnahme des neuen Spritzroboters erfolgreich abgeschlossen werden. Die in Roggwil (CH) produzierten Türen werden nun von RWD Schlatter selbst lackiert, was die Lieferzeit für die Kunden erheblich verkürzt und die Logistikkosten senkt. Das Unternehmen verfügt dank dieser Massnahme über eine der kürzesten Lieferzeiten im Schweizer Markt.



Baubeginn «Werk der Zukunft»

Die Erdarbeiten für das neue hochspezialisierte Zargenwerk von Prüm in Weinsheim (D) starteten am 20. Februar 2020 und Mitte Mai konnte der Grundstein gelegt werden. Einem Brauch folgend, wurde eine sogenannte Zeitkapsel – mit Bauunterlagen, aktueller Tageszeitung und Euromünzen gefüllt – in einem Betonpfeiler vermauert. Die Produktionshalle wird einschliesslich Peripheriegebäude eine Fläche von 25'000 Quadratmeter einnehmen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird für das zweite bzw. dritte Quartal 2022 angestrebt.



Kapazitätserweiterung dank neuer Sonder-Zargenstrasse

Ein Schwerpunkt beim Türenhersteller Garant galt im Berichtsjahr der Erhöhung der Kapazitäten. Im produktiven Bereich investierte die Division unter anderem in eine neue Sonder-Zargenstrasse. Anfang des Jahres 2020 wurde diese, mit einer gesamten Anlagenlänge von 162 Metern, installiert. Im Drei-Schicht-Betrieb ist eine Kapazität von 945 Zargen pro Tag möglich.



Facts & Figures	Auf einen Blick	50
Nachhaltigkeitsansatz	Nachhaltigkeitsstrategie	52
	Wesentlichkeitsanalyse	53
	Nachhaltigkeitsgovernance	54
	Verhaltenskodex	54
	Umgang mit Stakeholdern	54
Climate	Innovative Produkte und Lösungen	56
	CO ₂ und Energie	60
	Ressourceneffizienz	64
	Beschaffung & Lieferkette	67
Community	Arbeitssicherheit	69
	Dynamische Unternehmenskultur	73
	Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	75
	Vergütungsstruktur	75
	Cybersecurity	75
Cash	Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung	76
	Produktmanagement	78
	Digitalisierung	81
GRI-Berichterstattung	GRI-Inhaltsindex	82



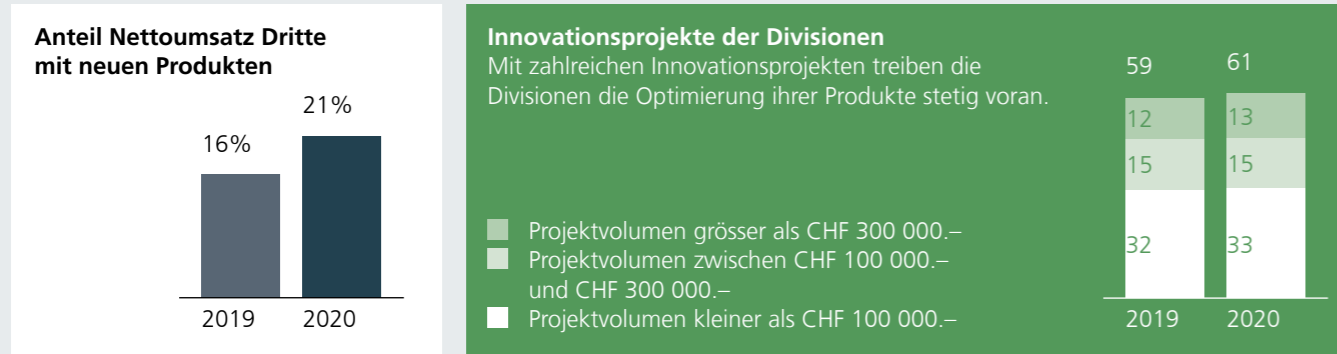
Nachhaltigkeits- bericht



Die Arbonia Gruppe (Arbonia) präsentiert ihr Nachhaltigkeitsengagement entlang der drei Pfeiler «Climate», «Community» und «Cash» und informiert ihre Stakeholder über aktuelle Entwicklungen und Pläne für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft. Der Bericht widmet sich detailliert den vier Fokusthemen «Innovative Produkte und Lösungen», «CO₂ und Energie», «Arbeitssicherheit» und «Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung».

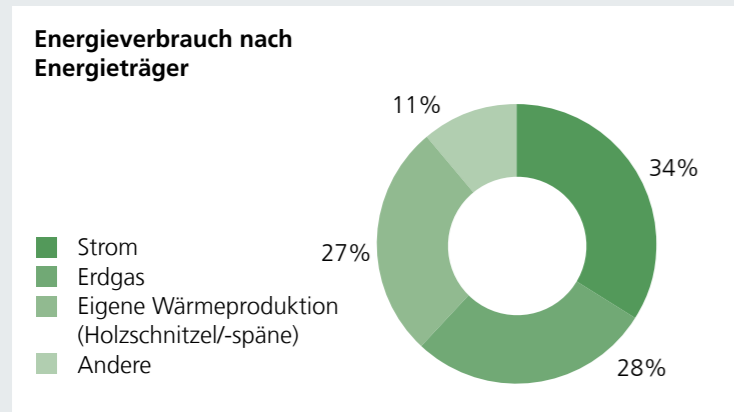
Facts & Figures

Innovative Produkte und Lösungen

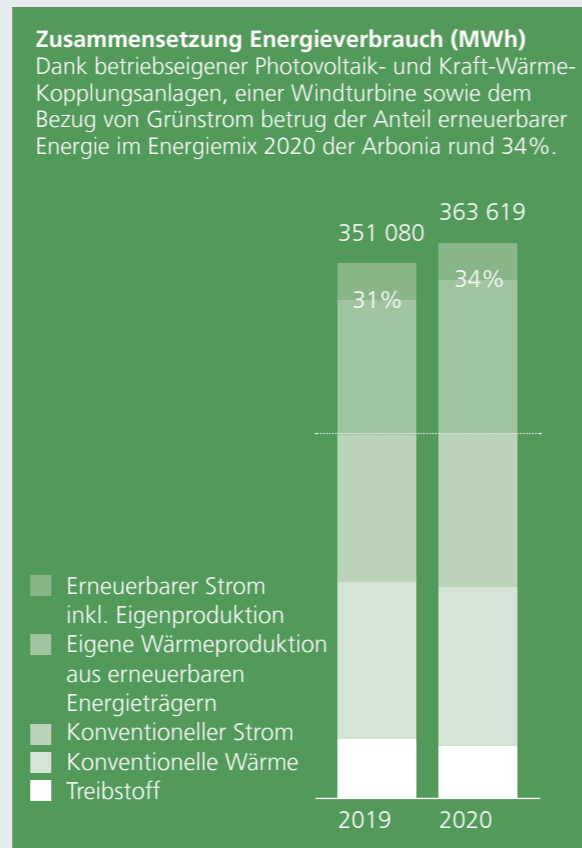


100 % folienfreie Verpackungen bei den Divisionen HLK und Sanitär in Umsetzung.

CO₂ und Energie



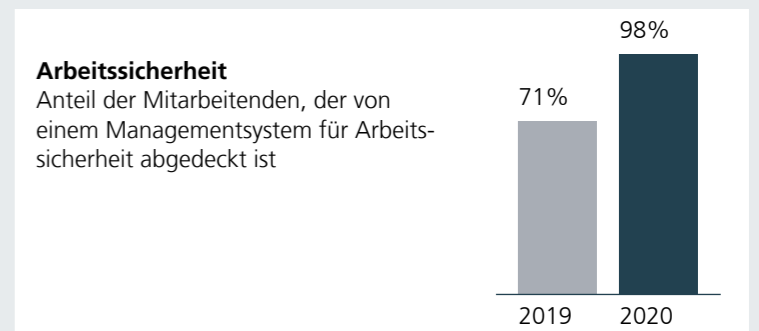
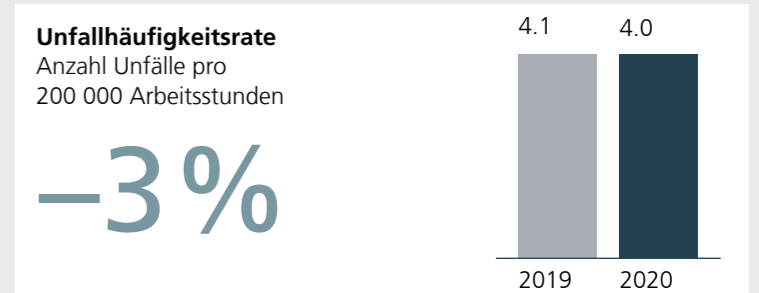
90% Knapp des Energieverbrauchs der Arbonia wird mit Strom, Erdgas und den betriebseigenen Wärme- und Stromerzeugungsanlagen gedeckt.



Arbeitsicherheit

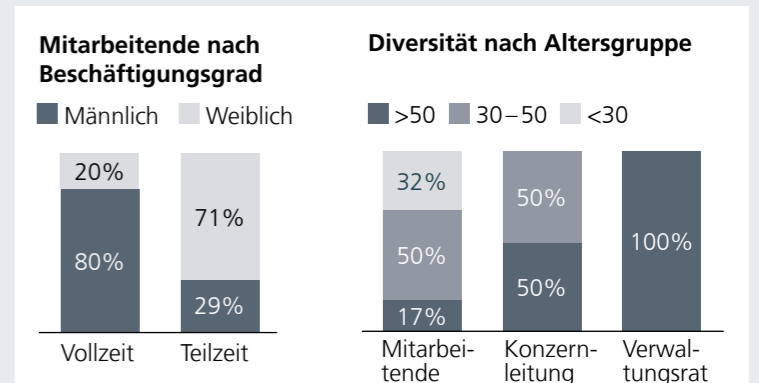
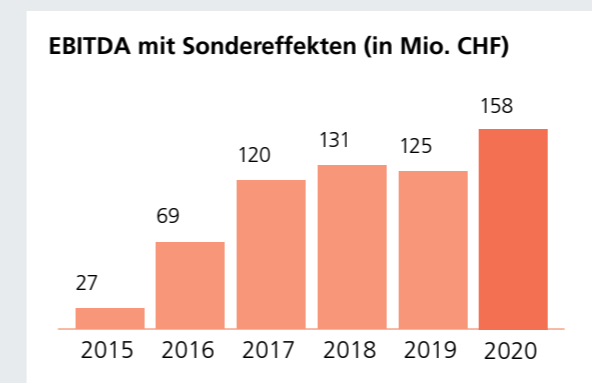
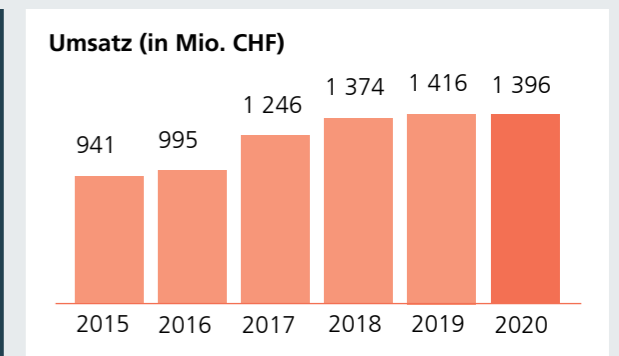
«Für die Mitarbeitenden ist es motivierend und es stärkt ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen, wenn sich ihr Arbeitgeber für ihre **Gesundheit** und ihr **Wohlbefinden** engagiert und sie in die Verbesserung der Arbeitsicherheit miteinbezieht.»

Alexander von Witzleben,
Verwaltungsratspräsident und CEO



Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung

21 Werte umfasst der für alle Mitarbeitende geltende Verhaltenskodex der Arbonia





Nachhaltigkeits- ansatz



Nachhaltigkeitsstrategie

Die Arbonia verfolgt eine nachhaltige, auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Geschäftsstrategie. Das umfassende Nachhaltigkeitsengagement der Divisionen ist sowohl strategisch verankert als auch Teil der operativen Tätigkeit.

Die anhaltende Diskussion um Klimaneutralität und die dafür erforderliche Energieeffizienz, die zunehmende Urbanisierung und der demografische Wandel beeinflussen die strategische Entwicklung der Arbonia. Die Veränderung von Wohnformen führt zu einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum in Ballungszentren. Diese trifft auf einen Immobilienmarkt, in dem die Mehrzahl der Gebäude energetisch saniert werden muss, um den Energieverbrauch im Allgemeinen sowie den fossilen im Spezifischen und somit den Ausstoss von Treibhausgasen zu reduzieren.

Es besteht demnach ein hoher Bedarf an Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken und zugleich für ein angenehmes Raumklima sorgen. Die Arbonia hat diesen Trend frühzeitig erkannt und ihr Produktportfolio darauf ausgerichtet. Das Unternehmen fokussiert sich auf innovative System-Lösungen für das Lüften und Heizen von Innenräumen sowie auf Türen und Fenster, die dank ihrer Isolationsleistung dazu beitragen, den Energieverbrauch zu senken.

Die konsequente Ausrichtung auf ein nachhaltiges und langfristiges Geschäftsmodell brachte in den vergange-

nen Jahren Veränderungen mit sich. Die Arbonia tätigte Akquisitionen und Investitionen mit dem Ziel, nachhaltigere Produkte und Produktionsabläufe anbieten zu können. Sie unterstützt Abkommen zur Senkung des Treibhausgasausstosses wie das «Übereinkommen von Paris» der Pariser Klimakonferenz sowie den «European Green Deal» und leistet einen aktiven Beitrag zur Minimierung der globalen Erwärmung (siehe «CO₂ und Energie», Seiten 60 – 64). Die nachhaltige Konzernstrategie wird in der gesamten Unternehmensgruppe umgesetzt, wobei den Divisionen aufgrund der dezentralen Organisation ein hohes Mass an Verantwortung zukommt. Sie entwickeln spezifische Pläne zur Unterstützung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und zur Erweiterung des Produktportfolios. Ein Beispiel hierfür ist die Akquisition der Vasco Gruppe in der Division HLK im Jahr 2018, die es der Arbonia unter anderem ermöglichte, den Eigenfertigungsanteil am Produkt Fussbodenheizung zu erhöhen.

Derzeit verfeinert die Arbonia ihre Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten Jahre. Neben den bisherigen Zielen, das Produktportfolio und die Produktionsprozesse kontinuierlich zu optimieren, werden aufgrund der 2020



durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse weitere Zielsetzungen folgen. Die Arbonia wird zukünftig die Kennzahlen zur Messung ihrer Nachhaltigkeitsleistung entsprechend ergänzen.

Das Geschäftsjahr 2020 zeigte deutlich, dass die Arbonia mit der nachhaltigen Restrukturierung und Repositionierung der letzten fünf Jahre, die sowohl die Verlagerung einiger Werke an kostengünstigere Standorte im Osten

Europas als auch Investitionen in hocheffiziente sowie ressourcenschonende Anlagen mit sich zog, den richtigen Weg eingeschlagen hat. Die Fokussierung auf nachhaltige Wärmeerzeugung in der Division HLK und Isolation in den Divisionen Fenster und Türen zahlt sich auch finanziell aus.

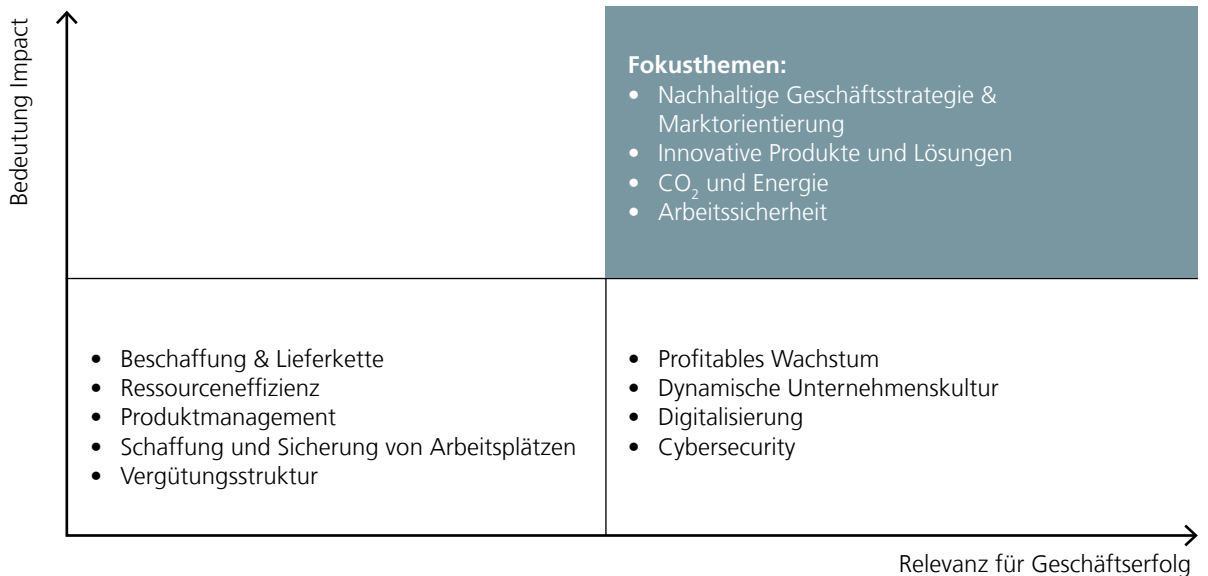


Wesentlichkeitsanalyse

Grundlage dieses Nachhaltigkeitsberichts ist eine 2020 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. In dieser ermittelte die Arbonia, welche Themen für den langfristigen Geschäftserfolg relevant sind, und bei welchen Themen der Konzern bedeutende Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat. Startpunkt war eine breit gefächerte Auflistung, die Themen der Global Reporting Initiative (GRI) Standards, des Sustainability Accounting Standards Board (SASB), die Kriterien von ESG Ratingagenturen sowie die Ausrichtung vergleichbarer Unternehmen umfasste. In einem Kernteam wurden verwandte Themenbereiche konsolidiert und in einem anschließenden Workshop

bewerteten Vertreter aus allen Divisionen sowie die Konzernfunktionen Human Resources, Legal & Compliance, IT, Corporate Procurement, Group Controlling, Corporate Communications & Investor Relations die Relevanz der Themen. Dieser Prozess wurde von einem externen Spezialisten unterstützt und das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse in einer Matrix abgebildet. Im vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsbericht geht die Arbonia ausführlich auf vier Fokusthemen ein. Die Berichterstattung zu den weiteren wesentlichen Themen wird künftig schrittweise ausgebaut.

Wesentlichkeitsmatrix





Nachhaltigkeitsgovernance

Die Arbonia ist dezentral aufgebaut. Die Konzernleitung – bestehend aus CEO, CFO und den Divisionsleitern – legt die Massnahmen zur Umsetzung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Strategie fest. Die Verantwortung für das operative Geschäft obliegt den Divisionen. Unternehmerische Nachhaltigkeit wird auf Konzernebene durch den CFO der Arbonia gesteuert und die gruppenweite Koordination von der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations. Die Umsetzung der definierten Nachhaltigkeitskriterien obliegt

der Verantwortung der Divisionen respektive deren Gesellschaften in Abstimmung und Koordination mit der Gruppe. Wichtigste Initiativen und Projekte bespricht und evaluiert die Konzernleitung monatlich. Das Group Controlling führt zudem regelmässig interne Audits der einzelnen Tochterunternehmen durch, wobei auch Nachhaltigkeitsaspekte analysiert werden.



Verhaltenskodex

Die Arbonia ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und bekennt sich daher in ihrem Verhaltenskodex zum Umweltschutz und zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Auch die zentralen sozialen und ethischen Werte der Arbonia sind im Kodex festgehalten: Engagement, Verantwortung,

Vertrauen und Zusammenarbeit. Der Kodex wurde zuletzt 2018 überarbeitet und ist für alle Mitarbeitenden bindend. Die Anwendung und Umsetzung im täglichen Kontakt mit internen und externen Partnern ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur.



Umgang mit Stakeholdern

Mit ihren Anspruchsgruppen, die massgeblich ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele beeinflussen, pflegt die Arbonia einen intensiven Austausch. Zu den internen und externen Stakeholdern zählen Mitarbeitende, Aktionäre, Kunden und Arbeitnehmervertretungen, Analysten, Behörden sowie benachbarte Unternehmen, Nachbarn und Gemeinden an den Unternehmensstandorten. Weiter gehören Partner wie Lieferanten, Transportunternehmen, Forschungsinstitute, Kammern und Verbände sowie die Öffentlichkeit dazu.

Zu den wichtigsten Verbänden und Interessensgruppen, denen die Arbonia angehört, zählen Swissmem, die Industrie- und Handelskammer Thurgau, SwissHoldings, die Arbeitgebervereinigung, der Bundesverband Bausysteme und die Handelskammer Deutschland-Schweiz. Der Austausch mit den Stakeholdern findet regelmässig im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Sitzungen, Konferenzen und Messen sowie Befragungen statt. Eine Übersicht über den Umgang mit Stakeholdern ist in der folgenden Tabelle zu finden.



Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen

Stakeholder	Form der Einbeziehung	Anliegen
Kunden	In- und externe Kundenbefragungen Persönliche Gespräche	Produktqualität, Produktlebenszyklus, Kundenzufriedenheit
Mitarbeitende	Mitarbeitergespräche, Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften, CEO-Botschaften	Arbeitssicherheit, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Aktionäre und Investoren	Generalversammlung, Vertretung durch Verwaltungsrat, Roadshows	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Analysten	Roadshows, Konferenzen, Medienmitteilungen	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Behörden	Regelmässiger Austausch, Genehmigungsprozesse für bestimmte Anlagen und Abläufe	Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen
Nachbarn und Gemeinden	Regelmässiger Austausch, Sponsoring	Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung des kulturellen Lebens, Lärm- und Emissionsschutz
Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände	Lieferantenbefragungen, regelmässiger Austausch	Transportschadenminimierung, Informationsaustausch, partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit
Öffentlichkeit	Medienmitteilungen	Aktuelle Informationen zum Unternehmen

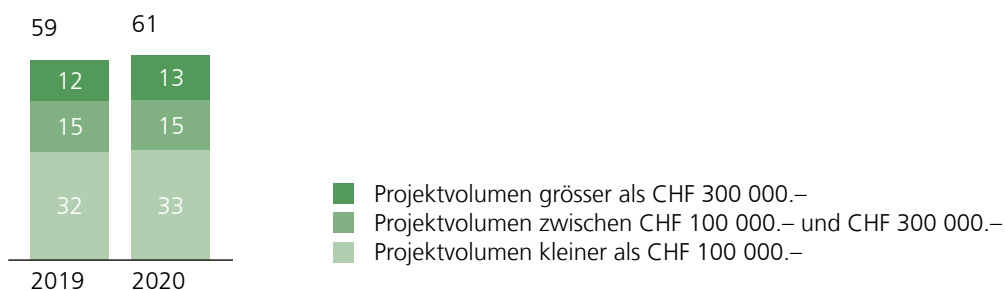


Climate



Innovative Produkte und Lösungen

Auch Gutes kann verbessert werden. Weiterentwicklung und Optimierung von Produkten und Lösungen haben bei der Arbonia einen hohen Stellenwert. Marktgerechte und energiesparende Angebote sowie grüne Technologien stehen im Fokus. Auch in der Produktion und im Vertrieb schonen die Gesellschaften wertvolle Ressourcen und setzen zugleich auf kompromisslose Qualität.



Innovationsprojekte der Divisionen

Mit zahlreichen Innovationsprojekten treiben die Divisionen die Optimierung ihrer Produkte stetig voran.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Hohe Kundenansprüche erfüllen

Sicherung und Ausbau der Marktposition durch Innovation ist das erklärte Ziel der Division HLK. Die Aufgabe ist anspruchsvoll, da Kunden immer höhere Anforderungen an Produkte und deren Leistung stellen. Um diesen gerecht zu werden, optimiert die Division HLK den Ressourceneinsatz und optimiert den Kundennutzen. Solides Projektmanagement sowie eine systematische, zielorientierte Produktentwicklung versprechen Erfolg. Wenn möglich, sichert die Division ihre Entwicklungen durch die Anmeldung von Schutzrechten ab.

Prämierte und förderfähige Produkte

Die Division bemüht sich stark um eine positive öffentliche Wahrnehmung. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden im Berichtsjahr jedoch nahezu keine nationalen oder internationalen Messen statt, wodurch ein wesentliches Element für die Markteinführung von Neuprodukten sowie die Kundenbeziehungspflege fehlte. Da zeitweise auch persönliche Kundenbesuche als Alternative ausfielen, gewannen digitale Kommunikationsmedien fundamental an Bedeutung. Diese umfassen eine Vielzahl an auf die jeweilige Kundengruppe zugeschnittenen digitalen Werkzeugen, von Webinaren zu verschiedenen Themen (bspw. Indoor Air Quality) über individualisierte Homepages der einzelnen Marken bis zu speziellen App-Anwendungen im Format Augmented Reality als Produktkonfigurator.

Die Produkte der Division HLK konnten 2020 auch bei Designwettbewerben punkten und wurden mit Preisen, wie unter anderem dem Best of SHK Award (Sanitär, Heizung, Klima), ausgezeichnet. Die Division entwickelt zudem immer mehr Produkte, die sowohl für Neubauten wie auch für Renovationen geeignet sind und von Förderprogrammen profitieren, welche die europäischen Regierungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen erlassen haben.

Kontinuierliche Produktoptimierung

Neue Impulse für Innovationen gewinnt die Division durch Fachmessen, Fachliteratur und durch Weiterbildungen der Mitarbeitenden. Regelmässige Berichte an das Management sowie Termin- und Kostenüberwachung garantieren eine kontrollierte und kontinuierliche Produktoptimierung.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division HLK

	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	58	57	2%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	8 986	9 145	-2%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.7%	1.6%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	13.3%	13.4%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	43.9%	33.2%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



Division Sanitär

Trends aufgreifen

Insbesondere aufgrund der COVID-19-Pandemie ist in der Gesellschaft ein starker Homing-Trend und dadurch eine steigende Bereitschaft erkennbar, in das Bad als Wohlfühlraum zu investieren. Die zentrale Aufgabe der Division ist, durch die Erweiterung und Optimierung ihrer Produkte diesen Kundenanforderungen zu entsprechen und zeitgleich durch die hohe Nachfrage die Marktposition weiter auszubauen und zu stärken.

Dem erhöhten Kostendruck entgegnet die Division mit einem effizienteren Ressourceneinsatz wie bspw. optimierte folienfreie Verpackung. Wichtig zur kontinuierlichen Stärkung der Kundenbeziehungen ist auch der stetige Ausbau des Serviceangebots.





Digitale Kanäle nutzen

Im Berichtsjahr lancierte die Division Sanitär neue Produkte und Produkterweiterungen. Da eine physische Präsentation aufgrund abgesagter Branchenmessen wie der SHK Essen (D) und der IFH Nürnberg (D) nicht möglich war, setzte sie auf andere, insbesondere digitale Kanäle. Dazu zählen neue Produkt- und Montagefilme, eine komplett überarbeitete Homepage und digitale Schulungen von Aussendienstmitarbeitenden. Die Produkte der Division Sanitär konnten im Berichtsjahr erneut bei Designwettbewerben überzeugen: Kermi und Koralle durften sich unter anderem über Auszeichnungen bei den Universal Design Awards (Expert und Consumer Jury), den German Design Awards 2020 sowie den Iconic Award 2020 freuen.

Optimierung mit System

Neue Impulse für Produktentwicklungen gewinnt die Division Sanitär durch eine fundierte Marktbeobachtung. Systematisches Projektmanagement und damit verbundene Termin- und Kostenkontrolle sowie eine regelmäßige Berichterstattung an das Management garantieren die Kontrolle von neuen Entwicklungen.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Sanitär

	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	19	17	13%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	1 685	1 930	-13%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.2%	1.3%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	15.3%	20.3%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	40.2%	7.9%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



Division Fenster

Innovationen als Wettbewerbsvorteile

Produktinnovationen sind für die Division Fenster essenziell, denn sie agiert in einem sehr kompetitiven Umfeld. Nebst der Erfüllung sämtlicher relevanter Normen definieren die Faktoren «Energieeffizienz», «Qualität» und «Preis» den Markterfolg.

Vielversprechende Neuentwicklungen

EgoKiefer und Slovaktual überzeugten 2020 mit den neu lancierten flächenbündigen Stulpflügeln in den Systemen «EgoAllround» und «Optim». Dieses Produkt erlaubt einen erhöhten Glasanteil und verbessert dadurch die Wärmedämmung. Die von der Division neu entwickelten Haustüren aus Kunststoff und Aluminium weisen zudem einen um 10% verbesserten Wärmedurchgangskoeffizienten auf. Erreicht wird dies durch eine überdurchschnittliche Bautiefe und neue, stärkere Füllungsvarianten. Am Standort von Wertbau in Langenwetzendorf (D) erfolgten zusätzliche und fortlaufende Optimierungen der Produktionsprozesse. Staplertransporte konnten durch einen vollautomatischen Pufferspeicher fast komplett ersetzt werden. So gelangen Bauteile dank digitaler Steuerung direkt zum Mitarbeitenden.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Fenster

	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	29	25	14%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	3 315	3 480	-5%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	0.5%	1.0%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	37.8%	20.4%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	54.4%	45.0%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.

Innovationen noch schneller lancieren

Die Division möchte ihre Marktposition in einigen Märkten ausbauen, darunter Tschechien und Österreich, und neue Produkte künftig noch schneller lancieren. Dabei stellt sie sicher, dass Innovationen trotzdem ausgereift und fehlerfrei sind, um das Kundenvertrauen zu behalten. Dank eines grossen Händlernetzwerks kann bspw. Slovaktual Neuentwicklungen schnell an den Kunden bringen. Noch besser isolierende Fenster bleiben ein Schwerpunkt der Entwicklung. Für solche Fenster spielt der Rahmen eine untergeordnete Rolle. Entscheidend für eine hohe Wärmedämmung ist, dass das Glas eine möglichst grosse Fläche einnimmt. Daher wird der Rahmen in zukünftigen Fenstergenerationen noch schmaler werden. Mit der neu aufgebauten, eigenen Isolierglasfertigung in Pravenec (SK) verfügt die Division über

die nötige Flexibilität, um Neuerungen schnell an den Markt zu bringen. Zugleich müssen Effizienz und Wirtschaftlichkeit stimmen. Um dies miteinander zu vereinbaren, wird der Markt laufend beobachtet und Kundenwünsche mittels Umfragen und persönlichen Gesprächen in Erfahrung gebracht. Auch die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten führt zu neuen Produktentwicklungen und Lösungen, so bspw. beim Dichtungssystem und den Kunststoffverbindungen der neuen Holz/Aluminium-Fenstergeneration.



Division Türen

Kunden und Partner mit Innovationen begeistern

Die Division Türen erreicht mit ihren innovativen Produkten und Lösungen immer wieder ein Alleinstellungsmerkmal und gewinnt Marktanteile dazu. Der Fokus liegt sowohl auf technischen Fortschritten als auch auf innovativem Design, das nicht nur Bewohner, sondern auch die Monteure der Produkte zufriedenstellt. Beispiele hierfür sind die neue Wohnbaulinie, die neue Brandschutz-Zulassung von RWD Schlatter oder die 2019 lancierte Premiumkante mit Nullfugentechnologie von Prüm und Garant. Eine besondere technische Innovation ergab sich aus der Minderheitsbeteiligung am Berliner (D) PropTech-Unternehmen KIWI.KI GmbH. Deren «SmartDOOR» ist eine Tür von Prüm oder Garant, erweitert um die von aussen nicht sichtbare, digitale Zugangstechnologie von KIWI. Dank dem digitalen Zugangssystem können Wohnungsunternehmen ihr Schlüsselmanagement digitalisieren und den Komfort für ihre Mieter erhöhen. Verwalter und Eigentümer können Zutrittsrechte in Echtzeit online anpassen und kommen so ohne aufwendige Schlüsselübergaben aus.

Materialien effizient nutzen und Fehler vermeiden

Produktinnovationen sollen bekanntlich ressourceneffizient und wirtschaftlich sein. RWD Schlatter erreichte dieses Ziel 2020 bspw. durch die Vereinheitlichung bestimmter Bauteile, die nun in allen Türen eingesetzt werden können. Auch Prüm und Garant konnten durch einheitliche Rohlingaufbauten den Materialeinsatz reduzieren und effizientere Abläufe gewährleisten. Geringere Materialbestände und die Minimierung des Ausschusses machen die Produktion im Sinne des Lean Managements effizienter. Ferner verbesserte RWD Schlatter 2020 das Datenmanagement im Produktionssystem, um Verwechslungen oder Falschbestellungen weiter zu reduzieren. Die Herausforderung, mit

geringem Materialeinsatz hochwertige Produkte zu entwickeln, wird die Division auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Regelmässige Kundenumfragen stellen sicher, dass Ansprüche der Käufer im Innovationsprozess berücksichtigt werden. Ebenso gestalten die Gesellschaften der Division kommende Normen und Vorschriften durch aktive Mitarbeit in Ausschüssen und Gremien mit. Hierdurch können neue Anforderungen frühzeitig bei der Entwicklung berücksichtigt werden.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Türen

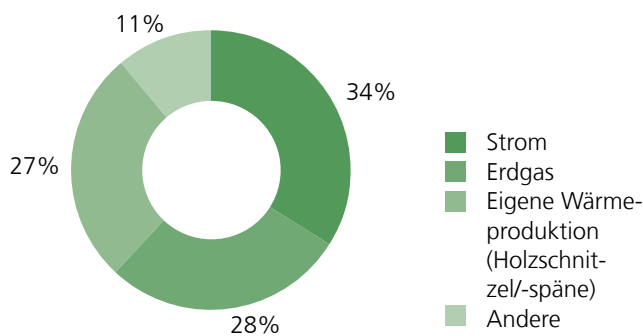
	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	25	22	14%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	2 925	2 769	6%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	0.8%	0.8%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	19.6%	15.0%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	56.3%	53.1%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



CO₂ und Energie

Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie und die Reduktion des CO₂-Ausstosses sind Aufgaben, die alle Arbeitsbereiche des Unternehmens betreffen – von der Produktentwicklung über die Herstellung bis hin zu Transport und Logistik. Entsprechend hoch ist der Stellenwert dieser Themen bei der Arbonia und sie ist entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten. Auch steigende Kundenerwartungen bezüglich Nachhaltigkeit und wachsende gesetzliche Anforderungen lassen die Arbonia ihr Engagement in diesen Bereichen verstärken.



Energieverbrauch nach Energieträger 2020

Knapp 90% des Energieverbrauchs der Arbonia wird mit Strom, Erdgas und den betriebseigenen Wärme-herzeugungsanlagen gedeckt.

Daten- und Berechnungsgrundlagen

Die Umweltkennzahlen beinhalten den Ressourcenverbrauch aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon. Reine Vertriebsgesellschaften wurden aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Umweltauswirkungen vernachlässigt. Die Berechnung des Treibhausgasinventars folgt den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol.

Scope 1: Emissionen aus eigenen Heizungen.

Scope 2: Emissionen, die aufgrund der Produktion von eingekauftem Strom und eingekaufter Fernwärme entstehen. Verwendete Emissionsfaktoren: IEA 2020 und DEFRA 2020.

Umweltkennzahlen

	2020	2019	Delta
Energieverbrauch in MWh	363 619	351 080	4%
Davon erneuerbar	33.5%	31.1%	
Strom	125 623	121 894	3%
Eigene Stromproduktion ¹	8.8%	9.1%	
Total erneuerbarer Strom	19.4%	20.0%	
Wärme	203 357	189 253	7%
Eigene Wärmeherstellung (Holzschnitzel/-späne)	97 529	84 976	15%
Erdgas	100 403	99 572	1%
Heizöl	3 066	3 513	-13%
Fernwärme	2 360	1 193	98%
Treibstoffe	34 639	39 932	-13%
Diesel	32 987	38 576	-14%
Benzin und Liquefied Petroleum Gas (LPG)	1 652	1 356	22%
Energieverbrauch in kWh/CHF Nettoumsatz	0.26	0.25	5%
Treibhausgasemissionen in tCO₂e	80 352	79 759	1%
Scope 1	32 129	33 309	-4%
Eigene Wärmeherstellung (Holzschnitzel/-späne) ²	1 507	1 313	15%
Erdgas	20 579	20 409	1%
Heizöl	820	939	-13%
Diesel	8 820	10 314	-14%
Benzin und Liquefied Petroleum Gas (LPG)	403	334	21%
Scope 2	48 223	46 450	4%
Strom	47 699	46 185	3%
Fernwärme	524	265	98%
Treibhausgasemissionen in kgCO₂e/CHF Nettoumsatz	0.058	0.056	2%

¹ Die eigene Stromproduktion erfolgt mittels Photovoltaikanlagen und einer Windturbine. Diese Anlagen verursachen im Betrieb keine CO₂-Emissionen.

² Direkte Emissionen aufgrund der Entstehung der Treibhausgase Methan und Lachgas, die während dem Wachstum nicht absorbiert werden. Biogene CO₂-Emissionen werden gemäss GHG Protocol ausserhalb der Scopes berichtet und beliefen sich auf 34 483 t CO₂e in 2020 und 30 045 t CO₂e in 2019.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Energiesparen mit System

Die Senkung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses sind für die Division HLK wichtige Themen, weil sie dadurch sowohl einen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz leisten als auch ihre Wirtschaftlichkeit und Marktposition verbessert. Durch die Steigerung der Energieeffizienz senkt die Division nicht nur die eigenen Ausgaben, sondern dank energieeffizienter Produkte profitieren auch Endkunden. Die Klimapakete der europäischen Länder sehen steuerliche Abschreibungen und Förderungen für die Modernisierung von Haus- und vor allem Heizsystemen vor, um CO₂-Emissionen zu senken. Die Division verfolgt intensiv die Strategie, ein ganzheitliches, CO₂-freies Wärmesystem mit Lösungen von der effizienten Wärmeerzeugung und energiebewussten -übertragung bis hin zur Energiespeicherung anzubieten.

Auch die traditionelle Wärmeübertragung bietet erhebliches Potenzial zur Reduktion des Energieverbrauchs. Mit dem «x2 inside»-Prinzip (serielle Durchströmung von Flachheizkörpern) ausgestattete Heizkörper reduzieren den Energiebedarf von herkömmlichen Flachheizkörpern um 11%. Insgesamt werden die energieeffizienten, seit 2010 verkauften Produkte der Division HLK – Wärmepumpen, «Therm-x2»-Flachheizkörper, Fancoils und Filter, Lüftungsgeräte sowie Wärmetauscher – ab 2025 jährlich bis zu einer Million Tonnen CO₂ einsparen.

Portfolioerweiterungen für mehr Energieeffizienz

Das bestehende Produktportfolio der Division wird kontinuierlich mit umweltfreundlichen Produkten verstärkt. Dazu gehören eine neue Wärmepumpengeneration, die mit dem Kältemittel «R32» arbeitet, welches ein niedrigeres Treibhauspotenzial aufweist als konventionelle Alternativen. Der neue Wärme- und Kältespeicher «Hydro-tower» weist zudem eine höhere Energieeffizienz auf als ältere Systeme. Für verbessertes Raumklima überzeugt die Division mit der neu entwickelten Wohnraumlüftung in Kompaktbauweise, die eine hoch effiziente Wärmerückgewinnung ermöglicht.

Grossen Anklang fand 2020 auch das patentierte elektrostatische Filtersystem «Crystall@», das in der Lage ist, rund 95% der Verunreinigungen aus der Luft zu entfernen. Sein Energieverbrauch ist bis zu 75% geringer als bei herkömmlichen, mechanischen Filtern und es ist kompatibel mit Fan Coils, Air-Handling Units, Lüftungsgeräten sowie Wohnraumlüftungen und kann einfach bei bestehenden Produkten nachgerüstet werden. Zudem macht das System das energieaufwendige Aufheizen der Luft nach konventionellen Lüftungsvorgängen wie dem Öffnen von Fenstern überflüssig. Der Filter kann im Gegensatz zu den weit verbreiteten Hepa-Filtereinlagen einfach gereinigt und wiederverwendet werden.

Um ihr Wärmesystem zu komplettieren, arbeitet die Division intensiv an der Entwicklung eines umwelt- und ressourcenschonenden sowie kosteneffizienten Speichersystems für den aus Solarenergie gewonnenen Strom.

Der Speicher befindet sich derzeit in der Prototypen-Phase. In der Gebäudetechnik bietet die angewendete Technologie entscheidende Vorteile: Sie ist die aktuell langlebige Speicherlösung auf dem Markt, da sie beliebig oft geladene und entladen werden kann, ohne Kapazität einzubüssen (keine Degeneration des Speichermediums). Darüber hinaus ist sie nicht entflammbar und gewährleistet somit eine hohe Betriebssicherheit in Gebäuden. Auch in puncto Umweltfreundlichkeit überzeugt der Speicher, da er ohne seltene Erden und Konfliktrohstoffe auskommt und dadurch eine deutlich ökologischere und ressourcenschonendere Stromspeicherung ermöglicht.

Zertifizierte Standorte

Durch die Zertifizierung nach ISO 14001 und 50001 befasst sich die Division HLK schon seit Jahren mit dem Thema Energieeffizienz. Die Norm ISO 50001 fordert ein Energiekennzahlen-Monitoring, weshalb Überwachung und Bewertung der Energieeffizienz Standard sind. Im grössten Werk der Division in Plattling (D) ist bspw. ein modernes Energie-Datenerfassungssystem im Einsatz, das Schwachstellen in der Produktion analysiert, damit ineffiziente Energieverbraucher unmittelbar ausgetauscht werden können. Zudem garantieren klare Verantwortlichkeiten und eigens eingesetzte Energiebeauftragte innerhalb der Division ein systematisches Vorgehen. Unter Zuhilfenahme des Energiemanagements strebt die Division eine Reduktion des Energieverbrauchs von 1'000 MWh gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 an.

Energieproduktion in die eigene Hand nehmen

Die Division HLK fokussiert ihr Energiemanagement prioritär auf die grössten Energieverbraucher. Durch Investitionen in moderne, effiziente Produktionsmaschinen und energiesparende LED-Beleuchtung wird der Stromverbrauch gezielt gesenkt. Diverse Standorte produzieren mittels eigener Photovoltaikanlagen einen grossen Teil ihres Stromverbrauchs selbst, darunter Plattling (D), Corbetta (I) und Dilsen (BE). Erweiterungen der bestehenden bzw. der Aufbau neuer Photovoltaikanlagen sind geplant. Der Standort Dilsen (BE) verfügt zudem über eine eigene Windkraftanlage mit einer Leistung von 2 MW. Die Anlage produziert jährlich etwa 3.7 GWh grünen Strom.

Auch Neubauten und Sanierungen von Lager- und Produktionshallen werden modernste energetische Gesichtspunkte zugrunde gelegt bspw. bei der Modernisierung der Schweissstrassenkühlung in Plattling (D). Zudem hat die Division ihren Fuhrpark gezielt optimiert, sodass dieser der Abgasnorm «Euro 6» entspricht. Dank dieser Massnahmen wird die Division ihre CO₂-Emissionen um mindestens 400 Tonnen pro Jahr reduzieren.

Aktiv gegen vermeidbaren Abfall

Am Standort Ströbro (CZ) optimiert die Division HLK Verpackungen und stellt von Folie und Styropor auf rezyklierbares Kartongebinde um. Im Werk Plattling (D) arbeitet sie an einer folienfreien Verpackung für Flachheizkörper.



Division Sanitär

Etablierte Standards sorgen für Effizienz

Die Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses ist für die Division Sanitär seit vielen Jahren zentral, sowohl in der Produktentwicklung als auch im gesamten Fertigungsprozess. So können langfristig Kosten gesenkt, die eigene Wirtschaftlichkeit verbessert und die Marktposition gestärkt werden. Dies unterstreicht auch das nach ISO 9001, 14001 und 50001 zertifizierte Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement. Durch ein modernes Datenerfassungssystem am Standort Plattling (D) werden Schwachstellen in der Produktion analysiert, sodass ineffiziente Energieverbraucher unmittelbar ausgetauscht werden können. Energiebeauftragte vor Ort stellen darüber hinaus effiziente Abläufe sicher.

Investitionen in energiesparende Technik

Durch die Investition der Division Sanitär in modernste Fertigungsanlagen und den Einsatz von energiesparender LED-Beleuchtung wird der Stromverbrauch langfristig gesenkt. Auch bei Neubauten und Sanierungen an den Standorten der Division wird auf energiesparende Technik geachtet. So wurde das neue Bürogebäude mit Shower-Center von Bekon-Koralle in Dagmersellen (CH) unter

modernsten Umweltgesichtspunkten geplant und mit den neuesten, energieeffizientesten Produkten der Arbonia ausgestattet. Darüber hinaus sorgen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude in Plattling (D) und Dagmersellen (CH) für umweltfreundliche Energieerzeugung.

Reduktion von Verpackungsmaterial

Die Division Sanitär engagiert sich stark in den Bereichen folienfreie Verpackung und Transport, um umweltfreundliche Lösungen anbieten zu können. Zur Minderung des Transportgewichts und damit zur Verbesserung der Umweltbilanz ersetzte sie Verpackungen aus Holz durch leichtere, aber ebenso funktionale Wabenplatten aus Karton.



Division Fenster

Wärme im Haus behalten

Auch Fenster spielen eine entscheidende Rolle für den Energiebedarf in Gebäuden. Moderne, dämmende Gebäudehüllen und Fenster senken den Energieverbrauch und damit auch die Nebenkosten. Vor diesem Hintergrund ist sich die Division Fenster ihrer besonderen Verantwortung bezüglich Energie sparen und Klimaschutz bewusst. Im Zuge einer energetischen Gebäudesanierung kann durch den Ersatz von Fenstern die Dämmleistung entscheidend verbessert werden, denn alte Fenster weisen Wärmedurchgangskoeffizienten von rund 3 W/m²K auf, während moderne Fenster Koeffizienten von rund 0.7 W/m²K haben. Ein modernes Fenster ist also um den Faktor 4 besser isoliert und reduziert Heizwärmeverluste durch den Gewinn an Sonnenwärme weiter. Sind die Fenster nach Süden ausgerichtet, besteht sogar die Möglichkeit, dass ein modernes Fenster seine Wärmeverluste durch Sonnenenergie kompensiert und über eine ganze Heizperiode gesehen mehr Energie gewinnt als verliert.

Produkte mit vorbildlicher Ökobilanz

Durch Neuentwicklungen werden technische Produkteigenschaften laufend optimiert. Insbesondere die neuen Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Rahmen verbessern die Energieeffizienz, denn sie können breitere und damit energieeffizientere Glaspakete aufnehmen. Ein Teil des Fenstersortiments ist Minergie-zertifiziert und weist dank seiner hohen Qualität und Langlebigkeit eine hervorragende Ökobilanz auf. So beeinflussen die Produkte den Energieausweis von Gebäuden positiv und sichern den Wert von Immobilien. Zugleich tragen die technisch hochwertigen Fenster auch zu einem angenehmen Wohnklima bei.

Die Wertschöpfungskette im Blick

Ein ganzheitlicher Prozess stellt sicher, dass die Fenster hohe Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards erfüllen. Dies gilt für die gesamte Wertschöpfungskette, von der Beschaffung der Rohmaterialien und Waren über Entwicklung, Produktion, Marketing, Vertrieb und Logistik bis hin zur Entsorgung. Die Verantwortlichen dieser Bereiche treffen sich regelmässig, um die



Wertschöpfungskette zu optimieren und den Materialverbrauch zu reduzieren. Zu diesem Zweck werden die Leistungskennzahlen «Ausschussrate», «Produktivität», «Logistikkosten» und «Fehlerkosten» laufend überwacht.

Recycling gewinnt an Bedeutung

In den Produktionskompetenzzentren der Division Fenster werden die Automatisierung der Prozesse und die Einsparung von Energie und Material laufend verbessert. Das eigene Prüflabor stellt mit Qualitätsprüfungen eine hohe Produktqualität sicher. Die Division orientiert sich dazu an der internationalen Norm für Qualität ISO 9001. Ein wichtiger Aspekt ist darüber die Minimierung von Ausschuss und Abfällen. Die Division Fenster verarbeitet immer mehr Recyclingkunststoff. Darauf achtet sie nicht nur bei Lieferanten, sondern auch in den eigenen Betrieben. In den Werken Pravenec (SK) und Zambrów (PL) wird Kunststoffverschnitt aufbereitet und wieder der Produktion zugeführt. Das Werk in Langenwetzendorf (D) nutzt in der Produktion anfallende Holzspäne zum Heizen beziehungsweise verkauft sie an Pellethersteller.

Optimierung von Logistik und Betrieb

Die Division Fenster minimiert Umweltbelastungen auch durch die Reduktion von Transportwegen. Um Fahrten einzusparen, installierte die Division eine eigene Isolierglasfertigung am Standort Pravenec (SK). Diese «in house»-Lösung macht die Fertigung zugleich flexibler und hochwertiger. Mit dem Transport Logistic Optimizer (TLO) führte die Division zudem ein System zur Optimierung der Logistik ein. In monatlichen Besprechungen werden Massnahmen beschlossen, unter anderem konnte die Anzahl Fahrzeuge reduziert werden, da pro LKW mehr Fenster transportiert werden. Die Division verzichtet darüber hinaus so gut wie möglich auf Dienstreisen, auch schon vor der COVID-19-Pandemie. Im Interesse des Umwelt- und Klimaschutzes finden Meetings, wenn möglich, via Videokonferenz statt. Auf dem Dach des Werks in Langenwetzendorf (D) sorgt zudem eine Photovoltaikanlage für die Produktion von sauberem Strom.



Division Türen

Das Energiemanagement für eine kontinuierliche Verbesserung

Das Energiemanagement nach ISO 50001 hat in der Division Türen einen hohen Stellenwert. Ziel ist die laufende Reduktion des Energieeinsatzes und des Treibhausgasausstosses. Für entsprechende Massnahmen steht ein jährliches Budget zur Verfügung. 2020 konnte bspw. bei Garant durch die Neustrukturierung von Maschinen und Anlagen ein Filterhaus eingespart werden, wodurch Abluftleitungen und zugehörige Motoren rückgebaut werden konnten. Weiter wurde auf einem Drittel der Produktionsfläche auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Prüm hat sich für 2021 das Ziel gesetzt, durch den vollständigen Austausch der Beleuchtung durch LEDs den Energieverbrauch um 100'000 kWh pro Jahr zu senken.

Interne und externe Audits geben Klarheit

Das Energiemanagementsystem schärft das Bewusstsein für Einsparungen und in- sowie externe Kontrollen machen die Entwicklung der Verbrauchswerte transparent. So wertet bspw. Garant monatlich festgelegte Energieleistungskennzahlen aus. Die Messstellen zur Überwachung und Auswertung des Energieverbrauchs wurden hierfür erweitert. Auch Prüm ermittelt jeden Monat die Energieleistungskennzahlen. Für 2020 setzte sich das Unternehmen das Ziel, maximal 11,09 kWh je produziertem Teil aufzuwenden. Diese Vorgabe wurde bereits Ende Oktober übertroffen. Dies einerseits dank





neuer, energieeffizienter Anlagen für die Produktion der Premiumkante und andererseits dank einer ausserordentlich guten Auftragslage, die zur Folge hatte, dass das energieaufwendige Anlaufen und Herunterfahren der Maschinen aufgrund von Sonderschichten entfiel. Zusätzlich zur internen Verbrauchsüberwachung lassen Prüm und Garant ihre Energiemanagementsysteme jährlich extern vom TÜV überprüfen und zertifizieren. Auch Invado in Polen überwacht den Stromverbrauch im Betrieb, insbesondere hinsichtlich des Produktionsvolumens. Jedes Jahr vergleicht das Unternehmen die Werte mit denen des Vorjahres. Gemäss Vorschriften finden in regelmässigen Intervallen zudem ausführliche Audits statt. In Zukunft will die Division ihr Energiemanagement weiter ausbauen und optimieren.

Energieeffiziente Maschinen zahlen sich aus

Die Division Türen verfolgt mehrere Ansätze zur Senkung des Energieverbrauchs. Bei RWD Schlatter konnte eine neue, eigene Lackieranlage in Betrieb genommen werden, wodurch die Transporte zu einem externen Dienstleister wegfallen. Zudem kann die Gesellschaft die Lackierprozesse und die Qualität nun besser steuern. Ein weiterer wichtiger Punkt sind neue, energieeffizientere Maschinen und Prozesse, die eine konsequente Investitionspolitik bedürfen. Wo immer ein Maschinenaustausch anfällt,

schafft die Division moderne, energiesparende Geräte an. Ein Beispiel hierfür ist das deutlich effizientere CNC-Bearbeitungszentrum von RWD Schlatter und im Maschinenpark von Invado der Ersatz von grossen Motoren durch energiesparende Elektroschneidspindeln, gekoppelt an Frequenzumwandler. Auch bei der Beleuchtung werden Einsparungen realisiert, Invado stellt bspw. derzeit auf LED-Leuchten um.

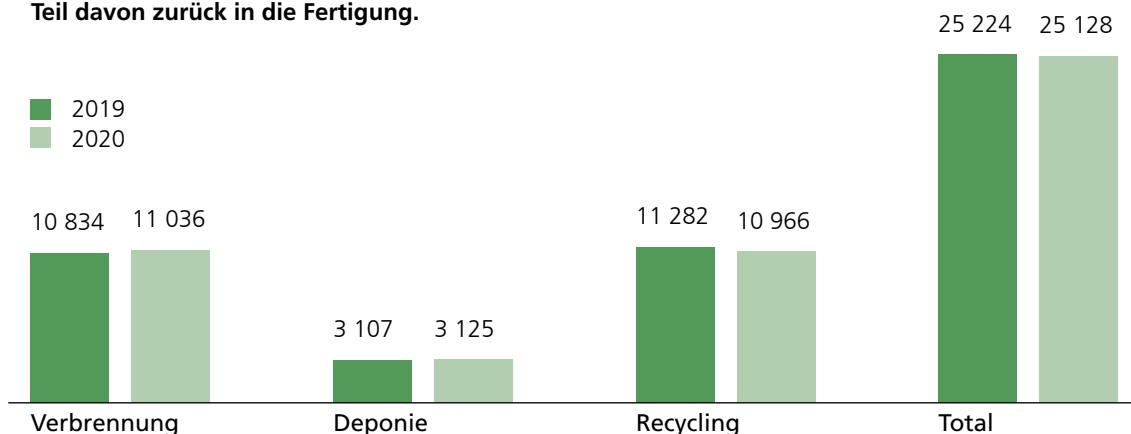
Produktionsabfälle sinnvoll nutzen

2020 verwirklichte Invado ein grosses Wärmeenergieprojekt: Ein neu installierter Biotec-Kessel ermöglicht die thermische Verwertung von unbedenklichen Produktionsabfällen. Die gewonnene Wärmeenergie wird für die Heizung und Warmwasseraufbereitung genutzt. Auch in der bestehenden Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK) im Türenwerk von Prüm werden Reststoffe aus der Produktion – Holzspäne und -staub – verbrannt. Die produzierte Wärme heizt einen Grossteil der Fabrik und treibt eine Turbine zur Stromgewinnung an. In der KWK-Anlage wird über das Jahr gesehen mehr Strom und Wärme produziert als der Standort verbraucht. Deshalb können umliegende Industrien die überschüssige, grüne Energie kaufen. Auch im Bereich Verpackungen macht die Division Fortschritte, so können durch weniger Folien- und Styroporverpackungen Ressourcen geschont und Abfälle minimiert werden.



Ressourceneffizienz

Die Arbonia pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Cleveres Produktdesign und eine möglichst fehlerfreie Produktion stellen sicher, dass Materialien effizient genutzt werden. Ganz vermeiden lassen sich Produktionsreste zwar nicht, dank Recycling fliesst jedoch immerhin ein Teil davon zurück in die Fertigung.



Abfall nach Entsorgungsmethode (in Tonnen)

Kennzahlen Ressourceneffizienz

	2020	2019	Delta
Fehlerkosten in % vom Nettoumsatz	1.6	1.7	-5%
Abfall in t	25 128	25 224	-0.4%
Gewerbeabfall	15 925	15 821	1%
Verbrennung	4 967	4 801	3%
Deponie	2 002	2 153	-7%
Recycling	8 956	8 867	1%
Sonderabfall	9 203	9 403	-2%
Verbrennung	6 069	6 033	0.6%
Deponie	1 123	955	18%
Recycling	2 011	2 415	-17%

Die Zahlen zu Gewerbe- und Sonderabfällen decken alle produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie den Hauptsitz in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Gutes Ressourcenmanagement entlastet die Umwelt, vermeidet Abfälle und reduziert Materialverbrauch und Ausschuss. Ziel der Division HLK ist, die Fehlerkosten auf weniger als 1% des Umsatzes jährlich zu senken und zugleich die Produktivität zu steigern. Auch will die Division mehr rezyklierte Materialien einsetzen.

und externe Fehlerkosten, durch interne Audits sowie Lieferantenaudits, durch Funktionskosten- und Wertanalysen und durch die monatliche Berichterstattung. Durch das Einhalten interner und externer Vorgaben und dank effizienter Prozesse konnten 2020 Ausschuss- und Fehlerkosten weiter vermindert werden.

Die Ressourceneffizienz wird laufend überwacht, unter anderem durch Verfolgung der Kennzahlen für interne



Division Sanitär

Die Division Sanitär legt bei der Produktentwicklung grossen Wert auf eine ressourcenschonende Herstellung, um den Materialverbrauch zu optimieren und Abfälle zu vermeiden. Ziel ist, durch eine laufende Überwachung der Ressourceneffizienz Ausschuss- und Fehlerkosten zu minimieren.

heute weitestgehend auf den Einsatz von Folien. So konnte sie ihren Plastikverbrauch und die damit verbundenen Kosten reduzieren. Durch den fortschreitenden Einsatz digitaler Medien gelang es der Division darüber hinaus, den Papierverbrauch für Prospekte und Werbendruckunterlagen ebenfalls stark einzuschränken.

In den vergangenen Jahren änderte die Division aus diesem Grund ihr Verpackungskonzept und verzichtet



Division Fenster

Die Division Fenster reduziert Produktionsabfälle auf das absolute Minimum. Da in der Auftragsfertigung jedes Produkt gemäss Anforderungen vom Kunden individuell massgeschneidert wird, stellt dies eine Herausforderung dar. Das Risiko für Fehler ist höher und der Optimierungsbedarf grösser als bei einer seriellen Fertigung.

Wenn technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden anfallende Produktionsreste recycelt: In der Kunststoff-Fensterproduktion bei Dobroplast besteht ein beinahe lückenloser Kreislauf. Während der Produktion

entstandener Profil-Ausschuss wird gemahlen und dem Dry-Blend (Trockenmischung Kunststoff-Pulver) wieder zugegeben. Zusätzlich werden neben frischem Kunststoff konsequent Recycling-Materialien verwendet. Die Produktionsstandorte der Lieferanten sind gemäss pro-K «Null-Granulatverlust»-zertifiziert und Mitglied der Rewindo GmbH. In der neuen Isolierglasfertigung in Pravenec (SK), aber auch bei Dobroplast, wird der Glas-zuschnitt zudem laufend optimiert, um den Verschnitt zu reduzieren.

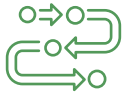


Division Türen

Die Division Türen erreicht eine maximale Nutzung von Materialien durch die Reduktion von Ausschuss und stabile, einfache Prozesse. Reststoffe aus der Produktion werden so weit wie möglich wiederverwertet. Aber auch Information und Schulung der Mitarbeitenden ist wichtig, um die Ressourceneffizienz zu verbessern. Die Division verbindet dieses Thema eng mit der Produktqualität, denn hochwertige Produkte bedeuten weniger Kundenreklamationen und dadurch auch weniger Ausschuss. Weiter wollen die Gesellschaften der Division auch ihre Lagerbestände reduzieren und die Liefergenauigkeit verbessern.

Bei Invado ist die Nachhaltigkeitszertifizierung der Produkte ein wichtiges Thema. Immer mehr Käufer achten auf schadstoffarme Materialien und auf das Siegel des Forest Stewardship Council (FSC). Invado will deshalb zukünftig mehr Produkte mit FSC-Label sowie Produkte, die weniger Formaldehyd abgeben, auf den Markt bringen. 2020 konnte das Unternehmen sowohl das Verkaufsvolumen zertifizierter Produkte als auch die Materialeffizienz deutlich steigern. Auch bei den anderen Gesellschaften der Division Türen steht die Emissionskontrolle im Fokus. Daher werden die Produkte von Prüm und Garant regelmässig einer Schadstoffprüfung durch das ECO-Institut unterzogen und entsprechend zertifiziert.

Prüm, Garant und RWD Schlatter erzielten 2020 weitere Erfolge. Prüm harmonisierte ihre eingesetzten Materialien und konnte deshalb grössere Mengen zu besseren Preisen einkaufen wie auch Transportkosten reduzieren. Dank einer Anpassung der Konstruktionsprozesse und der damit einhergehenden Auslagerung eines Teilprozesses an einen effizienteren Zulieferer konnten Prüm und Garant die Fertigung vereinfachen und den Ausschuss reduzieren.



Beschaffung & Lieferkette

Die Arbonia setzt in ihrer Produktion hauptsächlich Holz, Stahl, Aluminium sowie Kunststoff ein und achtet nicht nur in der eigenen Organisation, sondern auch bei ihren Zulieferern auf Nachhaltigkeit. Da ein Grossteil der Materialien von Lieferanten aus der EU bezogen wird, ist ein hoher Standard bereits gesetzlich verankert. Nichtsdestotrotz spielen ökologische und soziale Kriterien bei der Auswahl von Lieferanten eine immer grössere Rolle. Der Konzern stärkt das Bewusstsein für ESG-Kriterien beim Einkauf und arbeitet an einem konzernweiten Standard zur Lieferantenbewertung, der ESG-relevante Inhalte aufnimmt. Technisch soll diese Bewertung auf einer eProcurement-Plattform des Konzerns abgebildet werden.

Die Abteilung Corporate Procurement hat im Rahmen der Digitalisierung des Einkaufs im Berichtsjahr damit begonnen, eine solche Plattform als technischen Layer über die ERP-Systeme der Divisionen zu etablieren. So können im Baukastenprinzip modernste Beschaffungsprozesse abgebildet werden. Die Plattform ermöglicht zukünftig auch eine effiziente Vernetzung mit Lieferanten, externen Informationsanbietern und Dienstleistern. Für die Lieferantenbewertung sollen neben den intern generierten auch externe Kennzahlen wie bspw. Bonität, Risikoindikatoren oder ESG-Ratings zu einer holistischen Bewertung zusammengeführt werden. Derzeit prüft die Arbonia, wie bereits 2021 für die 200 grössten Lieferanten Bonitätskennzahlen und ESG-Informationen im System erfasst werden können. Gleichzeitig evaluiert sie den Einkauf eines externen ESG-Ratings für ihre

wichtigsten Lieferanten, um zu prüfen, wie viele Lieferanten und welcher Teil des Einkaufsvolumens mit einer ESG-Bewertung abgedeckt sind. Bereits jetzt müssen Lieferanten garantieren, dass die Menschenrechte geachtet und insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit unterbunden werden. Da über 95% des Einkaufsvolumens aus der EU bzw. dem EWR stammen, geht die Arbonia davon aus, dass diesbezüglich keine Risiken in der Supply Chain bestehen.

Die Arbonia beschafft die für ihre Produktion benötigten Materialien, Halbfabrikate und Produkte bevorzugt von lokalen Lieferanten, um die ansässige Wirtschaft zu fördern und Lieferwege zu minimieren. Das gesamte Einkaufsvolumen der Arbonia betrug in den letzten Jahren etwa eine Milliarde Schweizer Franken pro Jahr. Davon bezog die Arbonia knapp 65% von lokalen Lieferanten, also solchen aus demselben Land wie die einkaufenden Gesellschaften der Arbonia. Wenn Lieferanten dazu gezählt werden, die ihren Sitz in einem der Länder haben, in denen auch die Arbonia Standorte hat, beträgt der Anteil sogar gut 80%.



Community



Die Mitarbeitenden der Arbonia sind treibende Kraft, Botschafter und wesentliche Träger des Ziels der Arbonia, ihre Heimmärkte mit energieeffizienten, hochwertigen und langlebigen Bauprodukten zu beliefern, um energetische Neubauten und Sanierungen für eine ressourcenschonende Zukunft zu fördern. Sie haben sich unter den erschwerten Bedingungen und persönlichen Einschränkungen aufgrund des globalen medizinischen Notstands während der COVID-19-Pandemie als besonders engagiert, zielstrebig und zuverlässig gezeigt.

Die Arbonia hatte in dieser ungewöhnlichen Zeit der Pandemie weder mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an Absenzen oder Fluktuationen, noch mit reduzierten Verfügbarkeiten im Vertrieb zu kämpfen. Dadurch konnten die Produktionskapazitäten auf einem hohen Niveau gehalten werden. Besonders die Leistungsbereitschaft und Gewissenhaftigkeit in der Umsetzung der notwendigen Schutzmassnahmen im geschäftlichen wie auch privaten Umfeld haben hierzu beigetragen.



Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist mehr als die Vermeidung von Unfällen im Betrieb. Prävention, Ergonomie und Wohlbefinden am Arbeitsplatz sind ebenso relevant. Für die Arbonia ist Arbeitssicherheit ein Schlüsselthema. Entwicklungen werden intern und extern laufend überwacht und auch in Mitarbeiterschulungen spielen Risikovermeidung und Gesundheitsschutz eine zentrale Rolle.

Die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit decken die Mitarbeitenden aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden nicht berücksichtigt.

Kennzahlen Arbeitssicherheit

	2020	2019	Delta
Anteil der Mitarbeitenden, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit abgedeckt sind	98%	71%	
Abwesenheitsrate	6.2%	7.6%	
Unfallhäufigkeitsrate (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	4.0	4.1	-3%

Mit der Einführung eines divisionsweiten Systems, konnte die Division Fenster die Arbeitssicherheit im Geschäftsjahr 2020 über die jeweiligen nationalen Standards weiter erhöhen.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Sicherheit ruht auf vielen Säulen

Bei der Division HLK steht der Mensch im Mittelpunkt. Gesundheit, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer sollen erhalten resp. die Kranken- und Unfallquote minimiert werden. Um diese Ziele zu erreichen, tagt unter anderem in Plattling (D) der Arbeitssicherheitsausschuss regelmässig und wo erforderlich, werden Verbesserungen umgesetzt. Interne Bereichsbegehungen und Gefährdungsanalysen für alle Arbeitsplätze – unter anderem durch die Betriebsärzte – sind Standard. Während der COVID-19-Pandemie wurden zusätzlich Hygienekonzepte erstellt und befolgt.

Die Division arbeitet auch mit der Gewerbeaufsicht und Berufsgenossenschaft zusammen und durchläuft externe Sicherheitsaudits. Für medizinische Notfälle verfügt sie über effiziente Managementpläne mit festgelegten Meldekettten. Mitarbeitende sind verpflichtet, gefährliche Situationen sofort ihrem Vorgesetzten oder dem speziell geschulten Sicherheitsbeauftragten zu melden.

Die für ihre Tätigkeit erforderliche Schutzausrüstung und Arbeitssicherheitskleidung wird den Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung gestellt und jeder Mitarbeitende erhält für seinen Arbeitsplatz eine Sicherheitsanweisung. Ausserdem sind an allen Standorten Defibrillatoren vorhanden. Sollte es zu einem Unfall kommen oder ein Mitarbeitender erkranken, stehen Schichtsanitäter und Ersthelfer bereit. Die Mitarbeitenden profitieren des Weiteren von betrieblichen Gesundheitsprogrammen wie «Mittelpunkt Mensch» und können betriebsärztliche Betreuung und Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen.

Einbezug und Schulung der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden werden in die Gestaltung der Arbeitssicherheitssysteme miteinbezogen, da ihre Verbesserungsvorschläge wertvoll sind. Die Division bietet regelmässige, interne und externe Sicherheitsschulungen an. Bestimmte Berufsgruppen wie Schweißer, Kranfahrer und Staplerfahrer, durchlaufen bspw. Spezialschulungen. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden die für ihren Arbeitsbereich relevanten Trainings der Berufsgenossenschaft Holz und Metall nutzen. Die Statistik zur Kranken- und Unfallquote bietet monatlich einen Überblick über die aktuelle Situation. Bei jedem Unfall werden die Ursachen analysiert, um Gefahren künftig auszuschliessen.

Mit ihrem Arbeitsschutzkonzept hat die Division HLK Erfolg. Nur selten kommt es zu Ausfällen durch Unfall oder Krankheit. Die Mitarbeitenden sind motiviert und bleiben dem Unternehmen meist viele Jahre lang treu. Eine geringe Fehlerquote und die hohe Produktivität unterstreichen, dass die Arbeitssicherheit in der Division gut aufgestellt ist.

Fahrräder für die Gesundheit

Die Division HLK setzte im Berichtsjahr weitere Massnahmen zur steten Verbesserung des Gesundheitsschutzes um. So erleichterte sie mit der Initiative «Jobrad» den Mitarbeitenden am Standort Plattling (D) bspw. den Zugang zu E-Bikes, damit die tägliche Bewegung im Freien besser in den Alltag integriert werden und auch der Arbeitsweg einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität und Gesundheit nehmen kann.



Division Sanitär

Gesundheit schützen und fördern

Für die Division Sanitär steht die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden an erster Stelle, weshalb sie eine möglichst geringe Kranken- und Unfallquote anstrebt. Um die Gesundheit und gleichzeitig Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmenden zu erhalten und zu stärken, leitete sie verschiedenste Massnahmen in die Wege. Die Mitarbeitenden der Division profitieren von betrieblichen Gesundheitsprogrammen wie der Plattform «Mittelpunkt Mensch» sowie anderen Aktivitäten. Ihnen steht darüber hinaus ein umfangreiches Angebot an Kursen und Lehrgängen zu vielfältigen Themenbereichen zur Verfügung. Betriebsärztliche Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen können ebenfalls in Anspruch genommen werden.

Die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehende erhöhte Schutz der Mitarbeitenden veranlasste die Division Sanitär dazu – unter dem Namen «KermiPROTECT» oder «Koralle SW100» – variable Echtglas-Schutztrennwände zu entwickeln. Die Trennwände erfuhren auf dem Markt hohe Resonanz. Neben dem Einsatz in Büros können sie auch in Verkaufsgeschäften oder Restaurants verwendet werden. Gegenüber herkömmlichen Plexiglasvarianten zeichnen sich diese Produkte aus Glas durch ihre hohe Stabilität und dauerhafte Beständigkeit gegenüber Reinigungsmitteln aus.

Sorgfältige Prävention verspricht Erfolg

Die Division verfolgt das Ziel, mögliche Gefahren bereits vor deren Entstehung zu erkennen. Dafür sorgen unter anderem regelmässige Tagungen des Arbeitsausschusses. Neben der Analyse der aktuellen Situation werden gegebenenfalls Massnahmen abgeleitet, um den Arbeitsschutz kontinuierlich zu verbessern. Interne Bereichsbegehungen und Gefährdungsanalysen für alle Arbeitsplätze – unter anderem mit den Betriebsärzten – wurden mittlerweile als Standard implementiert. Spezifische Herausforderungen einzelner Arbeitsplätze oder Tätigkeiten können so ermittelt werden. Neben dieser stetigen internen Selbstüberprüfung nimmt die Division auch regelmässig Feedback von externen Prüfstellen an: Hierbei handelt es sich um Bereichsbegehungen der Gewerbeaufsicht und der Berufsgenossenschaft sowie externe Sicherheitsaudits.

Im internen Umfeld agiert die Division mittels ihrer vordefinierten Managementpläne und Meldekettens. Um etwaige Gefahrenstellen unmittelbar am Ort des Geschehens zu identifizieren, müssen bereits potenziell gefährliche Situationen unverzüglich dem Vorgesetzten oder den dafür geschulten Sicherheitsbeauftragten gemeldet werden. Schichtsanitäter und Ersthelfer stehen bei Unfällen oder Erkrankungen jederzeit bereit. Die Statistik zur Kranken- und Unfallquote bietet monatlich einen Überblick über die aktuelle Situation und ist ein Hilfsmittel des Managements. Neben dieser Auswertung werden bei jedem Unfall dessen Ursachen analysiert, um Gefahren künftig zu vermeiden.

Zum Schutz der Mitarbeitenden der Division werden diese kostenlos mit den erforderlichen Schutzausrüstungen und Arbeitssicherheitsbekleidungen ausgestattet und sie erhalten zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Sicherheitsunterweisung. Eine weitere Massnahme, die im Notfall Leben retten kann, ist die Bereitstellung von Defibrillatoren an allen Standorten.

Mitspracherecht und Schulungen

Im Berichtsjahr wurden die Mitarbeitenden erneut aktiv in die Gestaltung der Arbeitssicherheitsysteme miteinbezogen. So handelt es sich bei den Beschlüssen nicht um reine Vorgaben von Seiten des Unternehmens, sondern auch um eigene Ideen und Inputs. Die spezifische Schulung bestimmter Berufsgruppen ist für die Arbeitssicherheit essenziell, sodass bspw. Spezialunterweisungen für Staplerfahrer organisiert werden. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden für ihren Arbeitsbereich relevante Trainings der Berufsgenossenschaft Holz und Metall nutzen.

Erfolgreiches Konzept

Das Konzept zum Arbeitsschutz der Division Sanitär erweist sich als voller Erfolg. Nur selten kommt es zu Ausfällen durch Unfall oder Krankheit. Motivation und Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber sind die Folge. Dies, gekoppelt mit einer geringen Fehlerquote und hoher Produktivität, verdeutlicht, dass die Division in puncto Arbeitssicherheit ein beispielhaftes Ergebnis vorweisen kann.



Division Fenster

Weniger Unfälle und Berufskrankheiten

Die Division Fenster nimmt ihre Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitenden sehr ernst. Das ist nicht nur eine Frage der unternehmerischen Verantwortung, sondern hat auch wettbewerbstechnische Gründe: Ein gutes Sicherheitsmanagement vermeidet Kosten und Ausfallzeiten und sichert eine hohe Produktionsqualität. Nicht zuletzt achten Bewerber zunehmend auf Sicherheitsstandards und Gesundheitsleistungen von Arbeitgebern. Ihren guten Ruf in diesem Bereich will die Division unter anderem durch Initiativen wie «Health & Safety first» und 2020 neu festgelegte Gesundheits- und Sicherheitsziele untermauern. Zu diesen Zielen gehört unter anderem die Senkung von Risiken durch den reduzierten Einsatz von Gefahrenstoffen sowie durch die systematische Erfassung ergonomisch kritischer Arbeitsplätze.

Sicherheitsdaten als Planungsgrundlage

Mit regelmässig erhobenen Kennzahlen und Audits verbessert die Division Fenster ihr Arbeitssicherheitsmanagement kontinuierlich. Dazu tragen auch interne und externe Experten bei. 2020 verbesserte die Division unter anderem die Unfallanalysen und führte eine neue Unfallberichterstattung ein.

Arbeitssicherheit über dem gesetzlichen Standard

Die Sicherheitsanforderungen im produzierenden Gewerbe sind hoch. Alle Betriebsstätten sind verpflichtet, Sicherheitsfachkräfte zu qualifizieren, zum Teil auch für einzelne Themen wie Umweltsicherheit oder Umgang mit Chemikalien. Auch Begehungen mit Fokus auf Arbeitssicherheit und Arbeitsplatzkontrollen sind Pflicht. Statt diese Vorgaben nur zu erfüllen, lässt die Division die Umsetzung der Arbeitsschutzmassnahmen auch durch Externe überprüfen bspw. durch die Sicherheitskommission Schreinergerwerbe. Die Division arbeitet auch mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) zusammen und macht ihre Mitarbeitenden unter anderem mit den «Lebenswichtigen Regeln» der Suva vertraut. Diese Regeln umfassen Themen wie das

Sichern von Gegenständen und die vorschriftsmässige Bedienung von Maschinen. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, auch eigene Vorschläge zur Verbesserung des Arbeitsschutzes anzubringen. Sie können sich hierzu direkt an den Vorgesetzten oder die Sicherheitsfachkraft wenden oder ihre Anmerkungen und Ideen zur Prozessoptimierung über das Intranet weiterleiten.

Umfangreiche Präventions- und Gesundheitsleistungen

Die Mitarbeitenden der Division Fenster können umfassende Leistungen im Bereich Gesundheits- und Arbeitsschutz in Anspruch nehmen. Dazu zählen betriebliches Gesundheitsmanagement, betriebsärztliche Betreuung und Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheits- und Fitnessprogramme sowie Präventionskampagnen gemeinsam mit der Suva. Nach längerer Krankheit erhalten Mitarbeitende zudem Unterstützung bei der Reintegration in den Arbeitsalltag. Die Division bietet ihren Mitarbeitenden auch Ergonomie-Beratungen und -Schulungen individuell und direkt am Arbeitsplatz. Auch Hilfsmittel wie Stehpulte und Spezialmatten für gesundes Stehen werden den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt.

Risikoschutz regelmässig trainieren

Die Division Fenster bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, in- und externe Kurse zur Verbesserung der Arbeitssicherheit zu besuchen. 2020 fand bei EgoKiefer in Altstätten (CH) bspw. eine Auffrischung der Nothelferkurse statt und alle Monteure erhielten Schulungen zu den Themen Sicherheit, Gesundheit, Asbest und Montagehilfsmittel. Slovaktual führte im Berichtsjahr neben den allgemeinen Sicherheitsschulungen auch Trainings in bestimmten Arbeitsbereichen durch, etwa zum Umgang mit elektrischen Maschinen und Staplerfahrzeugen. Auch das turnusmässige Training zum Gesundheitsschutz und zur Hygiene am Arbeitsplatz stand auf der Agenda. Neben weiteren Trainings wurden bei Wertbau bspw. die Teamleiter in der Gefährdungsbeurteilung geschult.



Division Türen

Arbeitssicherheit als Schlüsselwert

Für die Division Türen hat der Arbeitsschutz eine hohe Relevanz, weil er Verletzungen und Erkrankungen verhindern und in extremen Fällen sogar Leben retten kann. So bezeichnet Invado Arbeitssicherheit als Schlüsselwert und fasst die Mission zu Arbeitsschutz und Hygiene griffig zusammen: «Sicherheit an erster Stelle. Immer». Die Division analysiert und kontrolliert laufend den Status beim Arbeitsschutz, um sich kontinuierlich zu verbessern. Sollten sich Unfälle ereignen, werden deren Ursachen und Folgen genau ausgewertet, um für die Zukunft Gefahren ausschliessen zu können.

Das Bekenntnis zur Arbeitssicherheit hat auch Vorteile für die betrieblichen Abläufe und die Wirtschaftlichkeit und senkt zudem das Haftungsrisiko: Gesunde Mitarbeitende bedeuten geringe Ausfallzeiten, Arbeitsprozesse sind gut planbar, Maschinen werden optimal genutzt und die Produktqualität ist hoch. Für die Mitarbeitenden ist es motivierend und es stärkt ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen, wenn sich ihr Arbeitgeber für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden engagiert und sie in die Verbesserung der Arbeitssicherheit einbezieht. RWD Schlatter verpflichtet sich in jedem Werkvertrag auch gegenüber ihrer Kunden, einen Standard bezüglich Arbeitssicherheit einzuhalten.

Die Aufgabe geht alle an

Die Division sensibilisiert ihre Mitarbeitenden kontinuierlich mit entsprechenden Informationen zum Thema Arbeitssicherheit. Strikte Vorgaben und Kontrollen führen zu hohen Sicherheitsstandards. Eigene Komitees kümmern sich um die verschiedenen Aspekte der Arbeitssicherheit, bei Prüm und Garant sind das bspw. der Arbeitsschutzausschuss, der Arbeitskreis Gesundheit, der Shopfloor und der Betriebsratsausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz. Arbeitsschutz ist aber auch die Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeitenden und jeder ist verpflichtet, Gefährdungen und Beinaheunfälle zu melden. Durch standardisierte Prozesse minimiert die Division Gefahren so weit wie möglich. Prüm und Garant nutzen bspw. eine Gefahrstoffdatenbank und Gefährdungsbeurteilungen. Spezifische Mitarbeiterunterweisungen zu Sicherheitsthemen sind bei Prüm, Garant und Invado Standard. Bei RWD Schlatter ist die Arbeits-

sicherheit im Qualitätsmanagement bereits inkludiert, wird aber durch die Sicherheitsbeauftragten und das Shopfloor-Management kontinuierlich weiterentwickelt.

Für die Gesundheit aktiv

Mitarbeitende haben Zugang zu arbeitsmedizinischen Dienstleistungen und Gesundheits-Förderprogrammen. Die Division subventioniert die Mitgliedschaft in Fitnessstudios und Yoga- oder Pilateskurse. Durch die Förderung der Ergonomie möchte die Division Gesundheitsproblemen der Mitarbeitenden, wie etwa Rückenschmerzen, vorbeugen. 2020 hat RWD Schlatter bspw. in neue Maschinen investiert, um die Arbeitsbelastung zu senken. Durch den Austausch älterer und den Einbau neuer Kräne konnte in den Bereichen Zuschnitt, Fertigung und Lackierung die Ergonomie und zugleich die Effizienz erhöht werden. Mit der Automatisierung einzelner Produktionsschritte wurde darüber hinaus die Arbeitssicherheit erhöht. Jeder neue Mitarbeitende erhält eine Sicherheitsunterweisung für seinen Arbeitsplatz, dazu kommen regelmässige Trainings, die auf die Anforderungen verschiedener Arbeitsbereiche zugeschnitten sind. So gibt es bspw. Schulungen für Techniker, Ingenieure und Staplerfahrer und Unterweisungen, die dazu berechtigen, elektrische und Gasanlagen zu bedienen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten bei Prüm und Garant 2020 allerdings alle Trainings zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgesagt werden.

Risikoschutz in Zeiten von COVID-19

Die COVID-19-Pandemie stellte die Arbeitssicherheit vor erhebliche Herausforderungen. Bei Prüm und Garant drehten sich 2020 so gut wie alle Aktivitäten der Abteilung Arbeitssicherheit um den Schutz vor dem Virus. Dank des innerbetrieblichen COVID-19-Managements kam es zu keinerlei Produktionsausfällen und zu keinen bekannten dauerhaften Gesundheitsschäden. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen 2020 zieht auch Invado ein positives Fazit beim Thema Arbeitssicherheit: In einem im Auftrag der ADEO Gruppe durchgeführten ISC-Arbeitsschutz-Audit erreichte Invado die Gesamtnote B mit einer Bewertung von 97 aus 100 möglichen Punkten.



Dynamische Unternehmenskultur

Die Arbonia lebt eine dynamische, offene Unternehmenskultur und schafft ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld. Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit geniessen einen hohen Stellenwert. Löhne, Sozialleistungen und Verträge entsprechen den Prinzipien eines verantwortungsvollen Konzerns. Das wirkt sich positiv auf die Motivation der Mitarbeitenden aus, reduziert die Fluktuation und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.

Faire Bedingungen motivieren Mitarbeitende

Der Grossteil der Mitarbeitenden der Arbonia war 2020 in vier Ländern beschäftigt: In Deutschland, (38%), Polen (20%), der Slowakei (18%) und in der Schweiz (12%). Die restlichen rund 12% der Mitarbeitenden verteilen sich auf die Länder Russland, Frankreich, Tschechien, Italien, Spanien, Belgien und Niederlande. Während der Arbeitsmarkt in jedem Land unterschiedlich reguliert ist, gelten an allen Standorten übergeordnete Leitlinien des Konzerns und der Divisionen. Unter Zuhilfenahme dieser will die Arbonia Mitarbeitende halten und qualifiziertes Personal hinzugewinnen.

Als Arbeitgeberin vergleicht sich die Arbonia regelmässig mit anderen Unternehmen und steht im Dialog mit Branchenverbänden und weiteren Stakeholdern. So will der Konzern sicherstellen, dass er sein hohes Niveau als fairer und marktgerechter Arbeitgeber halten und weiter optimieren kann, um Arbeitskräfte zu binden und für neue Bewerber attraktiv zu sein. Die Arbonia misst ihren Erfolg als Arbeitgeberin auch mit der Fluktuationsquote. Diese betrug 2019 16.2% und konnte im Berichtsjahr auf 13.9% reduziert werden.

Gleiche Chancen für Alle

Die Arbonia duldet keinerlei Diskriminierung: Mitarbeitende dürfen weder aufgrund von Geschlecht, Sexualität, Ethnie oder Religion benachteiligt werden. In der Gebäudezulieferbranche ist die Mehrheit der Beschäftigten männlich. Das ist auch bei der Arbonia nicht anders, gleichwohl möchte der Konzern mehr weibliche Mitarbeitende gewinnen und weitere Schlüssel- und Führungspositionen mit Frauen besetzen.

Verbindlicher Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex des Konzerns schreibt unter anderem die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden fest. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten bei ihrem Eintritt in die Arbonia eine Schulung zum Verhaltenskodex. Bei Verstössen können sie sich direkt an ihre Vorgesetzten, die Abteilung Human Resources oder die Whistleblowingstellen wenden. Dort kann Fehlverhalten gemeldet werden und nach der Meldung läuft ein festgelegter Prozess zur Bearbeitung ab. Falls erforderlich, werden organisatorische oder personelle Konsequenzen gezogen. Die Whistleblowingstellen

werden nur selten in Anspruch genommen. In Befragungen können sich die Mitarbeitenden zudem regelmässig zum erlebten Arbeitsklima äussern, etwa zum Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen sowie zur Arbeitsbelastung.

Regel Austausch mit den Sozialpartnern

Der Konzern pflegt in allen Ländern eine gute Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen. Dies ist ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg der Arbonia. In der Schweiz sind alle Gesellschaften dem Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie Swissmem angeschlossen. Angewandt wird der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), sofern nicht andere obligatorische Gesamtarbeitsverträge gelten. Deshalb finden Kontakte mit den Sozialpartnern in der Regel über den Branchenverband statt.

Die Unternehmenskultur mitprägen

Der Verhaltenskodex der Arbonia, das Lohnsystem, die Führungskräfteentwicklung, Kollektiv-Gesamtarbeitsverträge und Tarifverträge sowie die strategischen Leitlinien für das Personalmanagement werden vom Verwaltungsrat genehmigt und über alle Stufen bis zu den lokalen Standorten umgesetzt. Der Konzern unterstützt die Divisionen in der Nachfolgeplanung, der Führungsentwicklung und der Erfassung von Leistungskennzahlen, die dazu dienen, die Effektivität getroffener Massnahmen zu überprüfen. Bei Bedarf werden Personalbelange divisionsübergreifend besprochen und angegangen.

Bildung als hohes Gut

Mit 162 Lernenden (grösstenteils bei Kermi, Prüm und Garant in Deutschland) in den unterschiedlichsten Berufsfeldern konnte die Arbonia die Zahl im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen. Nicht nur die Zahl der Auszubildenden wurde gesteigert, auch die Qualität des Ausbildungsangebots wurde schon wiederholt durch die Auszeichnung der Auszubildenden der Arbonia bestätigt. Das Engagement und Interesse an der beruflichen Weiterentwicklung unterstützt die Arbonia mit Bildungsurlauben, teilweise unter Kostenbeteiligung. Darüber hinaus werden in jedem Jahr «duale Studienplätze» angeboten, um auch akademischen Nachwuchs zielgerichtet und praxisnah zu fördern.

Neben diesen berufsbildenden Massnahmen wird mit internen und externen Schulungen sichergestellt, dass die Mitarbeitenden technische Neuerungen kennen und auf veränderte fachliche Anforderungen vorbereitet sind. So bieten die Ausstellungen an den jeweiligen Standorten sowie spezielle Schulungsräume die Möglichkeit, an Produkten im laufenden Betrieb zu lernen.





Flexible Arbeitsplätze zu Pandemie-Zeiten

Die Arbonia betreibt 18 Werke in neun Ländern. Zwei Drittel der Mitarbeitenden sind im «blue collar»-Bereich tätig und können deshalb nicht von zuhause arbeiten. Es ist der Arbonia ein zentrales Anliegen, die Unternehmenskultur eines Industrieunternehmens zu wahren, in dem mit modernen Produktionsanlagen und Werkzeugen Produkte hergestellt werden, deren Zutaten innovatives technisches Fachwissen, hochwertige Materialien, Begeisterung, Ambition und meisterliche Ausführung sind. Vor der Pandemie eher spärlich eingesetztes Homeoffice bzw. Telearbeit wurde in 2020 von den Mitarbeitenden im «white collar»-Bereich, soweit es die Tätigkeit zuließ, aber extensiv genutzt. Vielfach wurde das Homeoffice als bereichernde Abwechslung und konzentrationsfördernd verstanden. Die Arbonia wird diese Arbeitsform daher auch unabhängig der äusseren Umstände weiter ausbauen.

Zusammensetzung der Belegschaft am Ende des Jahres, in Personen

	2020	Anteil	2019	Anteil
Mitarbeitende (nur Festangestellte; in FTE)	7 993		7 966	
Mitarbeitende (nur Festangestellte)	8 151	96%	8 153	97%
Lernende, Praktikanten, Interns, Trainees und Externe	296	4%	269	3%

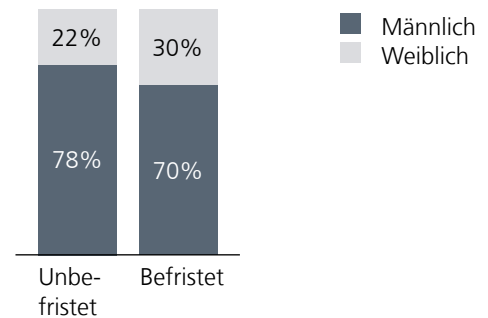
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag (nur Festangestellte)

Unbefristet	7 400	91%	7 285	89%
Befristet	751	9%	868	11%

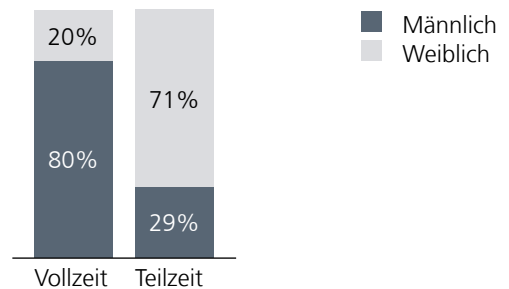
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis (nur Festangestellte)

Vollzeit	7 671	94%	7 674	94%
Teilzeit	480	6%	479	6%

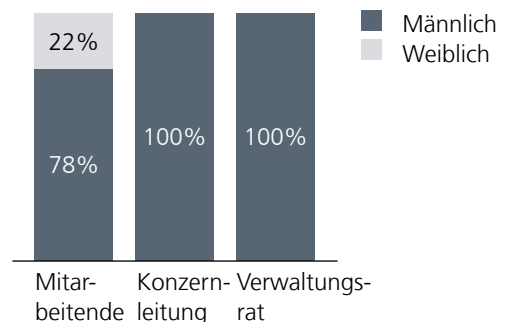
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag im Jahr 2020, nur Festangestellte



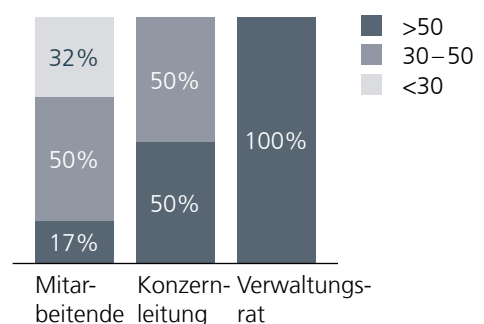
Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad im Jahr 2020, nur Festangestellte



Diversität nach Geschlecht in 2020



Diversität nach Altersgruppe im Jahr 2020





Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Die Arbonia ist an all ihren Produktionsstandorten eine wesentliche Arbeitgeberin und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region. Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ist daher nicht nur für den Erfolg des Konzerns relevant, damit verbunden ist auch eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung für Betriebsstandorte und die umliegenden Gemeinden. Die Gesellschaften der Arbonia haben manche Standorte stark geprägt und unterhalten langfristige Beziehungen zu lokalen Stakeholdern. Da die meisten Mitarbeitenden rund um die Betriebsstandorte wohnen, hinterlässt die Arbonia in den Regionen ein Abbild ihrer Firmenkultur. Dem Konzern ist es ein Anliegen, die Attraktivität seiner Standorte dauerhaft zu sichern. Die Innovationskraft und positive Ausstrahlung sollen nach aussen wirken.

Die Arbonia möchte ihre Mitarbeitenden für viele Jahre halten, denn ihre Loyalität und Erfahrung sind überaus wertvoll. Persönliche Sorge, Wertschätzung, Weiterbildungs- und konzernübergreifende Karrieremöglichkeiten sind wichtige Faktoren, um Mitarbeitende ans Unternehmen zu binden. Was die Anstellung neuer Arbeitskräfte

betrifft, ist die Arbonia von den lokalen Gegebenheiten an den Standorten und von den Arbeitsmärkten abhängig. Gerade an den osteuropäischen Produktionsstandorten herrschte in der Vergangenheit durch die Automobil- und Autozulieferindustrie hoher Konkurrenzdruck bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden.

Um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben, setzt die Arbonia auf den Ausbau ihrer Kapazitäten mit langfristigem Horizont. Durch Synergieeffekte innerhalb des Konzerns, durch Investitionen in Infrastruktur und durch Digitalisierungsmassnahmen steigert sie ihre Effizienz. Routinetätigkeiten werden zunehmend automatisiert, was sich positiv auf die Qualität der Arbeitsstellen auswirkt. Ihren Mitarbeitenden stellt die Arbonia moderne, effiziente Anlagen zur Verfügung und bietet ihnen attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze sowie vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

Bei der Arbonia mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Stellen abgebaut werden. Der Konzern konnte seine Mitarbeitenden so gut schützen, dass die Erkrankungsfälle unter dem statistischen Schnitt blieben.



Vergütungsstruktur

In den Führungsorganen der Arbonia setzen sich hervorragend qualifizierte Kräfte dafür ein, dass der Konzern auch in Zukunft profitabel wächst und wettbewerbsfähig bleibt, und dass die Interessen der Stakeholder ausgeglichen berücksichtigt werden. Durch ihre Vergütungsstruktur schafft die Arbonia Anreize, um die erfahrenen und erfolgreichen Mitglieder der Konzern- und Divisionsleitung und des Verwaltungsrats an sich zu binden (siehe Vergütungsbericht, Seiten 107 – 114). Die Vergütung ist markt- und aufgabengerecht und trägt der Verantwortung für die nachhaltige Konzernzukunft Rechnung. Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzt sich bis zu 80% aus Aktien zusammen (Konzernleitung mindestens 17%).

Da es sich bei der Arbonia um einen börsenkotierten Konzern handelt, unterstehen die Entlohnungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und müssen jedes Jahr durch die Generalversammlung bewilligt werden. Die Gestaltung der Vergütungsstruktur wird von vielen Faktoren beeinflusst. Entscheidend sind die Unternehmensperformance, Analysen durch unabhängige Dritte und die Marktsituation. Auch ein regelmässiger Abgleich mit der Vergütungsstruktur vergleichbarer börsenkotierter Unternehmen findet statt. Zuständig für die Vergütungspolitik ist der Nominations- und Vergütungsausschuss.



Cybersecurity

Die zunehmende Digitalisierung erfordert immer höhere Sicherheitsstandards, um Cyberkriminalität vorzubeugen und wichtige Informationen, Daten und geistiges Eigentum zu schützen. Ein Angriff auf die digitale Infrastruktur und Konzerndaten könnte zu erheblichen Ausfällen, Lieferengpässen und finanziellen Verlusten führen. Dieses Risiko möchte die Arbonia auf ein absolutes Minimum reduzieren und verfolgt deshalb mit zielgerichteten Massnahmen eine Stärkung der Widerstandskraft gegen Cyberattacken (Cyber Resilienz).

Die Arbonia etabliert Prozesse, Richtlinien und Standards, deren Einhaltung und Umsetzung sie regelmässig überprüft. Mit der Information-Security-Strategie verfolgt sie einen ganzheitlichen Sicherheitsansatz, der laufend mit Audits und Penetrationstests überprüft wird.

Seit 2019 wurde dazu auf Gruppenstufe die Stelle des Group ICT-Verantwortlichen geschaffen, der die Massnahmen und Aktivitäten koordiniert und die Divisionen sowie Gesellschaften bei der Implementierung der notwendigen Sicherheitsmassnahmen unterstützt.



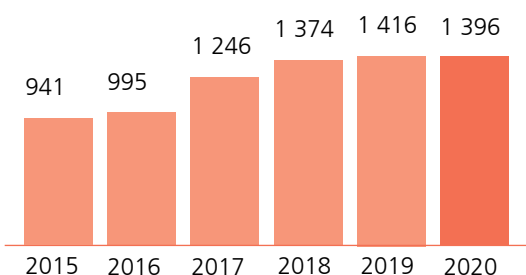
Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung

Unter einer nachhaltigen Geschäftsstrategie versteht die Arbonia die langfristige Ausrichtung ihres Geschäftsmodells auf zukünftige Märkte und nachhaltiges, profitables Wachstum. Mit dem Fokus auf energiesparende und CO₂-effiziente Produkte ist der Konzern auf dem richtigen Weg. Mit ihrem Produktportfolio und ihrer Innovationsstärke ist die Arbonia bestens darauf vorbereitet, zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen und sich am Markt zu behaupten.

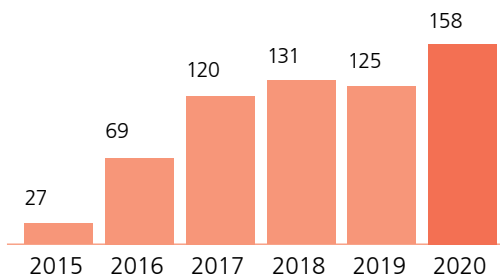
Die Arbonia hat zwischen 2015 und 2019 ein eindrückliches Restrukturierungs- und Repositionierungsprogramm erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen mit ihren vier Divisionen verlagerte in diesem Zeitraum sieben Werke, unter anderem in Best-Cost-Standorte, investierte über CHF 400 Mio. in neue Werke und effizientere Prozesse und erhöhte die vertikale Wertschöpfungstiefe.

Auch nach dem Verkauf der Division Fenster, der im zweiten Quartal 2021 vollzogen werden soll und bei dem alle bestehenden Arbeitsverhältnisse übernommen werden, wird die Arbonia eine angepasste, noch stärker auf Nachhaltigkeit fokussierte Strategie fortführen.

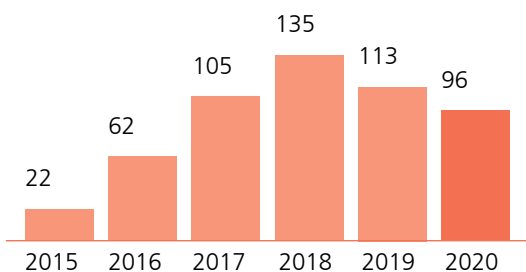
Die Arbonia hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten und für die Aktionärinnen und Aktionäre Wert zu schaffen.



Umsatz
in Mio. CHF



EBITDA mit Sondereffekten
in Mio. CHF



Investitionen
in Mio. CHF

Strategische Pfeiler nach der Veräusserung der Division Fenster

Die **Division Sanitär** mit ihren Duschtüren und Duschtrennwänden wird in die **Division Türen** integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits bei der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der Division Türen mit Funktions- und Innentüren aus Holz um Duschtüren, womit der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden kann. Die Division Türen stärkt ihre Positionierung als Lösungsanbieter für Barrierefreiheit aus einer Hand inkl. dem in den Türen eingebauten, schlüssellosten KIWI Zutrittssystem.

Auf Basis dieses erwarteten und nachhaltigen organischen Wachstums, der robusten Profitabilität der Divisionen und Liquidität des Konzerns wird auch zusätzlich anorganisches Wachstum mittels gezielter Akquisitionen in bestehenden und/oder angrenzenden Märkten, unter anderem auch in Osteuropa, angestrebt. Dadurch kommt die Arbonia dem Ziel immer näher, der führende Türenanbieter in Zentraleuropa zu werden.

Die **Division HLK** konzentriert sich einerseits weiterhin auf organisches Wachstum in den Produktgruppen Fussbodenheizung, Wärmepumpe und kontrollierte Wohnraumlüftung inkl. ihrer patentierten Filtertechnik, die auch als System angeboten werden können und andererseits auf die Konsolidierung, Prozessoptimierung

zur Produktivitätssteigerung und der Kostenführerschaft beim Flachheizkörper, Röhrenradiator und Designheizkörper.

Während das Volumen im westeuropäischen Heizkörpermarkt über die nächsten Jahre seitwärts verlaufen wird, erwartet die Division durch Investitionen im Wachstumsmarkt Osteuropa und Russland sowie die aufgeführten Massnahmen dennoch bei diesen Produkten ein profitables Wachstum. Die Division hat in der Vergangenheit erheblich in die Produktionsprozesse investiert, um nachhaltig stabile Margen, über dem Wettbewerb liegend, zu generieren. Darüber hinaus nimmt sie aktiv zur Gewinnung von Marktanteilen an der Konsolidierung teil.

Bei den stark wachsenden Systemprodukten wie bspw. Wärmepumpe, Fussbodenheizung, Lüftungs-, Klima- und Filtertechnik wird ein beschleunigtes Wachstum angestrebt, um bis ins Jahr 2025 den Umsatz-Mix von Komponenten- und Systemgeschäft signifikant zu ändern.

Die Division legt einen Entwicklungsschwerpunkt auf das «Haus der Zukunft»: Auf Basis von bestehenden und neuen Photovoltaikanlagen bei Privathäusern und perspektivisch auch bei Mehrfamilienhäusern soll eine Systemlösung für Wärme- und Kälteerzeugung, -steuerung ergänzt um die Speicherung des von der Photovoltaik gewonnenen Stroms entwickelt werden.





Der seit Jahren stark wachsende Wärmepumpenmarkt wird zusätzlich begünstigt durch die europäischen Klimaziele und deren Förderung von CO₂-reduzierender sowie energiesparender Produkte. Deshalb investiert die Division HLK in den Kapazitätsausbau für energieeffiziente Systeme am Standort in Tschechien und wird dort

2021 ein neues Produktionswerk errichten, welches die bestehende Produktionskapazität ab 2022 um ein Vielfaches erhöhen wird.

Es ist vorgesehen, das beschleunigte organische Wachstum bei den Systemprodukten mit gezielten Akquisitionen zu unterstützen.



Produktmanagement

Zum Produktmanagement der Arbonia gehören Qualitätssicherung, Produktkennzeichnung und Produktverantwortung. Dabei spielt das Einhalten von Vorschriften und Normen für alle Divisionen eine zentrale Rolle.

Ein grosser Teil der Produktionsstandorte der Arbonia arbeitet bereits mit Zertifizierungen für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energie (ISO 50001).

Kennzahlen Produktmanagement

	2020	2019	Delta
Gesamtes Produktionsvolumen ¹ in TCHF	961 270	975 994	-2%
davon an mit ISO 14001 zertifizierten Standorten	40.6%	40.1%	
davon an mit ISO 50001 zertifizierten Standorten	53.1%	52.9%	

¹ Herstellkosten der am Standort produzierten Ware, ohne Zukäufe.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Normen und Vorschriften für Bauprodukte werden immer anspruchsvoller und umfangreicher. Für die Division HLK besteht die Herausforderung darin, bestehende und neue Ansprüche zu erfüllen und in entsprechende Produkte umzusetzen.

Die Division beteiligt sich aktiv an Gremien wie dem Deutschen Institut für Normung und dem Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie. Die Mitarbeit in diesen Gremien ermöglicht der Division, den technischen Fortschritt mitzugestalten und Neuerungen frühzeitig in ihr Produktmanagement aufzunehmen. Innerhalb der Division müssen dazu Prozesse und Produktprogrammplanungen laufend angepasst, diverse Zertifizierungen vorgenommen und Mitarbeitende ausgebildet werden. Für neu entwickelte oder angepasste Produkte sind Dokumentationen zu erstellen und Schutzrechte anzumelden. Um das öffentliche Interesse zu steigern, präsentiert die Division die Neuheiten unter anderem bei Designwettbewerben.

Den Erfolg ihrer Bemühungen im Produktmanagement misst die Division anhand der Absatzentwicklung neuer Produkte und Rückmeldungen aus dem Marktumfeld. Im Berichtsjahr kümmerte sich das Produktmanagement vorrangig darum, Verpackungsmaterialien zu reduzieren und diese, sowie ausgesiedelte Produkte zu recyceln. Die Division stellte eine neue, hocheffiziente Wärmepumpengeneration vor und baute die Möglichkeiten zur Fernwartung aus. Diese stellt sicher, dass bei Endkunden verbaute Wärmepumpen konstant bei hohen COP-Werten (coefficient of performance) betrieben werden und damit den Energieverbrauch reduzieren. Die Produktentwicklung folgt einem systematischen Prozess mit definierten Meilensteinen zur Erfolgskontrolle. So wird unter anderem auf schonenden Materialeinsatz und hohe Recyklierbarkeit geachtet, was umweltfreundliche, leichte Verpackungsmaterialien und Kältemittel mit tiefem globalem Erwärmungspotenzial (GWP) begünstigt.



Division Sanitär

Immer anspruchsvollere und umfangreichere Normen und Vorschriften für Bauprodukte machen das interne Produktmanagement unabdingbar und begründen dessen hohe Relevanz für die Division Sanitär. Der Anspruch, bestehende und neue Anforderungen der Kunden unter Befolgung von geltenden Vorschriften und Normen in neuen Produkten umzusetzen, zeigt sich als tägliche Herausforderung.

Die Division beteiligt sich daher aktiv in Gremien wie dem Deutschen Institut für Normung und der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS). Die Mitarbeit in diesen Gremien ermöglicht der Division, den technischen Fortschritt mitzugestalten und Neuerungen frühzeitig in das jeweilige Produktmanagement aufzunehmen. Innerhalb der Division müssen dazu Prozesse und Produkt-

programmplanungen laufend angepasst, diverse Zertifizierungen vorgenommen und Mitarbeitende ausgebildet werden. Für neu entwickelte oder angepasste Produkte sind Dokumentationen zu erstellen und Schutzrechte anzumelden.

Durch diese Prozesse stellt die Division sicher, dass Kunden ein rundum hochwertiges und langlebige Produkt erhalten: Die Duschkabinen zeichnen sich durch aussergewöhnliche Haltbarkeit aus und sind grundsätzlich nach EN 14428 (CE) und nach PPP 53005 (TÜV/GS) geprüft, was unter anderem die Gebrauchssicherheit hinsichtlich Stabilität, Dichtheit und Pflegeleichtigkeit sicherstellt. Darüber hinaus wird die Verwendung von bis zu 10 Millimeter starkem Einscheiben-Sicherheitsglas nach EN 12150 dokumentiert.



Division Fenster

Im Mittelpunkt des Produktmanagements der Division Fenster steht die ordnungsgemässe Kennzeichnung von Produkten in Übereinstimmung mit Reglementen und Gesetzen der jeweiligen Absatzmärkte. Alle Produkte durchlaufen die relevanten Sicherheitsprüfungen und Zertifizierungen, sind insbesondere CE-zertifiziert und entsprechen somit den EU-Standards. Darüber hinaus werden die Fenster mit den für die jeweiligen Absatzmärkte wichtigen Zertifikaten akkreditiert. In Deutschland ist das bspw. das RAL-Zeichen und in der Schweiz das Minergie-, beziehungsweise das Minergie-ECO-Label. Zudem bietet die Division seit 2020 standardmässig Produkte aus FSC- oder PEFC-zertifiziertem Holz an.

Die technischen Werte und Zertifizierungen ihrer Produkte kommuniziert die Division Fenster sehr umfangreich, unter anderem in Kunden- und Händlerinformationen, Produktkatalogen und Benutzerhandbüchern. Slovaktual offeriert ihren Franchisenehmern ausserdem technische Konsultationen. Das Unternehmen hat darüber hinaus ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und erfüllt die Norm ISO 9001:2016. Zusätzlich findet eine Überprüfung der Produkte in akkreditierten Labors statt und unternehmensintern werden laufend Qualitätschecks durchgeführt um bspw. Schweißnähte zu überprüfen. Auch Kundenreklamationen fließen in das Qualitätsmanagement ein.



Division Türen

Das Produktmanagement der Division Türen setzt zwei Schwerpunkte: Zum einen müssen die Produkte alle gesetzlichen Vorschriften erfüllen und zulassungskonform hergestellt werden, zum anderen sollen Kundenwünsche passgenau bedient werden. Letzteres erreicht die Division, indem sie das Know-how der Gesellschaften vor Ort und die Koordination auf Divisionsebene nutzt. So verknüpft sie das Know-how der Produktionsstandorte mit dem Kundenwissen der Vertriebsgesellschaften. Damit gelingt es, auch anspruchsvollste Kundenwünsche zu befriedigen. Ein gutes Beispiel ist RWD Schlatter und das bei ihr beheimatete Kompetenzzentrum für Funktionstüren, das der ganzen Division zur Verfügung steht. Solche Türen, die unter anderem erhöhte Anforderungen an Brand- oder Schallschutz erfüllen, können an die Ansprüche von Kunden in allen Märkten angepasst werden.

Oberste Maxime für die Division sind Produktsicherheit und Alltagstauglichkeit. Beide Punkte werden laufend in- und extern überprüft bspw. durch das interne Kontrollsystem und das Qualitätsmanagement. Die Betriebe von Invado in Polen und RWD Schlatter in der Schweiz sind nach ISO 9001 zertifiziert, weshalb standardisierte Abläufe die Güte der Produkte, die Liefertreue und die korrekte, jeweils für das Verkaufsland vorgeschriebene Produktkennzeichnung garantieren. RWD Schlatter platziert neu einen QR-Code auf den Produktplaketten, über den Produktinformationen abgerufen werden

können. In der Division finden zudem werkseigene Produktionskontrollen statt, die wiederum einmal jährlich im Rahmen von externen Audits überprüft werden.

Die kontinuierlichen Qualitätsverbesserungen ihrer Produkte werden unterstützt durch die ständige Optimierung des Qualitätsmanagements und der Fertigungsverfahren, die Modernisierung des Maschinenparks sowie eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten, die ihrerseits hohe Gütestandards einhalten müssen. Entscheidend für hohe Qualitätsstandards ist schlussendlich aber der Beitrag der Mitarbeitenden, weshalb die Division Türen entsprechende Schulungen anbietet und ihre Mitarbeitenden motiviert, Verantwortung für die Qualität der Produkte zu übernehmen.

Wichtige Zertifizierungen, Prüfungen und Gütesiegel sind die FSC- und PEFC-Zertifikate für nachhaltig gewonnenes Holz, die Schadstoffprüfung durch das ECO-Institut, die Umweltproduktdeklaration (EPD), das RAL-Gütezeichen des Deutschen Instituts für Gütesicherung und das Energiemanagement nach ISO 50001.



Digitalisierung

Die Digitalisierung birgt viele Chancen: sie erleichtert Arbeitsabläufe, reduziert Fehler und bietet die Möglichkeit, Nutzer direkt an der Entwicklung von Lösungen zu beteiligen. Die Arbonia steuert die Digitalisierung mithilfe einer eigens geschaffenen Organisation, der ARBONIA DIGITAL GmbH. Die Organisation kommuniziert mit allen Ebenen des Konzerns, bezieht die Mitarbeitenden mit ein und informiert laufend über Projektfortschritte, wie bspw. durch Produkt-Demos und Newsletter (siehe ARBONIA DIGITAL, Seiten 10 – 11).

Die Arbonia nutzt die Digitalisierung um bspw. mit Building Information Modelling (BIM) und Product Information Management (PIM) die Zusammenarbeit auf Baustellen zu vereinfachen. Digitale Prozesse und digital verfügbare Informationen reduzieren den manuellen Aufwand für die Mitarbeitenden und eliminieren mögliche Fehlerquellen. Sie bieten ausserdem die Möglichkeit, sich vom Wettbewerb abzuheben. Erwartungen der Kunden, Partner und Mitarbeitenden an die digitale Abbildung von Service- und Geschäftsmodellen steigen. Direkter Zugriff auf Informationen und Leistungen wird geschätzt, einfache Prozesse und schnelle Bearbeitungszeiten vorausgesetzt.

Bei ihren Digitalisierungsprojekten lässt sich die Arbonia von den Anforderungen der Nutzer leiten. Sie wendet agile Arbeitsmethoden und Prinzipien des Lean Managements an. Das heisst, dass Kunden, Partner und Nutzer an Entwicklungsprozessen beteiligt sind, Prototypen direkt im Markt getestet und Lösungen ohne lange Planungsphase schnell umgesetzt werden. Fehler gehören bei dieser Arbeitsweise dazu, sind erlaubt und liefern wichtige Erfahrungswerte.

Der Digitalisierungsprozess zeigt bereits Wirkung: Partner und Kunden nehmen die digitalen Kompetenzen der Arbonia stärker wahr. Die neu entwickelte Kalkulations- und Angebotssoftware «DoorIT» für die Division Türen ist ein Leuchtturmprojekt, das im Konzern und ausserhalb Anerkennung findet. Ziel dieser Software ist, dass vorerst die Händler von Prüm und Garant Türen schneller konfigurieren, kalkulieren und bestellen können. Zusätzlich werden interne Arbeitsschritte vereinfacht. Der GoLive ist für 2021 geplant. In einem zweiten Schritt soll die Software auch den anderen Gesellschaften der Division zugänglich gemacht werden.



GRI- Berichterstattung

2020 berichtet die Arbonia AG zum ersten Mal ausführlich über ihr Nachhaltigkeitsengagement. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option «Kern» erstellt. Im Berichtsjahr gab es keine signifikanten Änderungen der Organisationsstruktur des Konzerns oder der Lieferketten der Konzerngesellschaften. Der Konsolidierungskreis des Geschäftsberichts ist auf Seite 187 ersichtlich.

GRI-Inhaltsindex

Für den Materiality Disclosures Service prüfte GRI Services, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen. Der GRI Materiality Disclosures Service wurde auf der deutschen Version des Berichts durchgeführt.



Universelle Standards

GRI-Standards und Angaben	Titel	Seiten / Informationen
GRI 101:2016 Grundlagen		
GRI 102:2016 Allgemeine Angaben		
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Arbonia AG
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	I, 17, 25, 33, 41
102-3	Hauptsitz der Organisation	Arbon, Schweiz
102-4	Betriebsstätten	I
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	88
102-6	Belieferte Märkte	5
102-7	Größe der Organisation	II
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	74
102-9	Lieferkette	67
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	82
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	52 – 53
102-12	Externe Initiativen	54
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	54
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4 – 9
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	54
Führung		
102-18	Führungsstruktur	88 – 89
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	54
Stakeholdereinbeziehung		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	55
102-41	Tarifverträge	29%
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	54
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	54
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	55



GRI-Standards und Angaben	Titel	Seiten / Informationen
Berichtsprofil		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	82
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	53
102-47	Liste der wesentlichen Themen	53
102-48	Neudarstellung von Informationen	Keine
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Keine
102-50	Berichtszeitraum	1. Januar – 31. Dezember 2020
102-51	Datum des letzten Berichts	n. a.
102-52	Berichtszyklus	Jährlich
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	223
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	82
102-55	GRI-Inhaltsindex	83 – 85
102-56	Externe Prüfung	Keine externe Prüfung

Themenspezifische Standards

Angabe	Titel	Seiten	Auslassungsgründe
Innovative Produkte und Lösungen			
GRI 103:2016 Managementansatz			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	57 – 59	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	57 – 59	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	57 – 59	
	Personelle und monetäre Aufwendungen für Innovation	57 – 59	
	Innovationsprojekte	56	



CO₂ und Energie

GRI 103:2016 Managementansatz

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	61 – 64
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	61 – 64
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	61 – 64

GRI 302:2016 Energie

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	60
302-3	Energieintensität	60
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	61, 62, 63

GRI 305:2016 Emissionen

305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	60
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	60
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	60
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	61, 62, 63

Arbeitssicherheit

GRI 103:2016 Managementansatz

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	69 – 72
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	69 – 72
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	69 – 72

GRI 403:2018 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	69 – 72
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	69 – 72
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	69 – 72
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	69 – 72
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	69 – 72
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	69 – 72
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	69 – 72
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	69
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	69

Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung

GRI 103:2016 Managementansatz

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	52 – 53
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	53, 54, 77
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	76 – 77

Corporate Governance

Dieser Bericht folgt der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation vom 20. Juni 2019. Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2020.

1. Konzernstruktur und Aktionariat**1.1. Konzernstruktur**

Verwaltungsrat

Alexander von Witzleben
Präsident des Verwaltungsrats

Peter Barandun
Vizepräsident

Peter E. Bodmer

Markus Oppliger

Heinz Haller

Michael Pieper

Thomas Lozser

Dr. Carsten Voigtländer

Konzernleitung

Alexander von Witzleben
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i.

Daniel Wüest
Chief Financial Officer

Ulrich Bornkessel ¹
Leiter Division Heizungs-, Lüftungs und Klimatechnik (HLK)

Knut Bartsch ²
Leiter Division Sanitär

Nicolas Casanovas ³
Leiter Division Fenster

Claudius Moor
Leiter Division Türen

¹ Die Arbonia AG teilte am 2. März 2021 mit, dass Ulrich Bornkessel per 30. Juni 2021 als Leiter der Division HLK und als Mitglied der Konzernleitung zurücktreten wird. Alexander Kaiss wird per 1. Juli 2021 als Leiter der Division HLK und Mitglied der Konzernleitung dessen Nachfolge antreten.

² Infolge der Integration der Division Sanitär in die Division Türen mit Wirkung per 1. Juli 2021 (vgl. Ziff. 1.1.1) tritt Knut Bartsch per 30. Juni 2021 als Leiter der Division Sanitär und als Mitglied der Konzernleitung zurück.

³ Mit Vollzug des am 5. Januar 2021 angekündigten und im zweiten Quartal 2021 erwarteten Verkaufs des Fenstergeschäfts (vgl. Ziffer 1.1.1) wird Nicolas Casanovas als Mitglied der Konzernleitung ausscheiden.

1.1.1. Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2020 (1) die Division HLK, (2) die Division Sanitär, (3) die Division Fenster und (4) die Division Türen (vgl. Divisionsstruktur Seite 13). Die vier Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance/Controlling/Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2020.

Die Arbonia Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2020 zusammen aus dem CEO a. i., dem CFO sowie den Leitern der vier Divisionen (1) HLK, (2) Sanitär, (3) Fenster und (4) Türen. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2020 findet sich auf den Seiten 14 – 45.

Die Arbonia AG teilte am 5. Januar 2021 mit, dass sie ihr Fenstergeschäft an die dänische DOVISTA Gruppe veräußern wird. Die Transaktion erfolgt vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden. Der Vertragsvollzug (Closing) wird im zweiten Quartal 2021 erwartet.

Ab dem Zeitpunkt des Closings des oben erwähnten Verkaufs des Fenstergeschäfts umfasst die operative Konzernstruktur der Arbonia AG (1) die Division HLK, (2) die Division Sanitär und (3) die Division Türen. Ab

jenem Zeitpunkt setzt sich die Arbonia Konzernleitung aus dem CEO a. i., dem CFO sowie den Leitern der drei Divisionen (1) HLK, (2) Sanitär und (3) Türen zusammen.

Die Arbonia AG teilte am 2. März 2021 mit, dass sie die Division Sanitär per 1. Juli 2021 in die Division Türen integrieren wird. Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 1. Juli 2021 (1) die Division HLK mit der Business Unit Heiztechnik sowie der Business Unit Lüftungs- und Klimatechnik und (2) die Division Türen mit der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen (vgl. Divisionsstruktur Seite 13). Per 1. Juli 2021 setzt sich die Arbonia Konzernleitung aus dem CEO a. i., dem CFO sowie den Leitern der zwei Divisionen (1) HLK und (2) Türen zusammen.

Die Arbonia AG teilte am 2. März 2021 mit, dass ab dem Zeitpunkt der ordentlichen Generalversammlung am 22. April 2022 eine neue Holdingorganisation eingeführt wird. Die bisherige Organisation, in welcher der Verwaltungsratspräsident in Personalunion auch die Funktion des CEO a. i. wahrnimmt, wird ersetzt durch eine Holdingstruktur ohne Doppelmandat. Ab der ordentlichen Generalversammlung am 22. April 2022 sieht die Organisation der Arbonia Gruppe einen exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sowie einen CFO, welcher gleichzeitig Leiter der Corporate Functions ist, vor. Die Konzernleitung setzt sich ab diesem Zeitpunkt zusammen aus dem CFO und (vorbehaltlich des Vollzugs des Verkaufs des Fenster-

geschäfts) den Leitern der beiden Divisionen (1) HLK und (2) Türen.

1.1.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf Seite 187 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorenummer 11'024'060 (ISIN CH0110240600) kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 215 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

1.2. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2020		31.12.2019	
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs- meldung	Stimmen- und Kapitalanteil	
	In %		In %	
Artemis Beteiligungen I AG	22.09	17.12.2016	22.07	
Leo Looser	3.03	17.04.2019	3.03	
M&G Plc, London, UK	3.16	18.06.2020		
Familienaktionäre Looser		16.04.2019	< 3.0	

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02% gemeldet (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html). Per 31. Dezember 2020 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 22.09%.

Am 4. Februar 2020 meldete Morgan Stanley eine Beteiligung (Leihgeschäft) von 5.06% und am 13. Februar 2020 eine Beteiligung von 0.0005% (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

Am 18. Juni 2020 meldete M&G Plc eine Beteiligung von 3.16% (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

Am 29. Oktober 2020 meldete Credit Suisse Funds AG eine Beteiligung von 3.04% und am 18. Dezember 2020 meldete Credit Suisse Funds AG eine Beteiligung von 2.98% (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

Der Arbonia sind keine Aktionärbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5% der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Per 31. Dezember 2020 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291'787'620.60, das bedingte Kapital CHF 29'148'000.00 und das genehmigte Kapital ebenfalls CHF 29'148'000.00.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 48 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 174.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2019	69'473'243	4.20	291'787'620.60
Namenaktien 31.12.2020	69'473'243	4.20	291'787'620.60

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 24. April 2020 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital jederzeit bis zum 24. April 2022 im Maximalbetrag von CHF 29'148'000 durch Ausgabe von höchstens 6'940'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

2020 fand bezüglich des genehmigten Kapitals keine Veränderung statt (vgl. Ziff. 2.3).

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das genehmigte und das bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das genehmigte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das genehmigte Kapital auch das bedingte Kapital.

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann um maximal CHF 29'148'000 durch Ausgabe von höchstens 6'940'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das genehmigte Kapital.

Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital werden in Art. 3a und Art. 3b der Statuten beschrieben, die unter www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance eingesehen werden können.

2.3. Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital von CHF 291'787'620.60, welches voll liberiert und in 69'473'243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt ist, blieb in den letzten drei Berichtsjahren (2018 – 2020) unverändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 69'473'243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermassen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6. Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1. Beschränkung der Übertragbarkeit

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.

2.6.2. Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3. Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Grundsätzlich wird ein Nominee nicht für mehr als 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Aktienregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4. Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Art. 13 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktionäre und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche die wichtigsten Themenbereiche der Arbonia als Gebäudezulieferer abdecken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat werden auch Frauen in den Kreis der möglichen Nominierungen miteinbezogen.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2020 aus folgenden Mitgliedern:



Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Erlenbach ZH, Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats und seit 1. Juli 2015 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. 1990 – 1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993 – 1995 Leiter Zentralbereich Finanzen / Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996 – 2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003 – 2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007 – 2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss, und interimistischer CEO 2009. Seit 20. Mai 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 22.09% an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.32% an der Feintool International Holding AG, Lyss, hält. Alexander von Witzleben gehört seit 1. Juli 2015 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Beirats der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wettbergen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE.



Peter Barandun

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014 – 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1985 – 1990 stv. Verkaufsleiter Grossenbacher AG, St. Gallen; 1990 – 1995 Verkaufsleiter Region Ostschweiz Bauknecht AG, Lenzburg; 1995 – 1996 Verkaufsleiter Schweiz / Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996 – 2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz / Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Fundamenta Group Holding AG, Zug ZG; Mitglied des Aufsichtsrats der Fundamenta Group (Deutschland) AG, München (D).



Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993 – 1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995 – 1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998 – 2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005 – 2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brüttsch / Rüeegg Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Präsident des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG, Mammern TG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG, Hüttwilen TG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Markus Oppliger

1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978 – 1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983 – 1988 Bank in Liechtenstein / Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989 – 2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG, Mels SG; Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Pizol mit Herz, Vilters-Wangs SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2017/2023; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen SG; Mitglied des Verwaltungsrats der Songwon Industrial Co. Ltd., Ulsan, Südkorea; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980 – 1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen / Frankfurt (D) / Midland MI (USA); 1994 – 1999 Managing Director Plüss-Staufer AG, Oftringen; 2000 – 2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG / Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002 – 2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006 – 2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010 – 2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); 2012 – 2018 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEA). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der South Pole Holding AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Limmat Wealth AG, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK.SWISS AG, MuttENZ BL; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA, Quinto TI.



Michael Pieper

1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke / Artemis Gruppe; 1989 – 2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Gruppe. Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2) und unterhält über Gesellschaften, die in seinem Besitz sind, wesentliche Geschäftsbeziehungen mit Konzerngesellschaften der Arbonia (vgl. Seiten 185/186).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS AG (vormals BERGOS BERENBERG AG), Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH, Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon ZH.



Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1987 – 1988 Assistent Qualitätssicherung, Elco, Vilters; 1988 – 1989 Manufacturing Engineer, MPI International, Deerfield, Wisconsin (USA); 1989 – 1992 Assistant to the President und Manager Computer Systems, MPI International, Rochester Hill, Michigan (USA); 1992 – 1998 General Manager und President / Werksleiter, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998 – 2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000 – 2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002 – 2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005 – 2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbstständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA).



Dr. Carsten Voigtländer

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Mühbrook (D), Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Dr. Ing. Verfahrenstechnik, INSEAD Advanced Management Programme, seit 12. April 2019 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1989 – 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Thermodynamik der Technischen Universität Braunschweig (D), 1994 – 2002 verschiedene führende Positionen Neumag GmbH, Neumünster (D); 1994 – 1996 Entwicklungsingenieur, 1996 – 1998 Abteilungsleiter Engineering und Projektmanagement, 1998 – 2000 Geschäftsführer Technik, 2000 – 2002 Sprecher der Geschäftsführung Technik, Service, kaufmännische Bereiche; 2002 – 2006 CEO und Mitglied der Geschäftsführung Saurer GmbH & Co. KG, Neumünster (D); 2006 – 2009 CEO und Mitglied der erweiterten Konzernleitung OC Oerlikon AG und Vorsitzender der Geschäftsführung Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Remscheid (D); 2009 – 2018 verschiedene führende Positionen Vaillant GmbH, Remscheid (D); 2009 – 2010 CTO und Geschäftsführer, 2011 – 2018 CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter des Sales, Marketing- und Servicebereiches (2011 – 2015). Seit 2018 verschiedene Beratungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate und Inhaber von Voigtländer Board Advisory, Mühbrook (D). Dr. Carsten Voigtländer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vice Chairman des Board of Directors der Saurer Intelligent Technology Co. Ltd., Shanghai (CN); Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG, Villmergen AG; Senior Advisor der INNIO Jenbacher GmbH & Co. OG, Jenbach (AT); Mitglied des Board of Directors der Electrolux Professional AB, Ljungby (SE); Mitglied des Stiftungsrates der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger (D); Mitglied des Beirats der STAR Deutschland GmbH, Sindelfingen (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (D); Mitglied des Boards der Modern Electron Inc., Bothell (USA); Mitglied des Beirats der Future Carbon GmbH, Bayreuth (D); als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

3.2. Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegÜV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 10 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften ausüben. Diese Regelung gilt auch für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche in der Funktion eines Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. gleichzeitig der Konzernleitung angehören. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

3.3. Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf der Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2021
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2021
Peter E. Bodmer	1964	2013	2021
Markus Oppliger	1959	2013	2021
Heinz Haller	1955	2014	2021
Michael Pieper	1946	2015	2021
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2021
Dr. Carsten Voigtländer	1963	2019	2021

* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

3.4. Interne Organisation

3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Seit Alexander von Witzleben am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ernannt worden ist, amtet Markus Oppliger als Lead Director. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt.

3.4.2. Verwaltungsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Prüfungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ernannt. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Davon wurde eine Sitzung als Telefonkonferenz und eine Sitzung als Videokonferenz durchgeführt. Der CEO a. i. und der CFO nahmen an allen vier Sitzungen teil und die externe und die interne Revision nahmen an drei Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich zweieinhalb Stunden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden. Im Berichtsjahr befasste sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsgang sowie mit den finanziellen Kennzahlen,

welche als Grundlage für die im Berichtsjahr erfolgten, ausserordentlichen Berichterstattungen der Arbonia Gruppe dienten.

3.4.2.2. *Nominations- und Vergütungsausschuss*

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung vom 24. April 2020 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ernannt.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Er stellt an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung Antrag betreffend des Gesamtbetrages der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der festen und variablen Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung zuständig. Zudem legt der Ausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er unterstützt den Verwaltungsrat in der Selbstevaluation und beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss unter anderem mit der Nachfolgeplanung der jeweiligen Leiter der Divisionen Türen, Fenster sowie HLK und stellte dem Gesamtverwaltungsrat je einen entsprechenden Antrag. Sodann setzte sich der Nominations- und Vergütungsausschuss mit dem Konzept der Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im Konzern zwecks Sicherstellung der Business Continuity auseinander.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu.

Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Peter Barandun, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Davon wurde eine Sitzung als Telefonkonferenz und eine Sitzung als Videokonferenz durchgeführt. Der CEO a. i. nahm an allen fünf Sitzungen teil und der CFO nahm an zwei Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses.

Die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses dauerten durchschnittlich eineinhalb Stunden.

3.4.3. *Arbeitsweise des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr an fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen getagt. Drei dieser Sitzungen wurden als Videokonferenz und zwei Sitzungen als Telefonkonferenz durchgeführt. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat zudem vier Beschlüsse auf dem Zirkularweg gefasst. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen halben Tag. Eine der fünf ordentlichen Sitzungen im Berichtsjahr dauerte einen ganzen Tag. Die ausserordentlichen Sitzungen, von welchen es im Berichtsjahr wie erwähnt zwei gab, dauern in der Regel eine Stunde. Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Der CEO a. i. und der CFO nahmen an allen Sitzungen teil. Die Mitglieder der Konzernleitung nahmen an den fünf ordentlichen Sitzungen teil. Kadermitarbeitende werden regelmässig zur Behandlung von in ihrem Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich liegenden Themen beigezogen.

Der Verwaltungsrat reflektiert seine Funktionsfähigkeit und bespricht seine Leistung verschiedentlich in den üblicherweise am Ende jeder Sitzung stattfindenden Executive Sessions, in denen der Verwaltungsrat unter sich tagt.

3.5. Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

- Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation des Konzerns;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und der Tochtergesellschaften;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Art. 2.5 des Organisationsreglements (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) die Geschäftsführung vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) geführt wird.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der CEO a. i. erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziff. 3.4.2.1). Auch er informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Seit Mitte des Berichtsjahres ist die interne Revision zusätzlich für den Risikomanagement-Prozess zuständig. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche im Rahmen des jährlich in allen Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert werden, ein. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 12 Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte

die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Internal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum internen Kontrollsystems (IKS).

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses informiert.

Der Prüfungsausschuss wird zusätzlich über eingehende Whistleblowing-Meldungen informiert. Für entsprechende Meldungen stehen drei interne Meldestellen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden der Arbonia sind aufgefordert, Verstöße gegen den Code of Conduct, von denen sie Kenntnis erhalten, zu melden (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance/#tab-code-of-conduct).

4. Konzernleitung

4.1. Mitglieder der Konzernleitung

Im Juni 2020 traten Peter Spirig, vormaliger Leiter der Division Türen, und Harald Pichler, vormaliger Leiter der Division Fenster, von ihren Funktionen bzw. als Mitglieder der Konzernleitung zurück. Am 1. Juli 2020 übernahm Claudius Moor die Leitung der Division Türen und Nicolas Casanovas die Leitung der Division Fenster, womit sie beide seither der Konzernleitung angehören. Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2020 aus folgenden Mitgliedern:



Alexander von Witzleben

(vgl. Ziff. 3.1).
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. seit
1. Juli 2015.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
(vgl. Ziff. 3.1)

An der ordentlichen Generalversammlung am 22. April
2022 wird Alexander von Witzleben aus der Konzernlei-
tung austreten.



Daniel Wüest

1970, Schweizer Staatsangehöriger, Master of Arts (lic.
oec. publ.) in Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung
in Finance und Banking, Chief Financial Officer (CFO) seit
2019; 2014 – 2019 Leiter Mid-Market Advisory Switzer-
land, UBS Switzerland AG, Zürich; 1997 – 2014
verschiedene Positionen UBS Investment Bank Zürich:
zuletzt von 2009 – 2014 als Managing Director Invest-
ment Banking.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Daniel
Wüest ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und
Interessenbindungen.



Ulrich Bornkessel

1956, deutscher Staatsangehöriger, dipl. Betriebswirt, Emerging Leaders (MBA), Leiter der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 2018, 2014 – 2017 Leiter der Business Unit Klima- und Lüftungstechnik, 2012 – 2013 Head of International Markets & Sales Arbonia Gruppe (vormals AFG Gruppe); 2011 – 2015 Präsident und CEO Ractec AG, Oberuzwil SG; 2006 – 2009 CEO Airwell Air Conditioning Elco Holding, Tel Aviv (Israel); 2005 – 2006 European President Electro Consumer Products Elco Holding, Tel Aviv (Israel); 1993 – 2004 verschiedene Positionen Carrier Corporation (United Technologies), Connecticut (USA), zuletzt Director Germany, Nordic Countries & Eastern Europe (Carrier EMEA).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Gastdozent an der Technischen Hochschule Luzern (HSLU) seit 2010.

Ulrich Bornkessel wird per 30. Juni 2021 als Leiter der Division HLK und als Mitglied der Konzernleitung infolge Pensionierung zurücktreten. Alexander Kaiss wird per 1. Juli 2021 als Leiter der Division HLK und Mitglied der Konzernleitung dessen Nachfolge antreten.



Knut Bartsch

1968, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Leiter der Division Sanitär und CFO der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 2018; Leiter der Division Gebäudetechnik 2015 – 2017; 2004 – 2014 Sprecher der Division Gebäudetechnik; 1996 – 1997 Assistent des Vorstands der Preussag AG / TUI AG; seit 1997 bei der Kermi GmbH, seit 1999 Geschäftsführer, seit 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit 2013 Mitglied der IHK-Vollversammlung, seit 2019 stellvertretender Vorsitzender des IHK-Fachausschusses Industrie der Industrie und Handelskammer Niederbayern.

Infolge der Integration der Division Sanitär in die Division Türen mit Wirkung per 1. Juli 2021 (vgl. Ziff. 1.1.1) tritt Knut Bartsch per 30. Juni 2021 als Leiter der Division Sanitär und als Mitglied der Konzernleitung zurück.



Nicolas Casanovas

1984, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Marketing, Dienstleistungs- und Kommunikationsmanagement, Universität St. Gallen (HSG), Master in International Management, ESADE Barcelona (ES), Leiter der Division Fenster seit 2020; 2018 – 2020 Geschäftsführer Vertrieb EgoKiefer AG und Mitglied der Divisionsleitung Fenster; 2017 Leiter Konzernstrategie und Unternehmensentwicklung Arbonia Gruppe; 2011 – 2017 Projektleiter in Zürich (CH), München (D) und Toronto (CA) bei The Boston Consulting Group; 2010 – 2011 Assistent CFO Novartis Animal Health bei Novartis AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Nicolas Casanovas ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Mit Vollzug des am 5. Januar 2021 angekündigten und im zweiten Quartal 2021 erwarteten Verkaufs des Fenstergeschäfts (vgl. Ziffer 1.1.1) wird Nicolas Casanovas als Mitglied der Konzernleitung ausscheiden.



Claudius Moor

1983, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Informations-, Medien- und Technologiemanagement, Universität St. Gallen (HSG), Leiter der Division Türen seit 2020; 2019 – 2020 Geschäftsführer Vertrieb & Marketing Prüm und Garant, 2017 – 2020 Mitglied der Divisionsleitung Türen; 2015 – 2017 Leiter Konzernstrategie und Unternehmensentwicklung; 2010 – 2015 Unternehmensberater und Projektleiter bei The Boston Consulting Group; 2005 – 2010 Gründer und Eigentümer Moor Business Support; 2002 – 2005 Sachbearbeiter Finanzbuchhaltung bei General Dynamics European Land Systems – Mowag GmbH.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit 2019 Beirat und seit 2020 Beiratsvorsitzender der KIWI.KI GmbH, Berlin (D).

4.2. Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegÜV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

4.3. Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 107 – 114.

5.2. Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische Ziele. Bei vollständiger Zielerreichung des einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrages wird 100% des Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung. In Abweichung von dieser Regelung ist es dem Verwaltungsrat ausnahmsweise in Sondersituationen gestattet, vom Zeitpunkt der Zielfestsetzung und der Zielbeurteilung vom unteren Schwellenwert und vom Maximum der variablen Vergütung abzuweichen. In diesen Sondersituationen legt der Verwaltungsrat die unternehmerischen Ziele, die auf die Sondersituation bezogen sein müssen, zu dem von ihm gewählten Zeitpunkt fest und bestimmt den zur Messung der Ziele relevanten Zeitpunkt. Er legt ebenfalls das Maximum der zusätzlichen variablen Vergütung fest, wobei diese in keinem Fall mehr als das doppelte des Jahresgehalts, bestehend aus fixer und maximaler variabler Vergütung, betragen darf. Weitere Details zu den erfolgsabhängigen Vergütungen sind Art. 24 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Art. 25 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Für die Vergütung von Mitgliedern der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für die Konzernleitung neu ernannt oder befördert werden, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für den CEO 40% sowie für jedes übrige Mitglied der Konzernleitung je 20% der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Art. 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.3. Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Art. 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.4. Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Gemäss Art. 23 der Statuten stellt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für jede Vergütungsperiode Anträge zur prospektiven Genehmigung betreffend die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie über die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr. Art. 23 der Statuten räumt dem Verwaltungsrat sodann das Recht ein, auf eine Antragstellung betreffend prospektive Genehmigung einer Vergütung zu verzichten und von der Generalversammlung den Gesamtbetrag der entsprechenden Vergütung im Nachhinein für das vergangene Amts-, resp. Geschäftsjahr (retrospektive Genehmigung) genehmigen zu lassen. Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchführen zu lassen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Art. 23 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Art. 12 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6.2. Statutarische Quoren

Gemäss Art. 13 Ziff. 9 der Statuten kann eine Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien nur mit einem Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereint, gefasst werden. Sodann entscheidet gemäss Art. 12 Abs. 6 der Statuten bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.4. Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1'000'000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

6.5. Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting-out- (Art. 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting-up-Klausel (Art. 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2. Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugeteilten Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1. Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüft die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2020 der Arbonia.

8.1.2. Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 28. April 2017 amtiert Kurt Stocker als leitender Revisor.

8.2. Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2020 für insgesamt CHF 1'191'000 (Vorjahr: CHF 1'235'000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2020 CHF 1'050'000 (Vorjahr: CHF 1'047'000) auf die Revisionsstelle KPMG AG.

8.3. Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2020 CHF 1'750'000 (Vorjahr: CHF 369'000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 1'743'000 (Vorjahr: CHF 341'000) auf KPMG AG entfielen. Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2020 CHF 941'000 auf Steuerberatungen, CHF 740'000 auf Due Diligence Prüfungen und CHF 62'000 auf übrige Dienstleistungen.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr insgesamt an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den Umfassenden Bericht von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3, der Vergütungsbericht ab Seite 107 und für das Berichtsjahr 2020 erstmalig der Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 48. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia zwölf Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 88
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/medien/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden. Unter www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen können sämtliche publizierten Medienmitteilungen eingesehen werden.

Der Terminkalender befindet sich auf Seite 223 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia Website www.arbonia.com/de/investoren.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem der Arbonia (Kapitel A) und dessen Anwendung im Berichtsjahr 2020 (Kapitel B). Der Vergütungsbericht entspricht den heutigen Corporate Governance-Standards und ist gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und dem Anhang 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst worden. Die quantitativen Angaben gemäss Art. 14 – 16 VegüV finden sich in Kapitel B. Diese Angaben wurden von der Revisionsstelle der Arbonia geprüft. Die entsprechende Prüfbestätigung ist auf Seite 115 zu finden.

A Das Vergütungssystem der Arbonia**1. Grundsätze des Vergütungssystems**

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge basieren auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Qualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Die Arbonia möchte mit ihrem Vergü-

tungssystem und mit den darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionäre übereinstimmen.

Vergütungsmodell im Berichtsjahr für Verwaltungsrat und Konzernleitung

	Verwaltungsrat	Konzernleitung
Fixe Vergütung	Basishonorar plus Zulagen für Ausschusspräsidien und Mitgliedschaften in Ausschüssen ¹ Mind. 50% des Honorars in auf 4 Jahre gesperrten Aktien ²	Basissalär inkl. Lohnnebenleistungen in bar ³ aufgrund der individuellen Einstufung (Funktion, Erfahrung, Fähigkeiten)
Variable Vergütung	Keine	Vergütung in % vom Basissalär abhängig von finanziellen Zielen 50% der variablen Vergütung in auf 4 Jahre gesperrten Aktien ⁴
Vorsorge / Nebenleistungen	Pauschalspesen	Pauschalspesen, Geschäftswagenregelung, Altersvorsorge

¹ Der Präsident des Verwaltungsrats verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in beiden Ausschüssen (vgl. Ziffer 3.1).

² Ein Verwaltungsrat, welcher Wohnsitz in den USA hat, erhält sein Honorar ausschliesslich in bar (vgl. Ziffer 3.4).

³ Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats erhält in seiner Funktion als CEO a. i. eine fixe Vergütung, welche sowohl einen Baranteil als auch einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien enthält (vgl. Ziffer 4.1).

⁴ Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a. i. auf eine variable Vergütung (vgl. Ziffer 4.2).

2. Organisation und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene, und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance), im Organisations- (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat bzw. gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben gehören u. a.

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der festen Vergütung des Verwaltungsrats
- Jährliche Überprüfung der festen und variablen Vergütung der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ernannt. Die Mitglieder werden jährlich je einzeln durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der CFO wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen. Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats nahmen im Berichtsjahr nicht an den Sitzungen des Ausschusses teil. Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses anlässlich der jeweils nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen, insbesondere auch in Bezug auf den Vergütungsprozess und das Vergütungssystem, informiert. Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal.

3. Die Vergütung des Verwaltungsrats

Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchzuführen. Anlässlich der Generalversammlung vom 23. April 2021 wird über den Gesamtbetrag der Mitglieder des Verwaltungsrats für das gleichentags zu Ende gehende Amtsjahr 2020/2021 retrospektiv

abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird am 23. April 2021 den Antrag stellen, die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats in der Höhe von CHF 950'000 retrospektiv für das Amtsjahr 2020/2021 zu genehmigen.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Bestandteilen zusammen:

3.1. Fixe Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre gesamte Verwaltungsrats-tätigkeit eine fixe Vergütung. Diese blieb im Amtsjahr 2020/2021 unverändert. Die Honorarbasis für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten beträgt CHF 240'000. Der Vizepräsident erhält ein Honorar von CHF 80'000, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar von je CHF 60'000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für ihre Tätigkeit im jeweiligen Ausschuss je CHF 20'000. Jedes weitere Ausschussmitglied hat Anspruch auf CHF 10'000 pro Amtsjahr. Der Verwaltungsratspräsident verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in den beiden Ausschüssen bzw. betrachtet diese als in seinem vorgenannten Honorar in Höhe von CHF 240'000 mit enthalten.

Die Honorare der Verwaltungsräte werden periodisch überprüft und wurden letztmals im Jahr 2015 (in Bezug auf den Verwaltungsratspräsidenten) angepasst.

3.2. Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung.

3.3. Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Pauschalspesen. Der Verwaltungsratspräsident erhält Pauschalspesen im Betrag von CHF 15'000 p. a., Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 6'000 p. a. und Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 12'000 p. a.

Diese Spesen decken Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen. Die Spesen sind in den ausgewiesenen anderen Vergütungen der Amtsperiode enthalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sachleistungen.

3.4. Aktien und Optionen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Vergütungen an die Mitglieder von Ausschüssen, erfolgen mindestens zu 50% in gesperrten Arbonia Aktien. Die restlichen 50% können entweder in bar oder maximal bis zu weiteren 30% in gesperrten Arbonia Aktien bezogen werden. Verwaltungsräte,

welche ihren Wohnsitz ausserhalb der Schweiz und der Europäischen Union haben, erhalten das gesamte Verwaltungsrats honorar in bar ausbezahlt.

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsrats honorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden. Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan wird das Netto-Verwaltungsrats honorar, d. h. das Verwaltungsrats honorar abzüglich der Pauschalspesen und Quellensteuern, zu mindestens 50% in gesperrten Arbonia Aktien ausgerichtet. Bei Verwaltungsräten mit Wohnsitz in der Europäischen Union wird die schweizerische Quellensteuer als Barvergütung abgerechnet. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse. Die so zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren, welche jedoch bei Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat aufgehoben werden kann.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

3.5. Sitzungsgelder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses und des Nominations- und Vergütungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

3.6. Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Präsident des Verwaltungsrats Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2020 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

3.7. Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet.

3.8. Antrittsprämien und Abgangsentschädigungen

Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

4. Die Vergütung der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2016 beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchzuführen. Anlässlich der Generalversammlung vom 23. April 2021 wird über den Gesamtbetrag der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020 retrospektiv abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird am 23. April 2021 den Antrag stellen, die Gesamtvergütung der Konzernleitung in der Höhe von CHF 6'070'000 retrospektiv für das Geschäftsjahr 2020 zu genehmigen.

Die Vergütung der Konzernleitung wird gemäss der Kompetenzregelung vom Nominations- und Vergütungsausschuss beantragt und vom Verwaltungsrat festgelegt. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

4.1. Fixe Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der Erfahrung des Funktionsinhabers. Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder wird in bar, jene des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. in bar und in Aktien, ausbezahlt. Im Berichtsjahr setzte sich die dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ausbezahlte fixe Vergütung aus einem Baranteil in Höhe von CHF 280'000 sowie 60'000 Aktien zusammen. Die Aktien unterliegen den Bestimmungen des Aktienbeteiligungsprogramms (vgl. Ziffer 4.4) und sind für vier Jahre gesperrt.

4.2. Variable Vergütung

Die variable Vergütung beträgt bei Mitgliedern der Konzernleitung im Berichtsjahr bis zu 193.74% der fixen Vergütung. Der heutige Verwaltungsratspräsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a. i. auf eine variable Vergütung.

Gemäss dem im Berichtsjahr geltenden Bonusreglement ist die Höhe der variablen Vergütung von der Erreichung finanzieller Ziele abhängig. Bei 100%iger Zielerreichung erhält ein Mitglied der Konzernleitung die einzelvertraglich bestimmte variable Vergütung (Nominalbonus). Die finanziellen Ziele werden gemäss ihrem Zielerreichungsgrad bewertet, wobei im besten Fall 125% der betreffenden Bonuskomponente erreicht werden können. Bei einer 125%igen Zielerreichung einer Bonuskomponente wird für diese anteilmässig 150% des Nominalbonus ausbezahlt. Generell gilt, dass, wenn ein finanzielles Ziel nicht zu mindestens 75% erreicht wird, die entsprechende Bonuskomponente vollständig entfällt. Im Berichtsjahr wurden für die Mitglieder der Konzernleitung quantitative Ziele in Bezug auf die EBITDA-Marge, den Free Cash Flow (ohne Devestitionen), den operati-

ven Cash Flow (ohne Investitionen / Devestitionen), das Konzernergebnis, die Holdingkosten, den Return on Capital Employed und das Wachstum festgesetzt.

Für das Berichtsjahr erhielten bzw. erhalten, gestützt auf Art. 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance), zwei Mitglieder der Konzernleitung je einen Sonderbonus. Beide Mitglieder leisteten im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Arbonia Gruppe ausserordentliche Mehrarbeit, welche weit über das üblicherweise zu erwartende Mass hinausging.

4.3. Spesen und Sachleistungen

Einige Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21'600 p. a. Die Pauschalspesen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. belaufen sich auf CHF 6'600 p. a.

Weiterhin werden den Mitgliedern der Konzernleitung ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den jeweils für das Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet.

4.4. Aktien und Optionen

Die in Ziffer 4.2 erwähnten beiden Sonderboni, die variable Vergütung eines im Berichtsjahr ausgetretenen Konzernleitungsmitglieds sowie – ausnahmsweise – die variablen Vergütungen von zwei weiteren Mitgliedern der Konzernleitung wurden im Berichtsjahr 2020 bzw. werden im Berichtsjahr 2021 in Cash ausbezahlt. Die Auszahlung der variablen Vergütung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung erfolgt im Berichtsjahr zu 50% in bar und zu 50% in Form einer Aktienzuteilung gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm vom 1. Mai 2014. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse. Die Aktien unterliegen einer vierjährigen Veräusserungssperre, welche bei einem Ausscheiden grundsätzlich bestehen bleibt. Der Verwaltungsrat kann jedoch die Veräusserungssperre der unter dem Beteiligungsprogramm zugeteilten Aktien in bestimmten Fällen, u. a. im Falle eines Kontrollwechsels, aufheben.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

4.5. Vergünstigungen

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z. B. von um 20%

vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten.

4.6. Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a. i. Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2020 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

4.7. Vertragsdauer

Die Verträge der Mitglieder der Konzernleitung sind auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten abgeschlossen.

4.8. Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet.

4.9. Antrittsprämien, Abgangsschädigungen und Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

4.10. Vorsorgeleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind gemäss Reglement Berufliche Vorsorge sowie gemäss Reglement Kadervorsorge der Arbonia Vorsorge versichert. In der Arbonia Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80% des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 853'200 (Stand 1. Januar 2020, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 642'560 (Stand 1. Januar 2020). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 25% (gemäss Reglement, in Kraft ab 01.01.2019) des versicherten Lohnes. Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a. i. ist in der Arbonia Kadervorsorge versichert. Das einzige Mitglied der Konzernleitung mit einem deutschen Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgezusage nach den Regularien des Essener Verbands.

B An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung geleistete Vergütungen in 2020

5. Verwaltungsrat

5.1. Veränderungen im Verwaltungsrat

Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Verwaltungsrat, welcher sich weiterhin aus acht Mitgliedern zusammensetzt, keine Änderungen. Alexander von Witzleben ist Präsident und Peter Barandun Vizepräsident des Verwaltungsrats. Alexander von Witzleben ist seit 1. Juli 2015 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 blieb des Gesamthonorar des Verwaltungsrats im Berichtsjahr unverändert.

5.2. Tabellarische Darstellung

in 1 000 CHF						2020
	2020 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO a. i. Mitglied PA ⁴ Mitglied NVA ⁵	120	150	15	15	300
Peter Barandun ⁶	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100	0	6	126
Peter E. Bodmer ⁷	Mitglied Mitglied PA	14	70	0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50	5	6	101
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70	4	6	94
Michael Pieper	Mitglied	12	60	3	6	81
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	6	70
Carsten Voigtländer	Mitglied	30	37	3	12	82
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		310	537	34	63	944

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

² Pauschalspesen

³ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2020 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a. i. von insgesamt CHF 1'167'760 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁴ PA = Prüfungsausschuss

⁵ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁶ Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2020/2021 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁷ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2020/2021 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

in 1 000 CHF						2019
	2019 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO a. i. Mitglied PA ⁴ Mitglied NVA ⁵	120	150	15	15	300
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100	6	6	132
Peter E. Bodmer ⁶	Mitglied Mitglied PA	14	70	0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50	5	6	101
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70	5	6	95
Michael Pieper	Mitglied	12	60	2	6	80
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	12	76
Carsten Voigtländer	Mitglied ab 12.04.2019	20	25	2	8	55
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		300	525	39	65	929

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

² Pauschalspesen

³ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2019 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a. i. von insgesamt CHF 1'122'278 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁴ PA = Prüfungsausschuss

⁵ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁶ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2019/2020 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

6. Konzernleitung

6.1. Veränderungen in der Konzernleitung

Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015, als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i., Vorsitzender der Konzernleitung. Im Berichtsjahr traten zwei bisherige Mitglieder aus der Konzernleitung zurück und es traten, als Nachfolger, zwei neue Mitglieder der Konzernleitung bei.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ein Grund für diese Erhöhung liegt im erwähnten Umstand, dass per Mitte des Berichtsjahres zwei Mitglieder aus der Konzernleitung

ausgeschieden und deren Nachfolger ebenfalls zur Jahresmitte in die Konzernleitung eingetreten sind. Dies hat eine teilweise Überschneidung der Vergütungen der aus- und der neu eingetretenen Konzernleitungsmitglieder im Berichtsjahr zur Folge, welche sich auf die Höhe der Gesamtvergütung auswirkt. Zudem hat sich die Gesamtvergütung der Konzernleitung aufgrund der zwei in Ziffer 4.2 genannten, gestützt auf Artikel 24 Abs. 2 der Statuten ausgerichteten, Sonderboni erhöht.

6.2. Tabellarische Darstellung

in 1 000 CHF	2020			2019		
	Konzernleitung ³	davon an Harald Pichler	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.	Konzernleitung ³	davon an Harald Pichler	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.
Basisvergütung (Baranteil)	2 352	446	280	2 293	450	280
Basisvergütung (Aktien)	740		740	699		699
Variable Vergütung (Baranteil)	1 441	864		713	253	
Variable Vergütung (Aktien)	461			742	253	
Aufwendungen für Vorsorge ¹	949	208	141	891	186	136
Andere Vergütungen ²	127	29	7	130	28	7
Total	6 070	1 547	1 168	5 468	1 170	1 122
Anzahl Mitglieder	8 ⁴			7 ⁵		

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung

² Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschle sowie weitere Dienst- und Sachleistungen

³ Die Vergütung von Knut Bartsch wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 1.07 für 2020 und 1.11 für 2019.

⁴ Beinhaltet früheren Divisionsleiter Türen bis 31. August 2020 und neuen Divisionsleiter Türen ab 1. Juli 2020, beinhaltet früheren Divisionsleiter Fenster bis 31. Dezember 2020 und neuen Divisionsleiter Fenster ab 1. Juli 2020

⁵ Beinhaltet früheren CFO bis 30. Juni 2019 und neuen CFO ab 1. April 2019



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Wir haben den Vergütungsbericht (Seiten 107 - 114) der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) unter den Ziffern 3.6, 4.6, 5.2 und 6.2 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 22. Februar 2021

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9001 St. Gallen

© 2021 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Konzern- rechnung

Finanzkommentar	118
Konsolidierte Erfolgsrechnung	122
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	123
Konsolidierte Bilanz	124
Konsolidierte Geldflussrechnung	126
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	128
Anhang zur Konzernrechnung	129
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	189

Jahres- rechnung

Erfolgsrechnung	196
Bilanz	196
Anhang zur Jahresrechnung	198
Antrag des Verwaltungsrats	202
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	203

Finanzkommentar Daniel Wüest (CFO)

Umsatzentwicklung

Am 4. Januar 2021 gab die Arbonia den Verkauf der Division Fenster bekannt. Durch den Verkauf werden der Arbonia zum Zeitpunkt des Closings (erwartet per Anfang Q2 2021) rund CHF 350 Mio. flüssige Mittel zufließen. Im Gegenzug werden rund 25% des Gruppenumsatzes und des EBITDAs per Closing der Transaktion dekonsolidiert. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards von IFRS zeigt die Konzernrechnung 2020 bereits nur noch die drei verbleibenden Divisionen («fortzuführende Geschäftsbereiche»), während das Ergebnis der Division Fenster als «Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen» und die Aktiven und Passiven als «zur Veräusserung gehaltene Aktiven/Passiven» ausgewiesen werden.

Auf Basis der fortzuführenden Geschäftsbereiche erzielte die Arbonia im Berichtsjahr 2020 einen Nettoumsatz von CHF 1038.4 Mio., was einem Rückgang von -1.8% gegenüber Vorjahr (CHF 1057.8 Mio.) entspricht. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 2.0% (organisch), was angesichts der Einschränkungen durch COVID-19 eine beachtliche Leistung darstellt. Dieses Wachstum setzte sich zum grösseren Teil aus Preis- und zu einem geringeren Teil aus Volumeneffekten zusammen. Dabei waren es die Divisionen Türen und Sanitär, die mit 5.0% respektive 4.0% stark organisch wuchsen. Die Division HLK verzeichnete ein leicht negatives organisches Wachstum von -0.4%, wobei der Bereich Indirect Sales ein organisches Wachstum von 2.0% erzielte, während der Bereich Direct Sales, der stark in Italien und Belgien tätig ist und somit von den COVID-19-Einschränkungen stark betroffen war, ein organisches Wachstum von -6.9% hinnehmen musste. Auf Gruppenstufe betrug das organische Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 5.8% im Vergleich zu noch -1.7% in der ersten Jahreshälfte. Haupttreiber für das gute Umsatzwachstum waren die Märkte Deutschland und Schweiz, in denen, mit wenigen regionalen Ausnahmen, die Baustellen offen blieben und die Nachfrage nach Baumaterialien aufgrund des positiven Umfelds (niedrige Zinsen, hohe Sparquote, temporäre Senkung der Mehrwertsteuer in Deutschland, Renovationsbedarf und CO₂-Förderung) hoch war, was die negativen Auswirkungen von COVID-19 überkompensierte. Die Arbonia geht davon aus, dass die meisten dieser unterstützenden Faktoren auch im Jahr 2021 Bestand haben und somit weiterhin ein gutes Umfeld herrschen wird. Dies allerdings in einem nach wie vor anspruchsvollen Marktumfeld und vorausgesetzt, dass die COVID-19-Massnahmen nicht weiter verschärft werden und im Laufe des Jahres Lockerungen erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2020 stockte die Arbonia im Rahmen einer weiteren Finanzierungsrunde zusammen mit der Deutschen Wohnen ihre Beteiligung an KIWI, einem Anbieter von schlüssellosen Schliesssystemen in Deutschland, auf über 20% auf. Der Preis für die Aufstockung der Anteile betrug rund CHF 4.9 Mio. Das KIWI Schliesssystem wird exklusiv in die Holztüren der Division Türen der Arbonia verbaut. Zudem hat sie im Dezember 2020 die restlichen 65% an der Webcom Management Holding für rund CHF 6.7 Mio. übernommen.

Beschleunigte Steigerung der Ertragslage

Das Konzernergebnis auf Stufe Reingewinn verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 26.2 Mio.) um 71% auf CHF 44.9 Mio. Dies entspricht einem Gewinn pro Aktie von CHF 0.65.

Auf Kostenseite hatte der schwächere Euro sowie die osteuropäischen Währungen einen positiven Effekt auf die mehrheitlich in diesen Währungen anfallenden Kosten. Während die Personalaufwandsquote unverändert blieb (33.3%), gingen die Materialaufwandsquote und die Übrige Betriebsaufwandsquote geringfügig zurück. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich um 1.2 Prozentpunkte auf 43.7% durch Insourcing und noch tiefere Materialkosten im ersten Halbjahr, während sich der Übrige Betriebsaufwand vor allem wegen tieferem Reise- und Marketingaufwand um 0.7 Prozentpunkte auf 14.1% reduzierte. Ohne Sondereffekte lag die Personalquote marginal höher.

Aufgrund der operativen Verbesserungen, der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe durch Insourcing von Produktionsschritten sowie eines vorteilhafteren Produkt-, Preis- und Ländermixes konnte das EBITDA aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen inkl. Sondereffekten im Geschäftsjahr 2020 auf CHF 157.8 Mio. (Vorjahr: CHF 125.4 Mio.) um 25.9% gesteigert werden, wobei sich die EBITDA-Marge von 8.9% auf 11.3% verbesserte. Alle vier Divisionen erzielten eine EBITDA-Marge von über 11% und konnten sie gegenüber dem Vorjahr um 1.2 Prozentpunkte (Division Sanitär) bis zu 4.9 Prozentpunkte (Division Fenster) steigern. Das EBITDA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen mit Sondereffekten betrug CHF 116.3 Mio. (Vorjahr: CHF 100.7 Mio.), was einem Anstieg von 15.5% entspricht. Ohne Sondereffekte betrug das EBITDA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen CHF 114.5 Mio. (Vorjahr: CHF 107.7 Mio.) und die Zunahme 6.3%.

Praktisch gleichbleibende Abschreibungen und Amortisationen im Vergleich zum Vorjahr führten dazu, dass das EBIT überproportional anstieg. In der Betrachtung fortzuführende und aufgegebenen Geschäftsbereiche mit Sondereffekten erhöhte sich das EBIT um CHF 33.6 Mio. bzw. 84.6% von CHF 39.7 Mio. auf CHF 73.3 Mio., was einer EBIT-Marge von 5.2% entspricht. Das EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen mit Sondereffekten stieg um CHF 13.8 Mio. bzw. 34.4% von CHF 40.1 Mio. auf CHF 53.9 Mio. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte erhöhte sich das EBIT um CHF 3.0 Mio. bzw. 5.9% von CHF 49.1 Mio. auf CHF 52.1 Mio.

Der Netto-Finanzaufwand erhöhte sich im Jahr 2020 von CHF 6.0 Mio. auf CHF 12.9 Mio., was einerseits auf gegenläufige Währungsverluste im Vergleich zum Vorjahr und andererseits auf Kosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung der syndizierten Kreditfazilität (siehe unten) zurückzuführen ist. Tiefere Bereitstellungs-kommissionen und Zinsmargen im neuen Syndikatskredit in Kombination mit einer reduzierten Nettoverschuldung werden in Zukunft zu einem geringeren Zinsaufwand führen.

Der Steueraufwand hat sich trotz eines höheren operativen Betriebsgewinns und somit auch höheren Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) im Geschäftsjahr 2020 von CHF 11.2 Mio. (Vorjahr: CHF 11.6 Mio.) leicht reduziert. Der effektive Steuersatz von 27.4% (Vorjahr: 33.9%) verringerte sich aufgrund der Nutzung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen und im Gegensatz zum Vorjahr positiven Abgrenzungsdifferenzen aus früheren Jahren.

Markant gesteigerter Cashflow unterstreicht operative Fortschritte und Leistungskraft

Der Free Cashflow betrug im Geschäftsjahr 2020 CHF 52.5 Mio. (Vorjahr: CHF 8.4 Mio.). Die positive Entwicklung ist dabei auf den im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 30 Mio. höheren Cashflow aus Geschäftstätigkeit zurückzuführen, der im Berichtsjahr auf CHF 141.3 Mio. (Vorjahr: CHF 111.8 Mio.) zunahm. Zudem gingen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen wie schon im Vorjahr weiter von CHF 113.0 Mio. auf CHF 95.5 Mio. zurück, was einer Investitionsquote (Investitionen/Umsatz) von 6.8% (Vorjahr: 8.0%) entspricht. Bis zur Fertigstellung der neuen Zargenfertigung und der damit einhergehenden Kapazitätsausweitung am deutschen Produktionsstandort Prüm der Division Türen wird die Erweiterungsinvestitionsquote noch bis 2022 hoch bleiben.

Höhere Eigenkapital-Quote, tiefere Nettoverschuldung und Erhöhung der Dividende

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31.12.2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich auf CHF 1515.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1534.4 Mio.) reduziert. Dies mehrheitlich aufgrund von Wechselkursumrechnungen der in Fremdwährungen gehaltenen Aktiven und Passiven zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital hat sich jedoch trotz negativer Wechselkurseffekte, auf CHF 893.2 Mio. (Vorjahr: CHF 873.3 Mio.) erhöht, was auf den hohen Reingewinn und die für das Geschäftsjahr 2019 aufgeschobene Dividende zurückzuführen ist. Folglich hat auch die Eigenkapitalquote von 56.9% auf sehr solide 59.0% zum Jahresende zugenommen.

Die Nettoverschuldung verringerte sich per 31.12.2020 um rund CHF 40 Mio. auf CHF –140.6 Mio. (Vorjahr CHF –180.6 Mio.). Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) ging auf –0.9x zurück (Vorjahr –1.4x), womit dieser weit unter dem definierten Wert des Covenants liegt, sodass die Arbonia genügend strategischen und finanziellen Spielraum hat. Zudem hat die Arbonia im November 2020 den in 2021 auslaufenden syndizierten Kredit über CHF 350 Mio. vorzeitig erneuert. Die fest zugesicherte, syndizierte Kreditfazilität beträgt neu CHF 250 Mio. und widerspiegelt damit die verbesserte und solide finanzielle Situation der Arbonia. Zudem konnten im Rahmen der Erneuerung der Fazilität vorteilhaftere Bedingungen und Konditionen mit dem Bankenkonsortium vereinbart werden, wodurch sich der Finanzaufwand um mehrere hunderttausend Schweizer Franken pro Jahr reduzieren wird. Die Laufzeit beträgt wiederum fünf Jahre – mit der Möglichkeit, diese zweimal um je ein Jahr zu verlängern. Einziger Covenant ist der Verschuldungsgrad.

Die bereits schon vor dem Zufluss der Mittel aus dem Verkauf der Division Fenster solide Bilanzstruktur sowie die weiter gesteigerte Profitabilität erlaubt es der Arbonia, auch im dritten Jahr seit Wiederaufnahme der Dividendenausschüttungen für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre weiter zu erhöhen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2020 eine Bar-dividende von CHF 0.25 pro Namenaktie zur einen Hälfte aus dem Bilanzgewinn und zur anderen Hälfte aus den Kapitaleinlagereserven auszuschütten. Zudem soll die aufgrund von COVID-19 aufgeschobene Dividende von CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt werden, sodass die Aktionärinnen und Aktionäre eine Gesamtausschüttung von CHF 0.47 brutto im Nachgang zur Generalversammlung vom 23. April 2021 erhalten werden.

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2020		2019 angepasst ¹	
			in %		in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 038 421	100.0	1 057 832	100.0
Andere betriebliche Erträge		14 807	1.4	17 062	1.6
Aktiviere Eigenleistungen		6 369	0.6	7 422	0.7
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		3 333	0.3	2 248	0.2
Materialaufwand		- 454 017	- 43.7	- 475 227	- 44.9
Personalaufwand		- 345 604	- 33.3	- 351 978	- 33.3
Übriger Betriebsaufwand		- 147 017	- 14.2	- 156 661	- 14.8
EBITDA	31	116 292	11.2	100 698	9.5
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36-40	- 47 505	- 4.6	- 45 133	- 4.3
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	36, 40	- 14 915	- 1.4	- 15 494	- 1.5
EBIT	31	53 872	5.2	40 071	3.8
Finanzertrag	51	469	0.0	1 164	0.1
Finanzaufwand	51	- 13 401	- 1.3	- 7 136	- 0.7
Ergebnis vor Steuern		40 940	3.9	34 099	3.2
Ertragssteuern	52	- 11 210	- 1.1	- 11 561	- 1.1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		29 730	2.9	22 538	2.1
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	15 184	1.5	3 669	0.3
Konzernergebnis		44 914	4.3	26 207	2.5
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		44 914		26 207	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.43		0.33	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.22		0.05	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	0.65		0.38	

Das unverwässerte und das verwässerte
Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

¹ siehe Anmerkung 36

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1 000 CHF	2020	2019
Konzernergebnis	44 914	26 207
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	- 2 106	- 7 440
Einfluss latenter Steuern	956	2 494
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 1 150	- 4 947
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 25 523	- 24 966
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen		111
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 25 523	- 24 855
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 26 673	- 29 802
Gesamtergebnis	18 241	- 3 595
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	18 241	- 3 595
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5 039	- 5 396
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13 202	1 801

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	52 107		58 354	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	82 357		124 964	
Übrige Forderungen		28 213		30 159	
Warenvorräte	34	133 642		168 938	
Vertragliche Vermögenswerte	33	11 574		25 603	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 241		5 396	
Laufende Steuerguthaben		678		2 013	
Finanzanlagen	35			1 629	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	283 292		9 823	
Umlaufvermögen		597 104	39.4	426 879	27.8
Sachanlagen	37	491 437		578 169	
Nutzungsrechte	38	56 457		81 113	
Renditeliegenschaften	39	1 296		4 134	
Immaterielle Anlagen	40	163 492		187 305	
Goodwill	40	177 598		197 338	
Latente Steuerguthaben	46	7 206		8 537	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	12 315		44 683	
Finanzanlagen	35	8 265		6 257	
Anlagevermögen		918 066	60.6	1 107 536	72.2
Total Aktiven		1 515 170	100.0	1 534 415	100.0

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
			in %		in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92 947		125 844	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	2 892		8 446	
Übrige Verbindlichkeiten		21 981		29 293	
Finanzverbindlichkeiten	42	1 265		31 352	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	9 532		13 581	
Passive Rechnungsabgrenzungen		67 179		79 955	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		14 628		13 952	
Übrige Rückstellungen	45	10 418		17 749	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	100 498			
Kurzfristiges Fremdkapital		321 340	21.2	320 172	20.9
Finanzverbindlichkeiten	42	138 904		145 151	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	29 792		48 863	
Übrige Verbindlichkeiten		15 476		15 577	
Übrige Rückstellungen	45	9 463		12 041	
Rückstellungen für latente Steuern	46	49 265		63 420	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	57 715		55 941	
Langfristiges Fremdkapital		300 615	19.8	340 993	22.2
Total Fremdkapital		621 955	41.0	661 165	43.1
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		512 583		512 583	
Eigene Aktien	49	- 2 456		- 4 426	
Andere Reserven	50	- 108 710		- 83 187	
Gewinnreserven		200 011		156 493	
Total Eigenkapital		893 215	59.0	873 250	56.9
Total Passiven		1 515 170	100.0	1 534 415	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2020	2019
Konzernergebnis		44 914	26 207
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37 - 40	84 555	85 647
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	35 - 38	- 2 406	- 1 272
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	19 636	13 240
Zinsergebnis netto	31	6 070	4 664
Ertragssteuern	31	14 638	8 087
Veränderung des Umlaufvermögens	55	6 800	9 473
Veränderung des Fremdkapitals	55	- 10 704	- 18 854
Bezahlte Zinsen		- 4 869	- 3 549
Erhaltene Zinsen		148	452
Bezahlte Ertragsteuern		- 17 470	- 12 296
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		141 312	111 799
Investitionen			
Sachanlagen	37	- 92 248	- 109 551
Renditeliegenschaften	39		- 61
Immaterielle Anlagen	40	- 3 295	- 3 361
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	- 3 310	- 1 113
Finanzanlagen	35	- 3 425	- 1 782
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36, 37	8 582	1 177
Renditeliegenschaften	39	4 879	923
Immaterielle Anlagen		12	78
Finanzanlagen		3	10 263
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 88 802	- 103 427

in 1 000 CHF	Anhang	2020	2019
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	45 062	78 082
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	- 80 461	- 70 763
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	- 14 990	- 14 436
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			- 13 736
Kauf eigener Aktien	49	- 983	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 51 372	- 20 853
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		- 844	- 279
Veränderung flüssige Mittel		294	- 12 760
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	58 354	70 877
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenen Geschäftsbereiche			237
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	52 107	58 354
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenen Geschäftsbereiche	36	6 541	
Veränderung flüssige Mittel		294	- 12 760

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1 000 CHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 01.01.2019		291 787	526 319	- 7 101	- 58 332	135 054	887 727
Konzernergebnis						26 207	26 207
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 24 855	- 4 947	- 29 802
Total Gesamtergebnis					- 24 855	21 260	- 3 595
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			- 13 736				- 13 736
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 675		179	2 854
Total Transaktionen mit Eigentümern			- 13 736	2 675		179	- 10 882
Stand 31.12.2019		291 787	512 583	- 4 426	- 83 187	156 493	873 250
Konzernergebnis						44 914	44 914
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 25 523	- 1 150	- 26 673
Total Gesamtergebnis					- 25 523	43 764	18 241
Veränderung eigene Aktien	49			- 983			- 983
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 952		- 246	2 706
Total Transaktionen mit Eigentümern				1 970		- 246	1 724
Stand 31.12.2020		291 787	512 583	- 2 456	- 108 710	200 011	893 215

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, Russland, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet (siehe Anmerkung 36).

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 22.02.2021 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 23.04.2021. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 02.03.2021 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit denjenigen der Konzernrechnung 2019 überein.

Die neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2020

– Per 01.12.2020 hat die Arbonia die restlichen 65% der Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen (siehe Anmerkung 41).

In der Vergleichsperiode 2019 hatten sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften

werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2020		2019	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.0814	1.0704	1.0857	1.1127
GBP	1	1.2024	1.2046	1.2773	1.2694
USD	1	0.8986	0.9390	0.9687	0.9938
CZK	100	4.1204	4.0498	4.2728	4.3355
PLN	100	23.4333	24.1069	25.4951	25.8979
CNY	100	13.4754	13.6046	13.8918	14.3962
RUB	100	1.1974	1.3067	1.5658	1.5365

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), Darlehen (2), übrige Finanzanlagen (1) und Beteiligungen <20% (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung

der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei seine vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassten konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf

Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfolgen zudem Wertberichtigungen für die erwarteten Verluste auf dem nach Vornahme der Einzelwertberichtigungen verbleibenden Forderungsbestand. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen

Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nicht mehr als geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis einer voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzbarkeit und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
– Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
– Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags beschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer beschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst.

Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29. Erfolgsrechnung**Nettoumsatz**

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten sowie Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe-

und den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Die Division Sanitär erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschabtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der vorgenannten Divisionen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Die Produktion der Divisionen HLK und Sanitär basiert auf kurzfristiger Serienfertigung. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Die Division Fenster erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Fenstern und Fenstersystemen inklusive Aussentüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Die Division Türen erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Vorgenannte Divisionen sind einerseits in der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung.

Die Leistungsverpflichtung im Wiederverkauf/Handelsgeschäft ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung

verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrative Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Wertschriften-erträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem Zeitpunkt erfüllt werden, bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung des Zeitpunktes. Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Kosten für zukünftige Aktivitäten, beispielsweise Kosten für noch nicht installierte Materialien oder Ineffizienzen bei Überarbeitungen (Fehlerkosten), werden direkt der Erfolgsrechnung belastet und finden keinen Eingang in die Ermittlung des Fertigstellungsgrades. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 133.6 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 20.0 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen

notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 491.4 Mio. Naturgemäß ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 177.6 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer beschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlusten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 151.1 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 19.9 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je

nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbewertungsmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2020 beträgt die Unterdeckung CHF 45.4 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 12.3 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 57.7 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2020 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 31.9 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist eine führende und hochintegrierte Anbieterin ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen und Russland. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Dänemark und China vertreten.

Division Sanitär

Die Division Sanitär zählt zu den führenden Anbietern von Duschlösungen in Europa und vertreibt die Marken Kermi, Koralle, Bekon-Koralle und Baduscho in ihren Zielmärkten jeweils über eigene Vertriebsnetze und Händlerstrukturen. Produziert wird in Deutschland und der Schweiz.

Division Fenster

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet (siehe Anmerkung 36).

Division Türen

Die Division Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.

in 1 000 CHF								2020
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	529 092	144 944	226 360	301 551	1 201 947			1 201 947
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			131 484	62 834	194 318			194 318
Umsätze mit anderen Segmenten		20	14	1	35		- 35	
Nettoumsätze	529 092	144 964	357 858	364 386	1 396 300		- 35	1 396 265
Segmentergebnis I (EBITDA)	59 182	16 992	42 381	49 149	167 704	- 9 860	- 9	157 835
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>11.7</i>	<i>11.8</i>	<i>13.5</i>	<i>12.0</i>			<i>11.3</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 25 648	- 4 172	- 19 909	- 15 561	- 65 290	- 1 843		- 67 133
Zuschreibungen Sachanlagen			29		29			29
Wertminderung Sachanlagen	- 281		- 1 006		- 1 287			- 1 287
Segmentergebnis II (EBITA)	33 253	12 820	21 495	33 588	101 156	- 11 703	- 9	89 444
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.3</i>	<i>8.8</i>	<i>6.0</i>	<i>9.2</i>	<i>7.2</i>			<i>6.4</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 3 646	- 1 797	- 1 249	- 9 472	- 16 164			- 16 164
Segmentergebnis III (EBIT)	29 607	11 023	20 246	24 115	84 991	- 11 703	- 8	73 280
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.6</i>	<i>7.6</i>	<i>5.7</i>	<i>6.6</i>	<i>6.1</i>			<i>5.2</i>
Zinsertrag	299	77	219	44	639	8 159	- 8 509	289
Zinsaufwand	- 5 500	- 275	- 2 151	- 2 499	- 10 425	- 4 463	8 530	- 6 358
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			101	- 479	- 379			- 379
Übriges Finanzergebnis	- 3 638	- 1 492	- 2 673	- 1 152	- 8 955	10 552	- 8 877	- 7 280
Ergebnis vor Steuern	20 768	9 333	15 742	20 029	65 871	2 545	- 8 864	59 552
Ertragssteuern	- 4 764	- 1 957	- 3 428	- 4 850	- 14 999	361		- 14 638
Ergebnis nach Steuern	16 004	7 376	12 314	15 179	50 872	2 906	- 8 864	44 914
Ø-Personalbestand	2 914	811	2 632	2 025	8 382	63		8 445
Aktiven	559 177	108 525	296 790	527 225	1 491 717	1 032 032	- 1 008 579	1 515 170
davon assoziierte Unternehmen				8 194	8 194			8 194
Verbindlichkeiten	301 340	53 109	182 357	237 008	773 814	236 548	- 388 407	621 955
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	33 126	7 629	11 169	50 348	102 272	2 049		104 321

Die Wertminderung in der Division Fenster betrifft hauptsächlich Maschinen des Werks in Altstätten aus der Schliessung und somit Ausserbetriebnahme von Produktionsmaschinen.

in 1 000 CHF								2019
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	554 685	143 779	235 840	299 086	1 233 390			1 233 390
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			122 295	60 282	182 577			182 577
Umsätze mit anderen Segmenten			58		58		- 58	
Nettoumsätze	554 685	143 779	358 193	359 368	1 416 025		- 58	1 415 967
Segmentergebnis I (EBITDA)	51 565	14 669	24 653	43 954	134 841	- 9 472	- 18	125 351
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.3	10.2	6.9	12.2	9.5			8.9
Abschreibungen und Amortisationen	- 23 078	- 3 846	- 20 772	- 14 477	- 62 173	- 1 659		- 63 832
Zuschreibungen Sachanlagen			74		74			74
Wertminderung Sachanlagen/ Nutzungsrechte	- 1 973		- 1 174	- 100	- 3 247			- 3 247
Segmentergebnis II (EBITA)	26 514	10 823	2 781	29 377	69 495	- 11 131	- 18	58 346
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	4.8	7.5	0.8	8.2	4.9			4.1
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 3 794	- 1 798	- 3 148	- 9 901	- 18 642			- 18 642
Segmentergebnis III (EBIT)	22 720	9 025	- 367	19 476	50 853	- 11 131	- 18	39 704
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	4.1	6.3	- 0.1	5.4	3.6			2.8
Zinsertrag	225	46	327	36	634	9 084	- 8 876	842
Zinsaufwand	- 4 212	- 283	- 2 683	- 2 412	- 9 590	- 4 766	8 851	- 5 505
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			149		149			149
Übriges Finanzergebnis	- 2 352	- 1 009	- 1 447	- 1 620	- 6 428	9 828	- 4 296	- 896
Ergebnis vor Steuern	16 381	7 779	- 4 021	15 479	35 618	3 014	- 4 338	34 294
Ertragssteuern	- 6 436	- 1 637	3 474	- 4 966	- 9 565	1 478		- 8 087
Ergebnis nach Steuern	9 945	6 142	- 547	10 513	26 053	4 492	- 4 338	26 207
Ø-Personalbestand	2 947	811	2 823	1 961	8 543	63		8 606
Aktiven	576 504	107 640	290 004	506 788	1 480 936	1 039 306	- 985 827	1 534 415
davon assoziierte Unternehmen			2 492		2 492			2 492
Verbindlichkeiten	329 122	53 124	189 943	221 599	793 788	256 111	- 388 734	661 165
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	53 034	8 187	18 087	40 713	120 021	2 226		122 247

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen enthalten, da ein spezifischer Produktionsprozess ausgelagert wurde, und deshalb diese Maschinen nicht mehr verwendet werden konnten. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung Maschinen des Werks in Altstätten aus der Schliessung und somit Ausserbetriebnahme von Produktionsmaschinen.

Die Konzernrechnung wurde nach den Bestimmungen von IFRS 5 «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» und den damit verbundenen Offenlegungen und Anpassungen bestimmter Vorjahreswerte erstellt. Die vorgängig aufgeführten Segmentinformationen folgen indessen dem internen Management Reporting, weshalb der unter Anmerkung 36 aufgegebene Geschäftsbereich Fenster ebenfalls enthalten ist.

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2020		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Fenster	Total Segmente
Nettoumsätze	1 038 421	357 844	1 396 265
Segmentergebnis I (EBITDA)	116 292	41 543	157 835
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>11.6</i>	<i>11.3</i>
Segmentergebnis II (EBITA)	68 787	20 657	89 444
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.6</i>	<i>5.8</i>	<i>6.4</i>
Segmentergebnis III (EBIT)	53 872	19 408	73 280
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.2</i>	<i>5.4</i>	<i>5.2</i>
Zinsergebnis	– 5 713	– 356	– 6 069
Übriges Finanzergebnis	– 7 218	– 440	– 7 659
Ergebnis vor Steuern	40 940	18 612	59 552
Ertragssteuern	– 11 210	– 3 428	– 14 638
Ergebnis nach Steuern	29 730	15 184	44 914
Aktiven	1 234 104	281 066	1 515 170
Verbindlichkeiten	521 457	100 498	621 955

in 1 000 CHF	2019		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Fenster	Total Segmente
Nettoumsätze	1 057 832	358 135	1 415 967
Segmentergebnis I (EBITDA)	100 698	24 653	125 351
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.5	6.9	8.9
Segmentergebnis II (EBITA)	55 565	2 781	58 346
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	5.3	0.8	4.1
Segmentergebnis III (EBIT)	40 071	- 367	39 704
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	3.8	- 0.1	2.8
Zinsergebnis	- 4 444	- 219	- 4 663
Übriges Finanzergebnis	- 1 528	781	- 747
Ergebnis vor Steuern	34 099	195	34 294
Ertragssteuern	- 11 561	3 474	- 8 087
Ergebnis nach Steuern	22 538	3 669	26 207
Aktiven	1 246 158	288 257	1 534 415
Verbindlichkeiten	568 114	93 051	661 165

Informationen nach geografischen Regionen

in 1 000 CHF				2020
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	371 596	568 453	456 216	1 396 265
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	127 405	530 472	395 052	1 052 929

in 1 000 CHF				2019
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	356 324	555 686	503 957	1 415 967
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	130 751	499 688	417 620	1 048 059

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
CHF	14 085	6 644
EUR	26 512	31 190
PLN	2 984	10 703
CZK	1 694	1 784
RUB	3 824	5 216
USD	305	295
GBP	212	105
übrige	2 491	2 417
Total	52 107	58 354

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: 0.0%).

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94 429	141 267
Wertberichtigungen	- 12 072	- 16 303
Total	82 357	124 964
davon Forderungen aus Objektgeschäft	7 875	29 551

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkretere) sowie Skonti.

Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Nicht verfallen	73 663	101 714
Verfallen bis 30 Tage	6 120	14 421
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	1 626	4 078
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	557	1 580
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	411	1 397
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	- 52	1 278
Verfallen über 360 Tage	32	496
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	82 357	124 964

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 38.0 Mio. (Vorjahr: CHF 18.5 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkretere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	- 11 212	- 10 230
Währungsdifferenzen	144	269
Bildung	- 1 340	- 2 194
Verwendung	841	843
Auflösung	1 761	100
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	2 990	
Stand 31.12.	- 6 816	- 11 212

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Vor diesem Hintergrund wurde bei der Beurteilung der Kreditverluste ein Fokus auf die gegenwärtigen Bedingungen sowie zukünftigen Prognosen (insbesondere die künftige finanzielle Ertragslage der Vertragspartei) gelegt. Die vorhandenen Sicherheiten (z.B. Kreditversicherungen) flossen ebenfalls in die Beurteilung mit ein. Auf Basis dieser Analysen resultierte insgesamt keine wesentlich höhere Einschätzung des Kreditausfallsrisikos bei den einzelnen Gesellschaften.

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2020 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 13.6 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 14.7 Mio. (Vorjahr: CHF 11.9 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Im Berichtsjahr entstand kein Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements, kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

Vertragssalden

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	11 574	25 603
Total vertragliche Vermögenswerte	11 574	25 603
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	1 218	4 270
Übrige Anzahlungen von Kunden	1 674	4 176
Total vertragliche Verbindlichkeiten	2 892	8 446

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	25 603	27 968
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 22 692	- 24 517
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	57 927	50 715
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	- 34 198	- 28 563
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 15 066	
Stand 31.12.	11 574	25 603

Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	4 270	1 451
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	- 2 649	- 1 192
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	36 020	32 574
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	- 34 198	- 28 563

Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 2 225	
Stand 31.12.	1 218	4 270

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2020	42 732	6 327	1 163
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2019	114 477	6 402	2 604

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warendorräte

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	64 856	91 236
Halb- und Fertigfabrikate	61 198	70 226
Handelswaren	7 588	7 343
Vorauszahlungen für Vorräte		133
Total	133 642	168 938

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 20.0 Mio. (Vorjahr: CHF 21.6 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2020 und 2019 gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35. Finanzanlagen

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Beteiligungen < 20%		3 685
Assoziierte Unternehmen > 20% < 50%	8 194	2 492
Übrige Finanzanlagen	71	80
Darlehen		1 629
Total	8 265	7 886
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen		1 629

Im April 2020 hat die Arbonia ihre 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, auf über 20% ausgebaut. Der Kaufpreis betrug CHF 4.9 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. mit dem im Oktober 2019 gewährten Wandeldarlehen verrechnet wurden. In der Geldflussrechnung ist der Geldabfluss von CHF 3.3 Mio. unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.

Per 12.09.2018 hatte die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 3.7 Mio. Das Unternehmen entwickelt schlüssellose Zutrittssysteme für Haus- und Wohnungstüren von Mehrfamilienhäusern.

Assoziierte Gesellschaften

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	2 492	2 672
Währungsdifferenzen	37	- 97
Umgliederung aus Beteiligungen < 20% und Beteiligungserhöhung	8 638	
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	- 378	149
Erhaltene Dividenden		- 232
Umgliederung infolge Vollüber- nahme	- 2 595	
Stand 31.12.	8 194	2 492

Durch die Übernahme des restlichen 65%-Anteils an der Webcom Management Holding GmbH im Dezember 2020 erfolgt die Vollkonsolidierung des Unternehmens per Ende des Geschäftsjahrs 2020 (siehe Anmerkung 41). Per 30.03.2017 hatte die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an diesem deutschen Online-Fensterhändler erworben.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Umlaufvermögen	6 318	1 766
Anlagevermögen	1 535	1 164
Total Aktiven	7 852	2 930
Kurzfristiges Fremdkapital	646	1 876
Langfristiges Fremdkapital	627	190
Eigenkapital	6 579	864
Total Passiven	7 852	2 930

Die Bilanz per 31.12.2020 beinhaltet die KIWI-KI GmbH, wogegen das Vorjahr die Webcom abbildet.

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	2020	2019
Nettoumsätze	15 701	12 202
Ergebnis nach Steuern	- 1 631	515

Die Erfolgsrechnung 2020 und 2019 beinhaltet die Webcom, wogegen die KIWI-KI GmbH erst seit dem Ausbau der Beteiligung auf über 20% im April 2020 in der Erfolgsrechnung enthalten ist.

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1 000 CHF	2020	2019
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	2 146	3 258
Kauf von Waren und Dienstleistungen	42	24
Forderungen per Bilanzstichtag	20	
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag	26	21

Darlehen

Anfang Oktober 2019 wurde der KIWI-KI GmbH ein verzinsliches und per Ende Februar 2020 rückzahlbares Wandeldarlehen über EUR 1.5 Mio. gewährt. Das Darlehen wurde anlässlich der im April 2020 erfolgreich durchgeführten Finanzierungsrunde zu einem vorgegebenen Aktienwert in Aktien umgewandelt.

Im Juli 2018 gewährte die Arbonia AG der Arbonia Vorsorge ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen über CHF 10 Mio. Das Darlehen wurde im ersten Halbjahr 2019 vollständig zurückbezahlt.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellten sich für 2019 wie folgt dar:

	31.12.2019	
	Brutto- bestand Darlehen	davon nicht wertbe- richtigte Darlehen
Nicht verfallen	1 629	1 629
Verfallen über 360 Tage	3 000	
Total	4 629	1 629

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	- 3 000	- 3 000
Verwendung	3 000	
Stand 31.12.		- 3 000

Die Einzelwertberichtigung von CHF 3.0 Mio. auf einem Darlehen, welches aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014 stammte, wurde im Berichtsjahr ausgebucht. Die Einbringung resp. Teileinbringung der Forderung des seit Jahren laufenden Insolvenzverfahrens wird als gering eingeschätzt.

36. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet. Folglich weist Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Fenster per 31.12.2020 als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2020 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Fenster in der jeweiligen zur Veräußerung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden nicht angepasst.

Im Berichtsjahr wurde die Produktionsliegenschaft in Belgien veräußert. Der Geldzufluss von CHF 7.2 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Sachanlagen enthalten. Der Verkauf der im Vorjahr umklassierten Renditeliegenschaft in Deutschland konnte noch nicht erwartungsgemäss 2020 vollzogen werden, die Veräußerung wird nun im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	6 541	
Forderungen	37 557	
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	42 681	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	428	
Sachanlagen und Nutzungsrechte	130 376	9 823
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 498	
Latente Steuerguthaben	952	
Überschüsse aus Personalvorsorge	30 229	
Finanzanlagen	30	
Total	283 292	9 823

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten	38 962	
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	19 770	
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 058	
Übrige Rückstellungen	10 555	
Rückstellungen für latente Steuern	8 153	
Total	100 498	

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2020	2019
Nettoumsätze	357 844	358 135
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	2 445	2 628
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	- 3 459	1 222
Materialaufwand	- 146 698	- 163 056
Personalaufwand	- 123 112	- 128 097
Übriger Betriebsaufwand	- 45 477	- 46 179
EBITDA	41 543	24 653
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 20 886	- 21 871
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 1 249	- 3 149
EBIT	19 408	- 367
Finanzergebnis	- 796	562
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	18 612	195
Ertragssteuern	- 3 428	3 474
Ergebnis aus aufgegebenen Ge- schäftsbereichen nach Steuern	15 184	3 669

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Fenster von insgesamt CHF 0.8 Mio.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2020	2019
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	46 916	31 426
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 12 574	- 16 687
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 4 616	- 4 434

37. Sachanlagen

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2019	252 167	182 903	17 164	93 983	546 217
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2019	355 689	441 839	56 696	108 499	962 723
Währungsdifferenzen	- 10 676	- 12 899	- 1 300	133	- 24 742
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1	- 326		- 327
Zugänge	14 341	25 978	4 934	64 298	109 551
Abgänge	- 448	- 26 297	- 1 907	- 3 530	- 32 182
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 203				- 8 203
Übrige Umgliederungen	25 429	61 646	- 1 300	- 89 909	- 4 134
Stand 31.12.2019	376 132	490 266	56 797	79 491	1 002 686
Währungsdifferenzen	- 10 716	- 12 910	- 1 069	- 1 964	- 26 659
Veränderung Konsolidierungskreis	367	1	128		496
Zugänge	3 292	21 784	2 948	64 224	92 248
Abgänge	- 600	- 23 756	- 3 966	- 406	- 28 728
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 58 857	- 128 863	- 14 214	- 4 448	- 206 382
Übrige Umgliederungen	11 335	31 226	1 822	- 45 113	- 730
Stand 31.12.2020	320 953	377 748	42 446	91 784	832 931

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2019	103 522	258 936	39 532	14 516	416 506
Währungsdifferenzen	- 3 357	- 7 123	- 903	367	- 11 016
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1	- 326		- 327
Planmässige Abschreibungen	9 495	30 463	5 296	160	45 414
Impairment	156	2 991			3 147
Zuschreibung Impairment		- 54	- 20		- 74
Abgänge	- 425	- 25 951	- 1 745	- 154	- 28 275
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 641				- 641
Übrige Umgliederungen	383	16 714	- 2 431	- 14 883	- 217
Stand 31.12.2019	109 133	275 975	39 403	6	424 517
Währungsdifferenzen	- 1 367	- 5 969	- 635	- 524	- 8 495
Planmässige Abschreibungen	9 614	32 511	5 403		47 528
Impairment		1 262	25		1 287
Zuschreibung Impairment		- 29			- 29
Abgänge	- 243	- 23 688	- 3 879	- 6	- 27 816
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 927	- 78 813	- 9 464	- 256	- 97 460
Übrige Umgliederungen		- 4 932	368	6 526	1 962
Stand 31.12.2020	108 210	196 317	31 221	5 746	341 494
Nettobuchwert 31.12.2019	266 999	214 291	17 394	79 485	578 169
Nettobuchwert 31.12.2020	212 743	181 431	11 225	86 038	491 437

Die Immobilien und technischen Anlagen enthielten 2019 CHF 2.0 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten. Im Berichtsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Für Sachanlagen	41 370	19 783
Für immaterielle Anlagen	690	489
Total	42 060	20 272

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 50.8 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 51.0 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden indi-

viduell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2019	68 950	6 810	10 993	86 753
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2019	72 940	7 973	12 381	93 294
Währungsdifferenzen	- 867	- 662	- 462	- 1 991
Zugänge	2 320	1 073	5 881	9 274
Abgänge und Neubewertungen	471	- 39	- 576	- 144
Stand 31.12.2019	74 864	8 345	17 224	100 433
Währungsdifferenzen	- 179	- 95	- 224	- 498
Zugänge	2 110	849	5 946	8 905
Abgänge und Neubewertungen	2 403	- 6	- 1 178	1 219
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 21 414	- 460	- 6 287	- 28 161
Übrige Umgliederungen		- 2 538	- 733	- 3 271
Stand 31.12.2020	57 784	6 095	14 748	78 627
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2019	3 989	1 164	1 388	6 541
Währungsdifferenzen	- 82	- 203	- 198	- 483
Planmässige Abschreibungen	7 622	1 154	5 000	13 776
Impairment	100			100
Abgänge	- 270	- 4	- 340	- 614
Stand 31.12.2019	11 359	2 111	5 850	19 320
Währungsdifferenzen	- 24	- 23	- 80	- 127
Planmässige Abschreibungen	7 930	1 041	5 632	14 603
Abgänge	- 47		- 1 090	- 1 137
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 5 637	- 369	- 3 133	- 9 139
Übrige Umgliederungen		- 983	- 367	- 1 350
Stand 31.12.2020	13 581	1 777	6 812	22 170
Nettobuchwert 31.12.2019	63 505	6 234	11 374	81 113
Nettobuchwert 31.12.2020	44 203	4 318	7 936	56 457

Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1 752	2 742
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	325	277
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	675	643
Total	2 752	3 662

¹ siehe Anmerkung 36

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 20.2 Mio. (Vorjahr: CHF 21.0 Mio.). Davon entfielen CHF 14.3 Mio. (Vorjahr CHF 14.8 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2020 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

39. Renditeliegenschaften

in 1 000 CHF	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2019	4 341	2 474	6 815
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2019	4 840	27 965	32 805
Währungsdifferenzen	- 6	- 27	- 33
Zugänge		61	61
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 445	- 2 294	- 2 739
Stand 31.12.2019	4 389	25 705	30 094
Abgänge	- 2 786	- 977	- 3 763
Stand 31.12.2020	1 603	24 728	26 331
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2019	499	25 491	25 990
Planmässige Abschreibungen		203	203
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 233	- 233
Stand 31.12.2019	499	25 461	25 960
Planmässige Abschreibungen		52	52
Abgänge		- 977	- 977
Stand 31.12.2020	499	24 536	25 035
Nettobuchwert 31.12.2019	3 890	244	4 134
Nettobuchwert 31.12.2020	1 104	192	1 296
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2019			11 302
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2020			8 516

2020 wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 2.1 Mio. resultierte. Der Nettogeldzufluss von CHF 4.9 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten. Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

40. Immaterielles Anlagevermögen

in 1 000 CHF	Marken	Kunden- beziehungen	Tech- nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2019	78 192	101 818	16 152	4 042	9 355	209 559	204 068
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2019	116 450	143 698	20 984	18 962	41 881	341 975	284 784
Währungsdifferenzen	- 3 193	- 4 174	- 763	- 381	- 623	- 9 134	- 6 730
Veränderung Konsolidierungskreis					- 33	- 33	
Zugänge					3 361	3 361	
Abgänge					- 2 159	- 2 159	
Umgliederungen					3 917	3 917	
Stand 31.12.2019	113 257	139 524	20 221	18 581	46 344	337 927	278 054
Währungsdifferenzen	- 1 353	- 2 441	- 95	- 67	- 191	- 4 147	- 2 237
Veränderung Konsolidierungskreis					8 266	8 266	
Zugänge					3 295	3 295	
Abgänge					- 3 287	- 3 287	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 27 897	- 17 073		- 14 008	- 29 925	- 88 903	- 67 718
Umgliederungen					4 733	4 733	
Stand 31.12.2020	84 007	120 010	20 126	4 506	29 235	257 884	208 099
Kumulierte Amortisationen							
Stand 01.01.2019	38 258	41 880	4 832	14 920	32 526	132 416	80 716
Währungsdifferenzen	- 758	- 1 063	- 200	- 244	- 413	- 2 678	
Veränderung Konsolidierungskreis					- 33	- 33	
Planmässige Amortisationen	7 242	9 883	1 104	413	4 437	23 079	
Abgänge					- 2 162	- 2 162	
Stand 31.12.2019	44 742	50 700	5 736	15 089	34 355	150 622	80 716
Währungsdifferenzen	- 516	- 1 448	- 20	- 46	- 131	- 2 161	
Planmässige Amortisationen	6 963	7 744	1 060	397	4 949	21 113	
Abgänge					- 3 275	- 3 275	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 25 634	- 16 160		- 11 015	- 19 098	- 71 907	- 50 215
Stand 31.12.2020	25 555	40 836	6 776	4 425	16 800	94 392	30 501
Nettobuchwert 31.12.2019	68 515	88 824	14 485	3 492	11 989	187 305	197 338
Nettobuchwert 31.12.2020	58 452	79 174	13 350	81	12 435	163 492	177 598

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 16.3 Mio. (Vorjahr: CHF 15.3 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Davon entfielen CHF 13.3 Mio. (Vorjahr CHF 12.1 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 2.7 Mio. (Vorjahr: CHF 3.1 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2020 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2020 wie folgt verändert:

in 1 000 CHF	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
Stand 31.12.2019	141 417	14 647	3 130	23 700	14 444	197 338
Währungsdifferenzen	- 2 072		- 12	- 94	- 59	- 2 237
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			- 3 118		- 14 385	- 17 503
Stand 31.12.2020	139 345	14 647		23 606		177 598

Goodwill Impairmenttests 2020

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizier-

ten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2020 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2020 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
Budgetierte Bruttomarge	57.1	66.4	51.5	42.0	41.8
Ewiges Wachstum	1.6	1.3	1.0	2.0	1.0
Diskontierungssatz	9.8	9.2	10.1	11.6	9.5

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2020 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 57.1% auf 55.1% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 48.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 56.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 43.6 Mio. geführt. Bei einer

5.3%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2019

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2019 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
Budgetierte Bruttomarge	56.2	66.7	47.6	41.7	40.7
Ewiges Wachstum	1.7	1.8	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	8.6	8.1	9.1	10.1	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungsszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2019 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 56.2% auf 54.2% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 48.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 55.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.7% auf 1.2% hätte zu einem Impairment von CHF 31.2 Mio. geführt. Bei einer 7.2%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.4% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden 2020 die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Webcom

in 1 000 CHF	Beizulegender Zeitwert
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95
Übrige Forderungen	77
Warenvorräte	422
Sachanlagen	496
Immaterielle Anlagen	474
Finanzanlagen	14
Total Aktiven	4 920
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405
Übrige Verbindlichkeiten	2 654
Finanzverbindlichkeiten	97
Laufende Steuerverbindlichkeiten	141
Übrige Rückstellungen	31
Rückstellungen für latente Steuern	136
Total Verbindlichkeiten	3 464
Erworbene Nettoaktiven vor Neubewertungen	1 456
Immaterielle Anlagen/Goodwill	7 792
Erworbene Nettoaktiven	9 247
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	- 2 595
Akquisitionspreis	6 652
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	6 652
Übernommene flüssige Mittel	- 3 342
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	3 310

Per 01.12.2020 hat die Arbonia die restlichen 65% des deutschen Onlinehändlers Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 6.7 Mio. und ist dem abgegebenen Geschäftsbereich Fenster zugeordnet. Deshalb hat die Arbonia gemäss den Bestimmungen von IFRS 5 darauf verzichtet, den Fair Value der erworbenen Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen zu ermitteln. Ebenso wird auf die Offenlegung gewisser Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung verzichtet. Gewisse Angaben sind in Anmerkung 35 unter den assoziierten Gesellschaften offen gelegt.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hat am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. Mit der Aufnahme dieses neuen Konsortialkredits wurde der am 14.09.2016 über CHF 350 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 14.09.2021 vorzeitig abgelöst.

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 hat die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig getilgt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	130 849	135 713
Konsortialkredit		30 000
Hypotheken	9 065	10 115
Bankdarlehen	255	675
Total	140 169	176 503

Der neue Konsortialkredit beinhaltet im Gegensatz zum abgelösten Konsortialkredit lediglich noch den Verschuldungsgrad als einzigen Covenant. Der 2016 abgeschlossene Konsortialkredit enthielt daneben noch das Mindestnettovermögen und den Zinsdeckungsgrad als zusätzliche Covenants. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2020 und 2019 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Innerhalb eines Jahres	1 265	31 352
In 1 bis 5 Jahren	124 078	69 538
Über 5 Jahre	14 826	75 613
Total	140 169	176 503

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2020	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten		1.7%

	31.12.2019	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.3%	1.7%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
CHF		30 000
EUR	140 169	146 503
Total	140 169	176 503

43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2020						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 947	92 947	92 947				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 127	22 197	1 114	433	650		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	39 324	42 512	5 388	4 945	8 746	15 840	7 593
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 705	40 705	39 141	1 564			
Finanzverbindlichkeiten	140 169	151 110	3 371	1 050	3 146	127 871	15 672
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 485						
Cash Outflow		1 485	139	141	256	569	380
Total	331 757	350 956	142 100	8 133	12 798	144 280	43 645

in 1 000 CHF	31.12.2019						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125 844	125 844	125 265	579			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 002	22 965	1 826	9	1 103	27	20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	62 444	68 274	7 582	7 131	11 970	23 774	17 817
Passive Rechnungsabgrenzungen	46 868	46 868	46 102	766			
Finanzverbindlichkeiten	176 503	189 587	33 531	1 158	3 316	74 916	76 666
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 565						
Cash Outflow		1 565	142	136	249	576	462
Devisentermingeschäfte	189						
Cash Outflow		23 612	23 612				
Cash Inflow		- 23 423	- 23 423				
Total	430 415	455 292	214 637	9 779	16 638	99 293	114 945

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

in 1 000 CHF	31.12.2020					
	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert	Fair Value Ebene 2
Flüssige Mittel		52 107			52 107	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82 357			82 357	
Übrige Forderungen		2 793			2 793	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 263			3 263	
Übrige Finanzanlagen		71			71	
Aktiven		140 591			140 591	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				92 947	92 947	
Derivative Finanzinstrumente			1 485		1 485	1 485
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 127	17 127	
Verbindlichkeiten aus Leasing				39 324	39 324	
Passive Rechnungsabgrenzungen				40 705	40 705	
Schuldscheindarlehen				130 849	130 849	133 540
Darlehen				255	255	
Hypotheken				9 065	9 065	10 386
Passiven			1 485	330 271	331 756	

							31.12.2019
in 1 000 CHF	FA		FL		Buchwert	Fair Value	
	FVTPL	FA AC	FVTPL	FL AC		Ebene 2	Ebene 3
Flüssige Mittel		58 354			58 354		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		124 964			124 964		
Übrige Forderungen		3 605			3 605		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 785			3 785		
Beteiligungen < 20%	3 685				3 685		3 685
Übrige Finanzanlagen		80			80		
Darlehen	1 629				1 629		1 629
Aktiven	5 314	190 788			196 102		
<hr/>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				125 844	125 844		
Derivative Finanzinstrumente			1 754		1 754	1 754	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 002	17 002		
Verbindlichkeiten aus Leasing				62 444	62 444		
Passive Rechnungsabgrenzungen				46 868	46 868		
Schuldscheindarlehen				135 713	135 713	139 086	
Konsortialkredit				30 000	30 000		
Darlehen				675	675		
Hypotheken				10 115	10 115	11 680	
Passiven			1 754	428 661	430 415		

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 131 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins- und Währungsgeschäfte. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei der im Vorjahr zum Fair Value erfolgswirksam bewerteten Beteiligungen < 20% handelte es sich um die 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen

KIWI-KI GmbH, DE-Berlin. Der KIWI-KI GmbH wurde Anfang Oktober 2019 ein Wandeldarlehen gewährt, welches ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurde. Der Fair Value per 31.12.2019 entsprach dem ursprünglichen Kaufpreis von CHF 3.7 Mio. resp. dem ursprünglichen Darlehensbetrag von EUR 1.5 Mio. Im April 2020 hat die Arbonia ihre Minderheitsbeteiligung auf über 20% ausgebaut (siehe Anmerkung 35).

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/ Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

45. Übrige Rückstellungen

in 1 000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2019	14 063	10 066	7 894	93	5 291	37 407
Währungsdifferenzen	- 350	- 323	- 101		- 53	- 827
Bildung	10 126	1 803	4 753	794	1 028	18 504
Verwendung	- 8 852	- 2 189	- 9 399	- 514	- 1 878	- 22 832
Auflösung	- 523	- 826	- 683	- 33	- 397	- 2 462
Stand 31.12.2019	14 464	8 531	2 464	340	3 991	29 790
Währungsdifferenzen	- 124	- 60	- 15		- 27	- 226
Veränderung Konsolidierungskreis	14	12			6	32
Bildung	10 574	1 615	495	250	1 598	14 532
Verwendung	- 9 106	- 1 950	- 1 227	- 244	- 384	- 12 911
Auflösung	- 113	- 297	- 190		- 182	- 782
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusam- menhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 5 906	- 292	- 1 500	- 307	- 2 550	- 10 555
Stand 31.12.2020	9 803	7 559	27	39	2 452	19 880
davon kurzfristig 31.12.2019	9 523	2 537	2 464	340	2 885	17 749
davon kurzfristig 31.12.2020	7 307	1 768	27	39	1 277	10 418

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2021 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1 000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	2 489	4 185			409	7 083
Über 5 Jahre	7	1 606			766	2 379

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Am 20.03.2019 kündigte die Division HLK eine Reorganisation von Bereichen der Produktion am Standort Dilsen (BE) an. Im Vorjahr wurden für diese Restrukturierungen angefallenen Kosten von CHF 9.4 Mio. gegen die Rückstellung gebucht und CHF 0.7 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts wurde im Sommer 2020 abgeschlossen.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

in 1 000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 037	230	1 171	196
Übrige Forderungen		208	1	226
Warenvorräte	1 947		2 179	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		179		2 456
Sachanlagen und Nutzungsrechte	110	24 973	269	28 525
Renditeliegenschaften	61		498	
Immaterielle Anlagen	45	39 851	396	45 033
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen		2 368		8 311
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5 901	3 248	6 448	3 076
Langfristige Verbindlichkeiten	5 410	2 462	5 684	1 239
Übrige Rückstellungen	1 053	425	1 284	395
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 353		8 864	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	24 917	73 944	26 794	89 457
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	15 363		15 640	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	- 8 395		- 7 860	
Latente Steuern vor Verrechnung	31 885	73 944	34 574	89 457
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	- 24 679	- 24 679	- 26 037	- 26 037
Total latente Steuern	7 206	49 265	8 537	63 420

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 56.6 Mio. (Vorjahr: CHF 63.5 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche bestehen sowohl für 2020 wie auch 2019 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettosition der latenten Steuern:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	54 883	65 293
Veränderung Konsolidierungskreis	136	
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	- 1 267	- 2 406
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	311	- 89
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	- 6 316	- 3 350
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche	1 785	- 2 805
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	952	
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 8 152	
Währungsdifferenzen	- 273	- 1 760
Stand 31.12.	42 059	54 883
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Steuerliche Verlustvorträge	89 604	125 146

davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 37 122	- 50 758
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	52 482	74 388
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	546	150
In 1 bis 5 Jahren	33 592	61 061
In über 5 Jahren	18 344	13 177
Total	52 482	74 388

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	8 395	7 860
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	6 323	4 911
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	120	97
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	1 952	2 852

47. Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorge-Stiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber-

und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie

der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Im Berichtsjahr wurden zwei Vorsorgestiftungen liquidiert. An die ausgetretenen Mitarbeitenden wurden freie Mittel über CHF 6.2 Mio. in Form von Einmalzahlungen verteilt. Die im Unternehmen verbliebenen Mitarbeitenden erhielten als Leistungsverbesserung Einlagen in die Altersguthaben über CHF 2.9 Mio., der als versicherungsmathematischer Verlust behandelt worden ist.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausbezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgedehntem Vermögen	121 217	308 231
Beizulegender Zeitwert des ausgedehnten Vermögens	132 759	351 394
Überdeckung	- 11 542	- 43 163
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgedehntes Vermögen	56 941	54 421
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	45 400	11 258
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	57 715	55 941
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	- 12 315	- 44 683

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	362 652	343 692
Zinsaufwand	1 391	3 408
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	10 032	8 734
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche		106
Beiträge der Arbeitnehmer	4 744	4 759
Ausbezahlte Leistungen	- 18 539	- 12 124
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	6 851	26 891
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	6 765	- 5 096
Planabgeltungen/Teilliquidation	- 5 644	- 5 773
Administrationskosten	153	141
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	- 190 033	
Währungsdifferenzen	- 213	- 2 086
Stand 31.12.	178 159	362 652
davon entfallend auf Aktive	102 558	218 815
davon entfallend auf Rentner	69 517	137 582
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	6 084	6 255

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	351 394	338 579
Zinsertrag	736	2 739
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	17 687	14 354
Beiträge des Arbeitgebers	7 601	7 761
Beiträge der Arbeitnehmer	4 744	4 759
Ausbezahlte Leistungen	- 18 539	- 12 101
Planabgeltungen/Teilliquidation	- 4 400	- 4 485
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln	- 6 178	
Umgliederung in zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 220 260	
Währungsdifferenzen	- 26	- 211
Stand 31.12.	132 758	351 394

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Versicherungsmathematische Verluste	4 553	16 315
Versicherungsmathematische Verluste nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	9 063	5 480
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln	6 178	
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	- 17 688	- 14 355
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	2 106	7 440

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	10 032	8 734
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche		106
Nettozinsergebnis	655	669
Administrationskosten	153	141
Planabgeltungen/Teilliquidation	- 1 244	- 1 288
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	9 595	8 362
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	5 811	4 836
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	711	880
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt	3 074	2 646

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2020	2019
Diskontierungssatz per 31.12.		0.5%	0.4%
Lohnsteigerungen		1.3%	1.1%
Rentenanpassungen		0.5%	0.3%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus, wobei für 2020 nur die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt worden sind:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2020	2019
Diskontierungssatz	- 0.25%	7 309	14 354
	+ 0.25%	- 6 808	- 13 385
Lohnsteigerungen	- 0.25%	- 749	- 1 418
	+ 0.25%	749	1 431
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	5 044	10 469
	- 1 Jahr	- 5 047	- 10 552
Vorsorgeansprüche 2021 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	- 354	- 646

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 16.7 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den

wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1 000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	kotiert	nicht kotiert	Total	Total
Flüssige Mittel		4 490	4 490	25 883
Aktien	38 277		38 277	95 980
Obligationen	20 583		20 583	58 505
Immobilien	6 703	49 091	55 794	6 388
Andere Vermögenswerte	8 510	5 104	13 614	134 534
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	74 073	58 685	132 758	165 892

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	1 443	1 554	5 122	10 350

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021 für die fortzuführenden Geschäftsbereiche auf CHF 7.0 Mio.

(Vorjahr: CHF 11.9 Mio. für alle Geschäftsbereiche). Davon entfallen CHF 4.7 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio. für alle Geschäftsbereiche) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie beläuft sich auf CHF 0.47, aufgeteilt auf CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 und CHF 0.25 für das Geschäftsjahr 2020.

Am 24.04.2020 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000

vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 24.04.2022 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 29 148 000.

Konzernergebnis pro Aktie	2020	2019
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	29 730	22 538
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	15 184	3 669
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	44 914	26 207
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	- 313 454	- 638 438
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	69 159 789	68 834 805

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2020			2019		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	8.31	532 380	4 426	8.31	854 054	7 101
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	8.31	- 355 294	- 2 952	8.31	- 321 674	- 2 674
Kauf	9.33	105 300	983			
Stand 31.12.	8.70	282 386	2 456	8.31	532 380	4 426

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2020			31.12.2019		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		- 2 106	- 2 106		- 7 440	- 7 440
Einfluss latenter Steuern		956	956		2 494	2 494
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		- 1 150	- 1 150		- 4 947	- 4 947
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 25 523		- 25 523	- 24 966		- 24 966
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen				111		111
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 25 523		- 25 523	- 24 855		- 24 855
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 25 523	- 1 150	- 26 673	- 24 855	- 4 947	- 29 802

Andere Reserven

in 1 000 CHF	Währungs- einflüsse	Total
Stand 31.12.2018	- 58 332	- 58 332
Währungseinflüsse	- 24 855	- 24 855
Stand 31.12.2019	- 83 187	- 83 187
Währungseinflüsse	- 25 523	- 25 523
Stand 31.12.2020	- 108 710	- 108 710

51. Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	167	446
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	31	152
Total Zinsertrag	198	598
Einfluss aus Fremdwährungen		453
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	256	1
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften		112
Übriger Finanzertrag	15	
Total übriger Finanzertrag	271	566
Total Finanzertrag	469	1 164
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	221	672
Zinsen Leasing	1 101	1 210
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	3 017	1 263
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	743	1 032
Aufzinsung Verbindlichkeiten	829	865
Total Zinsaufwand	5 911	5 042
Einfluss aus Fremdwährungen	3 695	
Kursverluste derivative Finanzinstrumente	8	31
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	480	
Wertberichtigungen auf Darlehen/Finanzanlagen		31
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	3 307	2 032
Total übriger Finanzaufwand	7 490	2 094
Total Finanzaufwand	13 401	7 136
Total Finanzergebnis netto	- 12 932	- 5 972

¹ siehe Anmerkung 36

Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	167	446
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	5 168	4 010
Nettogewinn/-verlust aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/ FL FVTPL)	248	- 30
Im Finanzaufwand erfasste Wertminderungsaufwendungen auf finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)		31
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	3 301	2 020

¹ siehe Anmerkung 36

52. Steuern

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Laufende Ertragssteuern	17 526	14 911
Veränderung latente Steuern	- 6 316	- 3 350
Total	11 210	11 561

¹ siehe Anmerkung 36

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen

Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Konzernergebnis vor Steuern	40 940	34 099
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	26.3	27.0
Erwarteter Steueraufwand	10 773	9 220
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 619	- 104
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 622	1 989
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	139	737
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	197	- 39
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	- 241	544
Einfluss aus Steuersatzänderungen	- 473	- 723
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	- 129	- 52
Übrige Einflüsse	- 59	- 11
Effektiver Steueraufwand	11 210	11 561
Effektiver Steuersatz in %	27.4	33.9

¹ siehe Anmerkung 36

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2019 gab es mit Ausnahme der Steuerreform in der Schweiz keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Steuerreform Schweiz

Am 19.05.2019 hatte das Schweizerische Stimmvolk das Bundesgesetz über die Steuerreform angenommen. Das Bundesgesetz trat per 01.01.2020 in Kraft. Die Kantone setzten die Reform autonom nach ihren Bedürfnissen um. Im Kanton St. Gallen wurde die kantonale Steuervorlage bereits 2019 verabschiedet und die Senkung der Gewinnsteuersätze für die im Kanton St. Gallen ansässigen Arbonia-Gesellschaften 2019 berücksichtigt. Die Auswirkungen waren indessen unwesentlich und betrafen die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Kanton Thurgau wurde die Steuervorlage in der Volksabstimmung vom 09.02.2020 angenommen. Das angepasste kantonale Steuergesetz wurde rückwirkend per 01.01.2020 in Kraft gesetzt und beinhaltete ebenfalls eine Senkung der Gewinnsteuersätze. Basierend auf dieser Änderung wurden in der Berichtsperiode die latenten Steuerpositionen bei den im Kanton Thurgau ansässigen Arbonia-Gesellschaften neu bewertet. Durch die Reduktion der betroffenen Nettoverbindlichkeiten aus latenten Steuern ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von CHF 0.5 Mio.

53. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungs-

rahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 32.9% (Vorjahr: 31.3% für alle Geschäftsbereiche) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 27.1% (Vorjahr: 18.4% für alle Geschäftsbereiche) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 49%/24%/8% (Vorjahr: 61%/9%/7%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	52 107	58 354
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	260 627	332 093
Total verfügbare Liquidität	312 734	390 447

Der im Berichtsjahr neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als einzigen Covenant. Der 2016 abgeschlossene und im Berichtsjahr vorzeitig abgelöste Konsortialkredit enthielt daneben noch das Mindestnettovermögen und den Zinsdeckungsgrad als zusätzliche Covenants. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2020 und 2019 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades konnten bis zur Aufnahme

des neuen Konsortialkredits die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 80% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduk-

tion) der RUB gegenüber dem CHF hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2020			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	- 439	467	138	299
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	439	- 467	- 138	- 299

in 1 000 CHF	31.12.2019		
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 029	671	561
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 2 029	- 671	- 561

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2020	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	70	129
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 70	- 129
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		180
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 180

in 1 000 CHF	31.12.2019	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinste Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	- 108	143
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	108	- 143

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		204
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 204

(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 59.0% (Vorjahr: 56.9%) auf. Die Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf das hohe Konzernergebnis zurückzuführen. Reduzierend auf das Eigenkapital haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen des stärkeren CHF insbesondere gegenüber den osteuropäischen Währungen ausgewirkt.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungsvorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 485	1 565
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		189

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kurs-schwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per 31.12.2019 wurden EUR gegenüber CHF und CZK gegenüber EUR abgesichert.

55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	2020	2019
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	13 698	15 655
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	1 358	31
Aktienbasierte Vergütung	2 709	2 854
Wertberichtigung Finanzanlagen	69	34
Ergebnis assoziierte Unternehmen	379	- 149
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	1 423	- 5 185
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	19 636	13 240
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 711	7 990
Veränderung Warenvorräte	4 659	- 5 862
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	- 1 038	2 366
Veränderung übriges Umlaufvermögen	- 1 532	4 979
Total Veränderung Umlaufvermögen	6 800	9 473
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 10 672	4 375
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	1 787	1 818
Verwendung übrige Rückstellungen	- 12 910	- 22 832
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	11 091	- 2 215
Total Veränderung Fremdkapital	- 10 704	- 18 854

in 1 000 CHF	Kurz- und lang- fristige Finanz- verbindlichkeiten
Stand 31.12.2018	174 790
Währungsdifferenzen	– 445
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	78 082
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 70 763
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 5 161
Stand 31.12.2019	176 503
Währungsdifferenzen	– 53
Veränderung Konsolidierungskreis	97
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	45 062
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 80 461
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 546
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 433
Stand 31.12.2020	140 169

in 1 000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2018	13 157
Zusätzliches Leasing durch Erstanwendung von IFRS 16	54 980
Währungsdifferenzen	– 1 035
Aufnahme von Leasing	9 274
Zahlung von Leasing	– 14 436
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	504
Stand 31.12.2019	62 444
Währungsdifferenzen	– 137
Aufnahme von Leasing	8 905
Zahlung von Leasing	– 14 990
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	2 439
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 19 337
Stand 31.12.2020	39 324

56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2020 für ihre 2019 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 222 640 Aktien (Vorjahr: 101 296 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.) resp. CHF 7.40 pro Aktie (Vorjahr: CHF 10.55) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2020 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) resp. CHF 12.34 pro Aktie (Vorjahr: CHF 11.66) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 13.04.2019 bis zur Generalversammlung vom 24.04.2020 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 72 654 Aktien (Vorjahr: 47 379 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 7.40 pro Aktie (Vorjahr: CHF 10.55).

Der 2020 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.9 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	4 292	3 501
Aktienbasierte Vergütungen	1 740	1 966
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	982	930
Total	7 014	6 397

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 112 bis 114 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2020		31.12.2020
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	28	5 817	73	871	22
Total	28	5 817	73	871	22

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2019		31.12.2019
Management in Schlüsselpositionen		7			
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	38	4 807	184	667	29
Total	38	4 814	184	667	29

Beim Verkauf von Gütern 2020 und 2019 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2020 der Arbonia AG auf der Seite 201 offen gelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet (siehe Anmerkung 36).

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2020 haben.

60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division HLK								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Superia Radiatoren BVBA	Zedelgem, BE	4.498 EUR	100%	▲				
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■				
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲				
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■				
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■				
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■				
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■				
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Vasco Group Srl	Oderzo, IT	0.485 EUR	100%	■				
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲				
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518 EUR	100%	■				
Vasco Group ApS	Kolding, DK	0.500 DKK	100%	■				
Brugman Fabryka Grzejników Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■				
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲				
Division Sanitär								
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			

- ▲ Produktion / Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen / Finanzierungen

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division Fenster								
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000	CHF 100%			▲		
Arbonia Windows AG	Diepoldsau, CH	0.250	CHF 100%					●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025	EUR 100%			▲		
Dobroplast Fabryka Okien Sp.z o.o.	Zambrow, PL	53.355	PLN 100%			▲		
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500	EUR 100%			▲		
webcom Management Holding GmbH	Bad Liebenstein, DE	0.100	EUR 100%			■		
Division Türen								
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%					●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000	CHF 100%				▲	
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500	EUR 100%				▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100	EUR 100%				▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025	EUR 100%				▲	
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000	PLN 100%				▲	
Beschichtungen								
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650	CHF 100%					●
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020	USD 100%					
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787	CHF					●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%					●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%					●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000	CHF 100%					●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%					●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%					●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000	USD 100%					●
Arbonia Digital GmbH	Berlin, DE	0.025	EUR 100%					●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511	EUR 100%					●

▲ Produktion / Verkauf

■ Handel

● Dienstleistungen / Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2020, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 122 bis 188) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standard) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills

Prüfungssachverhalt

Die Bilanzposition „Goodwill“ weist per 31. Dezember 2020 einen Buchwert in Höhe von CHF 177.6 Mio. auf.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Position werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 134
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 134
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 139
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 158



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 22. Februar 2021

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9001 St. Gallen

© 2021 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF		2020		2019	
	Anhang	in %		in %	
Dividendenertrag		20 550		30 000	
Finanzertrag	2.7	13 310		12 687	
Übriger betrieblicher Ertrag		2		8	
Total Ertrag		33 862	100.0	42 695	100.0
Finanzaufwand	2.8	- 14 106	- 41.7	- 13 131	- 30.8
Personalaufwand		- 1 407	- 4.2	- 960	- 2.2
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	- 5 427	- 16.0	- 4 803	- 11.2
Total Aufwand		- 20 941	- 61.8	- 18 894	- 44.3
Jahresgewinn		12 921	38.2	23 801	55.7

Die Anmerkungen auf den Seiten 198 bis 201 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1 000 CHF		31.12.2020		31.12.2019	
	Anhang	in %		in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel		38 228		35 628	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		203		129	
gegenüber Beteiligungen		279 616		273 379	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				27	
Umlaufvermögen		318 047	23.5	309 163	22.9
Finanzanlagen bei Beteiligungen		244 952		250 171	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 033 764	76.5	1 038 984	77.1
Total Aktiven		1 351 811	100.0	1 348 146	100.0

in 1 000 CHF		31.12.2020		31.12.2019	
	Anhang	in %		in %	
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		123		58	
gegenüber Beteiligungen		950		17	
Verzinsliche Verbindlichkeiten 2.2					
Bankdarlehen				30 000	
gegenüber Beteiligungen		179 534		157 115	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		41		214	
gegenüber Beteiligungen				20	
Passive Rechnungsabgrenzungen					
		2 390		2 320	
Kurzfristiges Fremdkapital					
		183 038	13.5	189 745	14.1
Verzinsliche Verbindlichkeiten 2.3					
Schuldscheindarlehen		142 272		146 975	
Langfristiges Fremdkapital					
		142 272	10.5	146 975	10.9
Total Fremdkapital					
		325 310	24.1	336 720	25.0
Aktienkapital 2.4					
		291 788		291 788	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen 2.5		469 402		469 402	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		14 328		17 266	
Gewinnvortrag		199 259		175 458	
Jahresgewinn		12 921		23 801	
Eigene Aktien 2.6					
		– 4 009		– 9 102	
Eigenkapital					
		1 026 501	75.9	1 011 426	75.0
Total Passiven					
		1 351 811	100.0	1 348 146	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 198 bis 201 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2020 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus kurzfristigen Darlehen an Dritte und langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2020		31.12.2019	
	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Bankdarlehen – Konsortialkredit		30 000
Gegenüber Beteiligungen	179 534	157 115
Total	179 534	187 115

Die Arbonia hat am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. Mit der Aufnahme dieses neuen Konsortialkredits wurde der am 14.09.2016 über CHF 350 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 14.09.2021 vorzeitig abgelöst.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	142 272	146 975
Total	142 272	146 975

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 hat die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig getilgt.

Fälligkeitsstruktur

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Bis 5 Jahre	130 514	70 548
Über 5 Jahre	11 758	76 427
Total	142 272	146 975

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (EStV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2019) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.

2.6. Eigene Aktien

	2020			2019		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	17	532 380	9 102	17	854 054	14 601
Käufe	9	105 300	983			
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	9	- 355 294	- 3 137	11	- 321 674	- 3 629
Kursgewinn (+) / -verlust (-)			- 2 938			- 1 870
Stand 31.12.	14	282 386	4 009	17	532 380	9 102

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 13.3 Mio. (Vorjahr: CHF 12.7 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 14.1 Mio. (Vorjahr: CHF 13.1 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1 000 CHF	2020	2019
Verwaltungsaufwand	5 046	4 584
Beratung und Revision	239	184
Sonstiger betrieblicher Aufwand	142	35
Total	5 427	4 803

3. Weitere Angaben**3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter**

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2020	31.12.2019
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in 1 000 CHF	3 455	3 455
für RWD Schlatter AG	in 1 000 CHF	465	
für EgoKiefer AG	in 1 000 CHF	340	
für Prolux Solutions AG	in 1 000 CHF	26	25
St. Galler Kantonbank			
für EgoKiefer AG	in 1 000 CHF		340
Credit Suisse			
für EgoKiefer AG	in 1 000 CHF	87	
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in 1 000 EUR	625	659
für Wertbau GmbH	in 1 000 EUR	1 869	1 755
für Kermi sp. z o.o.	in 1 000 EUR	112	

3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und seit 2020 mit der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2020	31.12.2019
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.09%	22.07%

3.4. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.5. Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2020	31.12.2019
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	441 139	359 864
Peter Barandun (VR-Mitglied)	56 405	36 888
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	31 436	21 974
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	31 943	25 184
Heinz Haller (VR-Mitglied)	120 000	106 633
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 343 312	15 335 202
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	5 069	
Daniel Wüest (Konzernleitung)	31 549	10 000
Knut Bartsch (Konzernleitung)	69 495	54 713
Ulrich Bornkessel (Konzernleitung)	42 581	20 659
Claudius Moor (Konzernleitung ab 01.07.2020)	8 971	
Nicolas Casanovas (Konzernleitung ab 01.07.2020)	5 829	
Harald Pichler (Konzernleitung bis 30.06.2020)		35 224
Peter Spirig (Konzernleitung bis 30.06.2020)		15 301
Total	16 553 803	16 387 716

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 23.04.2021 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1 000 CHF	2020	2019
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	199 259	175 458
Jahresgewinn	12 921	23 801
Bilanzgewinn	212 180	199 259
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2019	– 7 642	
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2020	– 8 684	
Vortrag auf neue Rechnung	195 854	199 259

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

in 1 000 CHF	2020	2019
Vortrag aus dem Vorjahr	469 402	469 402
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2019	– 7 642	
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2020	– 8 684	
Vortrag auf neue Rechnung	453 076	469 402

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 196 bis 201) für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2020 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 524.6 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 198
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 198
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 199

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung



eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 22. Februar 2021

Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrössen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrössen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

EBITDA ohne Sondereffekte/adjusted

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln oder Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

EBITA ohne Sondereffekte/adjusted

- Impairments
- Zuschreibungen

EBIT ohne Sondereffekte/adjusted

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte/adjusted

- Kosten für Neufinanzierungen
- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte/adjusted

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1 000 CHF		2020						
		IFRS	%	Veräusserungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restru- turierungen und Reorganisationen	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	59 182	11.2			426	59 608	11.3
	EBITA	33 253	6.3				33 679	6.4
	EBIT	29 607	5.6				30 033	5.7
Sanitär	EBITDA	16 992	11.7				16 992	11.7
	EBITA	12 820	8.8				12 820	8.8
	EBIT	11 023	7.6				11 023	7.6
Türen	EBITDA	49 149	13.5				49 149	13.5
	EBITA	33 588	9.2				33 588	9.2
	EBIT	24 115	6.6				24 115	6.6
Corporate Services	EBITDA	- 9 031		- 2 248			- 11 279	
	EBITA	- 10 874					- 13 122	
	EBIT	- 10 874					- 13 122	
Konzern	Nettoumsätze	1 038 421	100.0				1 038 421	100.0
	Andere betriebliche Erträge	14 807	1.4	- 2 098			12 709	1.2
	Aktivierete Eigenleistungen	6 369	0.6				6 369	0.6
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	3 333	0.3				3 333	0.3
	Materialaufwand	- 454 017	- 43.7				- 454 017	- 43.7
	Personalaufwand	- 345 604	- 33.3			353	- 345 251	- 33.2
	Übriger Betriebsaufwand	- 147 017	- 14.2	- 150		72	- 147 095	- 14.2
	EBITDA	116 292	11.2				114 470	11.0
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 47 505	- 4.6				- 47 505	- 4.6
	EBITA	68 787	6.6				66 965	6.4
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 14 915	- 1.4				- 14 915	- 1.4
	EBIT	53 872	5.2				52 050	5.0
	Finanzertrag	469	0.0				469	0.0
	Finanzaufwand	- 13 401	- 1.3				- 13 401	- 1.3
	Ergebnis vor Steuern	40 940	3.9				39 118	3.8
Ertragssteuern	- 11 210	- 1.1				213	- 10 997	- 1.1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	29 730	2.9				28 121	2.7	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1 000 CHF												2019
		IFRS	%	Veräusserungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restruk- turierungen und Reorganisationen	Anlaufkosten in neuen Produktionswerken	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Impairments auf Maschinen und Nutzungsrechten	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	51 565	9.3		4 658	2 359	428				59 010	10.6
	EBITA	26 514	4.8					1 973			35 932	6.5
	EBIT	22 720	4.1								32 138	5.8
Sanitär	EBITDA	14 669	10.2		471						15 140	10.5
	EBITA	10 823	7.5								11 294	7.9
	EBIT	9 025	6.3								9 496	6.6
Türen	EBITDA	43 954	12.2								43 954	12.2
	EBITA	29 377	8.2					100			29 477	8.2
	EBIT	19 476	5.4								19 576	5.4
Corporate Services	EBITDA	- 9 490		- 1 070					156		- 10 404	
	EBITA	- 11 149									- 12 063	
	EBIT	- 11 149									- 12 063	
Konzern	Nettoumsätze	1 057 832	100.0								1 057 832	100.0
	Andere betriebliche Erträge	17 062	1.6	- 1 070							15 992	1.5
	Aktivierete Eigenleistungen	7 422	0.7			- 560					6 862	0.6
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	2 248	0.2			- 199					2 049	0.2
	Materialaufwand	- 475 227	- 44.9		35	1 300					- 473 892	- 44.8
	Personalaufwand	- 351 978	- 33.3		4 531	1 096	322				- 346 029	- 32.7
	Übriger Betriebsaufwand	- 156 661	- 14.8		563	722	106	156			- 155 114	- 14.7
	EBITDA	100 698	9.5								107 700	10.2
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 45 133	- 4.3					2 073			- 43 060	- 4.1
	EBITA	55 565	5.3								64 640	6.1
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 15 494	- 1.5								- 15 494	- 1.5
	EBIT	40 071	3.8								49 146	4.6
	Finanzertrag	1 164	0.1								1 164	0.1
	Finanzaufwand	- 7 136	- 0.7								- 7 136	- 0.7
	Ergebnis vor Steuern	34 099	3.2								43 174	4.1
	Ertragssteuern	- 11 561	- 1.1							- 1 519	- 13 080	- 1.2
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	22 538	2.1								30 094	2.8

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (inkl. IFRS 16 „Leasingverhältnisse“) abzüglich flüssiger Mittel.

Adjustierte Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (ohne IFRS 16 «Leasingverhältnisse» jedoch inkl. bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse») abzüglich flüssiger Mittel.

Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA.

Adjustierter Verschuldungsgrad

Adjustierte Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA (ohne EBITDA-Einfluss IFRS 16 «Leasingverhältnisse» jedoch inkl. EBITDA-Einfluss bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse»).

Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Operativer Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Erweiterungsinvestitionen.

Investitionen

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Zusatzangaben für Investoren

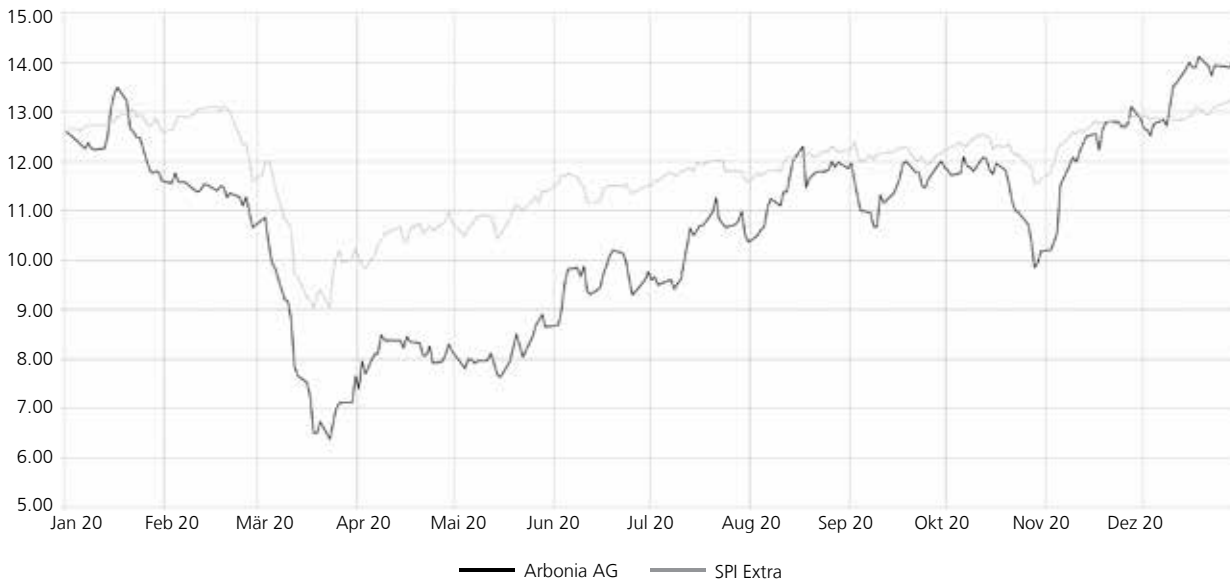
	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	68 485 790
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 061 804	47 448 515
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	14.2	13.5	18.3	19.1	17.0
Tiefstkurs	5.8	10.0	10.5	15.1	8.8
Jahresendkurs	14.2	12.6	10.8	16.3	16.4
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	986.5	875.4	750.3	1 128.9	1 123.2
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF ¹	0.47	0.00	0.20	0.00	0.00
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	72.4	0.0	29.9	0.0	0.0
Konzernergebnis in CHF	0.7	0.4	0.7	0.7	0.2
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	2.0	1.6	1.0	1.0	0.7
Eigenkapital in CHF	12.9	12.6	12.8	12.4	10.5
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	22.0	35.7	27.6	28.4	106.1
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	8.9	26.5	15.8	22.4	54.6
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	22.0	33.4	16.3	24.2	102.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	7.0	8.4	18.3	19.1	25.2
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	2.8	6.2	10.4	15.1	13.0
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	7.0	7.8	10.8	16.3	24.3

¹ 2021 Antrag an die Generalversammlung

Kapitalmarktrückblick

Das Jahr 2020 begann mit steigenden Kursen – in Zuversicht, dass COVID-19 nur in China zu flächendeckenden Abriegelungen führen würde. Mit der Ausbreitung des Virus in Europa erfuhren die Aktienmärkte jedoch eine starke Korrektur und der SPI Extra sank innerhalb weniger Wochen um über 30%. Dabei hielten sich grosskapitalisierte Unternehmen in defensiven Branchen besser als kleinere Unternehmen, die vermeintlich stärker vom Wirtschaftszyklus abhängig sind. Als die meisten Eindämmungsmassnahmen der ersten Welle zurückgenommen wurden und die Unterstützungspakete für die Volkswirtschaften in Kraft traten, erholten sich auch die Aktienmärkte stetig. Einen erneuten, kurzfristigen Dämpfer erlitten die Kurse Ende Oktober aufgrund der erneuten Verschärfung der Massnahmen zur Eindämmung der zweiten Welle, bevor zwei der langfristigen Treiber der Aktienkurse, nämlich die niedrigen Zinsen und die Aussicht auf Impfstoffe, wieder für eine Erholung sorgten. In der Folge schloss der SPI Extra das Jahr mit einer Performance von 5.5% ab.

Die Aktie der Arbonia korrigierte in der ersten Welle der Pandemie stark, aufgrund eines vermuteten überproportionalen Einflusses auf die Bauwirtschaft, und fiel bis auf das Tief von CHF 6.38 am 23. März 2020 (–49.4% gegenüber Jahresbeginn). Nicht zuletzt bedingt durch die positive Gewinnwarnung im Juli 2020, in der die geringen Auswirkungen der Pandemie auf die Arbonia und sogar verbesserte Ergebnisse aufgezeigt wurden, konnte sich der Kurs bereits zur Bekanntgabe der Halbjahresergebnisse im August 2020 fast vollständig erholen. Der Aktienkurs der Arbonia erlitt sodann, bedingt durch die zweite Welle der Pandemie, einen erneuten Dämpfer, konnte sich aber in kurzer Zeit wieder erholen. Bis zum Jahresende stieg der Kurs weiter, wurde durch die zweite positive Gewinnwarnung noch einmal beflügelt und schloss das Jahr mit einem Kurs von CHF 14.16 ab. Gegenüber dem Jahresbeginn stieg der Kurs somit um 12.4%, was eine signifikant bessere Performance als der SPI Extra bedeutet. Gegenüber dem Jahrestief betrug das Wachstum sogar 121.9%.



ISIN	Valorenummer	Bloomberg code	ThomsonReuters code
CH0110240600	11'024'060	ARBNO.SW	ARBNO.S

kotierte Aktien: 69'473'243 **Nennwert:** CHF 4.20

Adressen

Arbonia AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com
www.arbonia.com

Arbonia Doors AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
info@arbonia.com

Arbonia HVAC AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
info@arbonia.com

Arbonia Solutions AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 47 47
info@arbonia.ch
www.arbonia.ch

Arbonia Windows AG

Hohenemserstrasse 32
9444 Diepoldsau
Schweiz
T +41 71 757 33 33
info@arbonia.com

Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H

Heidestrasse 9
2433 Margarethen am
Moos
Österreich
T +43 22 30 280 50
info@baduscho.at
www.baduscho.at

Bekon-Koralle AG

Baselstrasse 61
6252 Dagmersellen
Schweiz
T +41 62 748 60 60
info@koralle.ch
www.koralle.ch

Brugman

Radiatorenfabriek BV
Boskampstraat 26
7651 AM Tubbergen
Niederlande
T +31 546 62 93 20
info@brugman.eu
www.brugman.eu

Dobroplast

Fabryka Okien sp. z o. o.
Stary Laskowiec 4
18-300 Zambrów
Polen
T +48 86 276 35 00
dobroplast@dobroplast.pl
www.dobroplast.pl

Dobroplast

Fabryka Okien sp. z o. o.
ul. Vetterów 7
20-277 Lublin
Polen
T +48 86 276 35 05
oknadachowe@
dobroplast.pl
www.skylightpremium.pl

EgoKiefer AG

Fenster und Türen
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
T +41 71 757 33 33
zentrale@egokiefer.ch
www.egokiefer.ch

GARANT Türen und Zargen GmbH

OT Ichttershausen
Garantstrasse 1,
Gewerbepark Thörey
99334 Amt Wachsenburg
Deutschland
T +49 36202 910
service@garant.de
www.garant.de

Invado Sp. z o.o.

Dzielna, ul. Lesna 2
42-793 Ciasna
Polen
T +48 34 35 10 540
biuro@invado.pl
www.invado.pl

Kermi GmbH

Pankofen-Bahnhof 1
94447 Plattling
Deutschland
T +49 9931 50 10
info@kermi.de
www.kermi.de

Kermi s.r.o.

Ul. Dukelská 1427
349 01 Stříbro
Tschechien
T +420 374 611 111
info@kermi.cz
www.kermi.cz

Koralle

Sanitärprodukte GmbH
Wilhelmstrasse 8
32602 Vlotho
Deutschland
T +49 5733 14 0
info@koralle.de
www.koralle.de

LLC AFG RUS

Ul. Industrialnaja
Vladenie 4D. str.1
142804 Stupino
Russland
T +7495 646 2719
info@afg-rus.ru

Prolux Solutions AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 48 48
info@prolux-ag.ch
www.prolux-ag.ch

PRÜM-Türenwerk GmbH

Andreas-Stihl-Strasse 1
94595 Weinsheim
Deutschland
T +49 6551 1470 01
kontakt@tuer.de
www.tuer.de

PZP HEATING a.s.

Dobré 149
51 793 Dobré
Tschechien
T +420 494 664 203
info@pzpheating.com
www.pzpheating.com

RWD Schlatter AG

St. Gallerstrasse 21
9325 Roggwil
Schweiz
T +41 71 454 63 00
info@rwdschlatter.ch
www.rwdschlatter.ch

Sabiana S.p.A.

Via Piave 53,
20011 Corbetta (MI)
Italien
T +39 02 972031
info@sabiana.it
www.sabiana.it

Slovaktual s.r.o.

Pravenec 272
972 16 Pravenec
Slowakei
T +421 46 544 74 32
slovaktual@slovaktual.sk
www.slovaktual.sk

Tecna S. L.

Crta. Paracuellos a Fuente
el Saz
28110 Algete
Spanien
T +34 91 628 20 56
comercial@tecna.es
www.tecna.es

TPO Holz-Systeme GmbH

Färbereistrasse 8
91578 Leutershausen
Deutschland
T +49 9823 454
info@tpo-holz.de

Vasco Group NV

Kruishoefstraat 50
3650 Dilsen
Belgien
T +32 89 79 04 11
info@vasco.eu
www.vasco.eu

Vasco Group Sp. Z.o.o.

Ul. Jaworzńska 295
59-220 Legnica
Polen
T +48 76 850 83 90
sprzedaz@vasco.pl
www.vasco.pl

Webcom Management Holding GmbH

Bahnhofstrasse 28
36448 Bad Liebenstein
Deutschland
contact@webcom-holding.
de

WERTBAU GmbH

Am Dasslitzer Kreuz 3
07957 Langenwetzendorf
Deutschland
T +49 36625 6110
info@wertbau.de
www.wertbau.de

Glossar

Artemis Beteiligungen I AG Von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft und seit Dezember 2014 Hauptaktionärin der Arbonia AG.

Bautiefe Gibt an, wie stark das Fensterrahmenprofil ist. Unter anderem ist sie abhängig von der Anzahl der Luftkammern im Fensterrahmen, aber auch von der Stärke der Verglasung, die in den Rahmen eingebracht werden kann.

Building Information Modeling (BIM) Beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk ist als virtuelles Modell auch geometrisch visualisiert.

Blendrahmen Wird vor der Wandöffnung befestigt und verblendet die Wand. Im Gegensatz zur Blockzarge und Umfassungszarge greift der Blendrahmen nicht in die Laibung ein.

Blockrahmen Wird in der Tür-laibung eingesetzt und befestigt. Dadurch verringert er die Durchgangsbreite. Anders als bei der Umfassungszarge entsteht kein sichtbarer Absatz zwischen Wand und Zarge, denn er umfasst die Wandöffnung nicht.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit / Operativer Cashflow Beschreibt die in einem bestimmten Zeitraum durch die Geschäftstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel. In den operativen Cashflow gehen der Jahresüberschuss, die Veränderung der Abschreibungen, der Rückstellungen sowie des Umlaufvermögens.

Computerized Numerical Control (CNC) Bezeichnet ein elektronisches Verfahren zur Steuerung von Werkzeugmaschinen, die durch den Einsatz von Steuerungstechnik in der Lage sind, Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herzustellen.

Dickkante Ein farblich exakt auf die Tür abgestimmtes, zwei Millimeter dickes Kantenband wird mittels Heissluftverfahren am Türfalz aufgebracht. Dies garantiert eine hohe Schlag- und Stossfestigkeit sowie eine längere Lebensdauer.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortization: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis des EBITDA zum Umsatz.

Eigenkapitalquote Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

Fan Coil (Gebläsekonvektor) Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm-/Kaltwassererzeugers kann ein Gebläsekonvektor einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. im «Nur-Gebläsebetrieb» belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Free Cashflow (freier Geldfluss) Operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Freefloat (Streubesitz) Anteil an der gesamten Aktienanzahl eines Unternehmens, der sich nicht in festem Besitz befindet. Kleine Anteile von privaten Anlegern werden ebenso zum Freefloat gezählt, obwohl sich diese Anteile grundsätzlich in festem Besitz befinden.

Goodwill Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten im Unternehmen, der durch entgeltlichen Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht.

International Accounting Standard 16 (IAS 16) Regelt die Bilanzierung des Sachanlagevermögens (property, plant and equipment) eines Unternehmens. Die Vermögenswerte müssen vom Unternehmen zur Herstellung von Produkten oder Dienstleistungen, zur Vermietung oder für administrative Zwecke gehalten werden. Die Vermögenswerte müssen weiter voraussichtlich länger als ein Jahr genutzt werden.

International Financial Reporting Standard 16 (IFRS 16) Ist eine Bilanzierungsvorschrift des International Accounting Standards Boards, die nach IFRS bilanzierende börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, alle Leasingverträge mit einer Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr in ihre Bilanzen aufzunehmen.

Isolierglas / Mehrscheiben-Isolierglas (MIG) Auch als Wärmedämmverglasung oder Isolierverglasung bezeichnet, ist ein aus mindestens zwei Glasscheiben zusammengesetztes Bauelement für Fenster und andere Verglasungen. Zwischen den Scheiben befindet sich ein Hohlraum, der gas- und feuchtigkeitsdicht verschlossen ist und der Schall- und Wärmedämmung dient.

Konsolidierung Zusammenfassung der einzelnen Jahresabschlusspositionen aller zu einem Konzern gehörenden Unternehmen zu einem Konzernabschluss.

Kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft abgegeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und somit für einen hygienischen Luftaustausch.

Laibung Bezeichnet im Bauwesen die senkrechten Schnittflächen, die im Mauerwerk entstehen, wenn darin Öffnungen für Fenster oder Türen errichtet werden. Die Tür-laibung ist demnach also die Mauerfläche, die der Türöffnung seitlich, links und rechts, zugewandt ist.

Managementsystem für Arbeitssicherheit Umfasst sämtliche Mitarbeitende, die von einem auf rechtlichen Anforderungen und/oder auf anerkannten Standards und Richtlinien beruhenden Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind.

Manufacturing Execution System Eine prozessnahe operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems. Das MES zeichnet sich gegenüber ähnlich wirksamen Systemen zur Produktionsplanung, den sog. ERP-Systemen, durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung aus und ermöglicht die Führung, Lenkung, Steuerung und Kontrolle der Produktion in Echtzeit. Dazu gehören klassische Datenerfassungen und Aufbereitungen, aber auch alle anderen Prozesse, die eine zeitnahe Auswirkung auf den Produktionsprozess haben.

Marktkapitalisierung Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien x aktuellem Aktienkurs.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung der Darlehen zur Verfügung stehen würde, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht wären und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen müsste.

Product Information Management (PIM) Die Bereitstellung von Produktinformationen für den Einsatz in verschiedenen Ausgabemedien beziehungsweise Vertriebskanälen sowie für unterschiedliche Standorte. Voraussetzung dafür ist die medienneutrale Verwaltung, Pflege und Modifikation der Produktinformationen in einem zentralen System, um jeden Kanal ohne grossen Ressourcenaufwand mit konsistenten akkuraten Informationen beliefern zu können.

Schichtenpufferspeicher Sorgt dafür, dass Wärmeerzeugung und Wärmeverbrauch entkoppelt sind. Das heisst, dass Wärme unabhängig vom Zeitpunkt des Verbrauchs erzeugt werden kann. Die Wärmepumpe muss dadurch nicht jedes Mal neu anlaufen, wenn bspw. der Heizkörper aufgedreht wird. Der Schichtenpufferspeicher bevorratet also die durch die Wärmepumpe erzeugte Wärmeenergie und gibt diese in das Heizungssystem und an die Trinkwassererwärmung ab.

Softforming Bei diesem Verfahren wird an einer bereits beschichteten Platte ein Profil angefräst, welches später mit einer speziellen Kantenanleimmaschine beschichtet wird. An der Stossstelle der Plattenbeschichtung zur Kante entsteht dadurch eine Fuge. Im Gegensatz dazu steht das Postformingverfahren, bei dem das Profil nach dem Fräsvorgang mit derselben Beschichtung wie die Platte beschichtet wird, wodurch keine Fuge entsteht.

Stulpflügel Der Flügel eines zweiflügeligen Fensters ohne festen Pfosten, der im Regelfall geschlossen bleibt und als Anschlag für den anderen Flügel dient.

Türfalz Bei Innentüren unterscheidet man gefälzte von ungefälzten Türen. Gemeint ist die Art der Kantengeometrie: Bei einer gefälzten Tür, d. h. einem Türblatt mit L-förmiger Kante, liegt das Türblatt nicht bündig im Rahmen, sondern leicht auf dem Rahmen auf. Diese Türen haben den Vorteil, dass sie den Spalt zwischen Zarge und Türblatt abdecken und so dichter abschliessen. Daneben gibt es stumpfe bzw. ungefälzte Türblätter. Bei ihnen ist die Türblattkante gerade, ohne Falz ausgeführt; Türblatt und Zarge liegen in einer Ebene.

Verbundsicherheitsglas (VSG) Setzt sich aus zwei oder mehreren Glasscheiben zusammen, die mit hochreissfesten, zähelastischen Zwischenschichten verbunden sind. Bei mechanischer Überbelastung durch Schlag und Stoss bricht zwar das Glas, die Bruchstücke haften jedoch an der unverletzten Zwischenschicht. Dadurch vermindert sich die Verletzungsgefahr und die Verglasung behält eine Reststabilität.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als die Wärmepumpe.

Geschichte

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strassentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL (CH), übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflur-Konvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a.i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28%.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

2017 kann die Arbonia die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Conecta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche HLK, Sanitär, Fenster und Türen.

2018 nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil und akquiriert für ihre Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik die belgische Vasco Group. Mit dieser Übernahme erweitert sie ihren geografischen Footprint und stärkt das Sortiment der Division.

2019 steht für die Arbonia Gruppe ganz im Sinne der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Geschäftsmodelle. Die 2015 begonnene Restrukturierungsphase ist dieses Jahr abgeschlossen. Im Januar gründet das Unternehmen ARBONIA DIGITAL. Das unabhängig agierende Tochterunternehmen verfolgt das Ziel, zusammen mit den Divisionen digitale Lösungen, Services und Geschäftsmodelle zu kreieren, bei denen die Kunden und deren Bedürfnisse im Fokus stehen. Ebenfalls im Januar stellt die Division Türen gemeinsam mit dem Berliner PropTech-Unternehmen KIWI GmbH auf der BAU in München erstmals eine komplett integrierte, digitale Zugangslösung für Wohnungseingangstüren vor. Im Oktober eröffnet die Arbonia ihren neuen Produktionsstandort für Flachheizkörper in Russland, welcher der Division HLK weiteres Wachstum in osteuropäischen Märkten, insbesondere in Russland, ermöglicht.

2020 war für die Arbonia ein erfolgreiches Jahr, obwohl sich dieses aufgrund der COVID-19-Pandemie durchaus als herausfordernd darstellte. Die Arbonia fokussierte sich weiter auf die für sie relevanten Treiber Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung. Sie hat den Ausbau sowie die Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten in allen Divisionen und an sämtlichen Standorten weiter forciert. Anfang Januar 2021 kommunizierte die Arbonia, dass sie die Division Fenster verkaufen und die verbleibenden Divisionen beschleunigt weiterentwickeln und stärken wird, sowohl organisch wie auch mittels gezielter Akquisitionen.

Impressum

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau SG (CH)

Portraitfotos

Jos Schmid, Zürich (CH)
Haens Tobler, Goldach (CH)

Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck

Schoop AG, Kommunikationskonzepte, Arbon (CH)

Online Geschäftsbericht

NeidhartSchön AG, Zürich (CH)

Beratung Nachhaltigkeitsbericht

Sustainserv GmbH, Zürich (CH)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Die Originalsprache ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Termine

23. April 2021

34. ordentliche Generalversammlung
(aufgrund der COVID-19-Pandemie im kleinsten Kreis –
Stimmrechte können ausschliesslich über den unabhängigen
Stimmrechtsvertreter ausgeübt werden)

24. August 2021

Publikation Halbjahresergebnisse 2021

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
www.arbonia.com